

Nord Handwerk

IM BLICKPUNKT

Gesundheit

> ab Seite 40

Kammer-Infos

> ab Seite 20

HandwerkszeugAcht Steuertipps zum
Jahreswechsel

NACHFOLGE REGELN

Betriebsübergaben
im Handwerk

Nord Handwerk

IM BLICKPUNKT

Gesundheit

> ab Seite 40

Kammer-Infos

> ab Seite 20

HandwerkszeugAcht Steuertipps zum
Jahreswechsel

NACHFOLGE REGELN

Betriebsübergaben
im Handwerk

Nord Handwerk

IM BLICKPUNKT

Gesundheit

> ab Seite 40

Kammer-Infos

> ab Seite 20

Handwerkszeug

Acht Steuertipps zum
Jahreswechsel

NACHFOLGE REGELN

Betriebsübergaben
im Handwerk



Nord Handwerk

IM BLICKPUNKT

Gesundheit

> ab Seite 40

Kammer-Infos

> ab Seite 20

Handwerkszeug

Acht Steuertipps zum
Jahreswechsel

NACHFOLGE REGELN

Betriebsübergaben
im Handwerk



Weil Sie auch bei Ihrem Finanzkonzept echte Maßarbeit erwarten.

Bieten wir Ihnen eine effiziente Beratung mit systematischer Finanzanalyse.

Angelique Wagner
Geschäftskundenberaterin

GESCHÄFTS
KUNDEN
KOMPASS

Ausgezeichnete
Beratung



Mit dem GeschäftskundenKompass erleben Sie ausgezeichnete Beratung, von der Sie und Ihr Unternehmen direkt profitieren können. Von der systematischen Analyse bis hin zu konkreten Handlungsempfehlungen sind unsere Geschäftskundenberater dabei an Ihrer Seite – und das an über 600 Standorten deutschlandweit. Vereinbaren Sie jetzt einen Termin in einer unserer Filialen oder unter www.commerzbank.de/geschaefstkundenkompass.

COMMERZBANK 

Die Bank an Ihrer Seite

Soziales Engagement gewinnt

„Das Handwerk – Die Wirtschaftsmacht. Von Nebenan“ heißt der Slogan unserer bundesweiten Imagekampagne seit fast fünf Jahren. Und das Handwerk zeigt, dass es diesem Slogan auch gerecht wird.

Über eine Million Betriebe, mehr als fünf Millionen Beschäftigte, fast 400.000 Auszubildende: Diese Zahlen machen deutlich, dass das Handwerk eine Wirtschaftsmacht ist. Aber es ist noch viel mehr: Es ist auch eine gesellschaftliche Macht. Die Inhaberinnen, Inhaber und Beschäftigten in den Betrieben prägen unsere Gesellschaft in vielen Facetten.

Das Handwerk ist immer „nebenan“ – mittendrin in der Gesellschaft, tief verwurzelt in Region und Nachbarschaft. Deshalb ist es für die Handwerkerinnen und Handwerker selbstverständlich, sich gesellschaftlich und sozial zu engagieren.

Selbstverständlichkeit „CSR“

Große Unternehmen beschäftigen für ihre sozialen Aktivitäten ganze Stabsabteilungen. Für eine Selbstverständlichkeit haben sie sogar einen neuen Begriff erfunden, natürlich auf Englisch: Corporate Social Responsibility (CSR). Das bedeutet so viel wie unternehmerische soziale Verantwortung. Die kleinen und mittleren Betriebe des Handwerks machen nicht viel Aufheben. Es geht ihnen nicht um Effekthascherei, sondern um die Sache.

Gesellschaftliches Engagement ist bei den Handwerksbetrieben in Deutschland weit verbreitet und vielfältig. Sie helfen im Sportverein, unterstützen benachteiligte Familien, rüsten Jugendmannschaften aus, geben auch mal Nachhilfe, wenn es in der Berufsschule (oder auch schon vor der Ausbildung) nicht rund läuft, verbessern die Unterrichtsmöglichkeiten in den allgemeinbildenden Schulen, integrieren Schwerbehinderte in den betrieblichen Alltag, sie beleben Dörfer und Städte, sind in der Kommunalpolitik aktiv und natürlich auch in der handwerklichen Selbstverwaltung.

All dies tun sie aus Überzeugung und viel zu oft im Verborgenen. NordHand-

werk gelingt es immer wieder einmal, sozial engagierte Handwerkerinnen und Handwerker zu porträtieren. Aber es sind (glücklicherweise) viel zu viele, um allen gerecht werden zu können.

Es ist zunächst die Aufgabe der Unternehmer selbst, dazu beizutragen, dass ihr gesellschaftliches Engagement nicht nur im Verborgenen blüht, sondern öffentlich bekannt wird. Denn Kunden, Geschäftspartner, aber auch Mitarbeiter oder künftige Auszubildende achten verstärkt auf gesellschaftliches Engagement. Auch im Handwerk wollen sich Mitarbeiter mit dem Unternehmen, mit der Haltung und Einstellung der Inhaber identifizieren können. Sie wünschen sich einen Arbeitsplatz mit einem guten Image in der Öffentlichkeit und flexiblen Möglichkeiten, wenn es auch bei ihnen selbst einmal „klemmt“. Soziales Engagement kann durchaus zum Standortfaktor und Wettbewerbsvorteil werden.

„Mein gutes Beispiel“

Es gibt immer wieder Möglichkeiten, Kunden, künftige Mitarbeiter und Lehrlinge auf die gesellschaftlichen Leistungen des Betriebs aufmerksam zu machen. Das kann die Zeitung vor Ort sein, das können auch Wettbewerbe sein wie „Mein gutes Beispiel“, hinter dem der Verein „Unternehmen für die Region“ und die Bertelsmann-Stiftung stehen.

Auf www.mein-gutes-beispiel.de kann jede Handwerkerin, jeder Handwerker sein Beispiel auf der Landkarte des gesellschaftlichen Engagements eintragen. Und sich für den „Sonderpreis Handwerk“ bewerben, der in Kooperation mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks vergeben wird. Ich drücke Ihnen dabei die Daumen.

Ihr

Andreas Katschke



Andreas Katschke,
Hauptgeschäftsführer
der Handwerkskammer
Lübeck.

Ihre Meinung unter E-Mail
akatschke@hwk-luebeck.de

Inhalt

STANDPUNKT

03 Soziales Engagement gewinnt

HANDWERKSNACHRICHTEN

- 06 **Wie tickt eigentlich die junge Generation?**
Nicht viel anders als vor 30 Jahren.
- 08 **Imagekampagne geht in die nächste Runde**
Nutzungszeitraum älterer Motive beachten.

TITEL: BETRIEBSÜBERGABE

- 10 **Vom Pensionär zum Visionär**
Bargtheider Optiker übergibt erfolgreich Betrieb.
- 12 **Wie finde ich den passenden Nachfolger?**
Warum Kommunikation so wichtig ist.
- 13 **Wie berechne ich den Firmenwert**
Wonach Experten unterscheiden.

HANDWERKSINTERESSEN

- 16 **KfW Bank erweitert Betriebsfinanzierung**
Neugründungen sollen besser unterstützt werden.
- 18 **Wirtschaft bilanziert das Ausbildungsjahr 2014**
Anzahl der neuen Lehrverträge gibt leicht nach.

REGIONALES

- 20 **Berichte und Bekanntmachungen aus Kammerbezirk und Bundesland**

HANDWERKSWELT

- 36 **Trumpfkarte Praktikum**
Loll Feinmechanik ist Ausbildungs-Ass 2014.
- 38 **ÖPP-Projekte sind kein Allheilmittel**
ZDB fordert stärkeren Ausbau der Infrastruktur.

**Wer an
364 Tagen
anpackt, darf
einen Abend
lang auspacken.**



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir hoffen, Sie alle blicken auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Nun ist Zeit sich auszuruhen. Ihnen, Ihren Mitarbeitern und Familien wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest. Starten Sie gut ins neue Jahr!

Ihre NordHandwerk-Redaktion



IM BLICKPUNKT

40 Fit durch den Winter

„Gesundheit ist das höchste Gut“, sagt eine alte Volksweisheit. Dies gilt besonders im Winter, wenn uns Dunkelheit und Kälte zusetzen und die Grippe-wellen rollen. Gesund und aktiv zu bleiben ist aber kein Hexenwerk, wenn man einige Dinge beachtet.

FOTO/ABB.: FOTOLIA, ZDH

HANDWERKSZEUG

- 40 **Im Blickpunkt: Gesundheit**
So kommen Sie gesund durch den Winter.
- 44 **Acht Steuertipps zum Jahreswechsel**
Jahr abschließen und Weichen stellen.
- 47 **Ländersteckbrief Polen**
Ausländische Märkte für Handwerker.

FEIERABEND

- 50 **Listige Listen**
Über hässliche Hunde und beste Filme.

RUBRIKEN

- 48 **Handwerksbörse**
- 49 **Impressum und Kleinanzeigen**



Unsere Onlineausgabe unter: www.nord-handwerk.de



**Das gute Gefühl,
jederzeit Hilfe zu
bekommen, gibt
es jetzt auch für
Ihren Betrieb.**

Das Leben könnte so einfach sein – wenn die Absicherung Ihres Betriebes nicht oft so umständlich wäre. Deshalb haben wir Ihnen jetzt das Versicherungspaket MeisterPolicePro geschnürt. So viel Schutz wie nötig, so wenig Aufwand wie möglich. Ob gegen Feuer, Einbruch oder Ertragsausfall: Sie sind optimal versichert. Kompakt, flexibel und ganz einfach. Jetzt informieren!

**Infos unter 0231 135-7997
oder www.signal-iduna.de**

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen



Unterschiede zwischen den Generationen haben ihre Ursachen nicht per se in veränderten Einstellungen zum Arbeitsleben. Prägender sind allgemeine Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt, glauben die Wissenschaftler des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln.

Wie tickt eigentlich die junge Generation?

Junge Erwachsene sind heute nicht viel anders als vor 30 Jahren. Eine neue Untersuchung kommt zu dem Ergebnis, dass für eine rein generationenorientierte Personalpolitik kein Grund besteht.

Die sogenannte Generation Y ist beruflich unambitioniert, hat ein ausgeprägtes Sicherheitsbedürfnis und beschäftigt sich vor allem mit der Frage, wie sich Familie und Beruf miteinander vereinbaren lassen. So lautet ein gängiges Klischee über die heute 18- bis 32-Jährigen. Ein Kölner Meinungsforschungsinstitut hat der Altersgruppe sogar den Titel „Generation Biedermeier“ ans Revers geheftet. Originell. Aber beschreibt das die Wirklichkeit?

Eine aktuelle Untersuchung des Instituts der Deutschen Wirtschaft Köln (iw) kommt zu einem

ganz anderen Befund. Die Wissenschaftler haben die Lebensverhältnisse und Arbeitseinstellungen der Generation Y mit der Generation X, das sind die Jahrgänge 1965 bis 1979, für

die Jahre verglichen, in denen beide zwischen 18 bis 32 Jahre alt waren. Das Ergebnis: Substantiell unterscheiden sich die Gruppen nicht voneinander. Die allgemeine Lebenszufriedenheit sowie die Zufriedenheit mit der Arbeit sind beinahe identisch. Lediglich mit ihrer Freizeit sind die jungen heute Leute etwas unzufriedener. Das allerdings muss keineswegs an höheren Ansprüchen oder einem veränderten Freizeitverhalten liegen, bemerkt die Studie einschränkend.

Auch bei der Arbeitszeit und Betriebszugehörigkeitsdauer liegen beide Generationen nahe beieinander. Statistisch betrachtet haben die Y-er eine um zwei Monate kürzere Betriebszugehörigkeitsdauer, sind also etwas mobiler als die Vorgängergeneration.

Die Autoren der IW-Studie kommen zu dem Schluss, dass es für eine rein generationenorientierte Personalpolitik keinen Anlass gibt. Den Personalverantwortlichen in den Betrieben sei vielmehr zu raten, auf allgemeine Entwicklungen zu reagieren. Hierzu gehörten die steigende Erwerbsbeteiligung von Frauen und der Trend zu höheren Bildungsabschlüssen. ■ TM

GENERATION Y – KLISCHEE UND WIRKLICHKEIT*

Das Klischee lautet, Generation Y sei ...	FAKT IST, ...
... arbeitsfaul	... dass sich die Arbeitszeiten von Generation X und Y nicht unterscheiden.
... weniger karrierefixiert	... dass sich die Arbeitszufriedenheit zwischen den Generationen kaum unterscheidet
... beruflich sehr mobil	... dass die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Generation Y niedriger ist als die der Generation X
... sehr auf einen sicheren Arbeitsplatz bedacht	... dass sich die Generation Y nicht mehr Sorgen um den Arbeitsplatz macht als die Generation X

*Generation Y bezeichnet Personen, die zwischen 1980 und 1995 geboren wurden. Generation X sind die Jahrgänge zwischen 1965 und 1979. Quelle: iw Köln

Der neue **Caddy Team** und der neue **Caddy Team Edition** sind da.



Max. Preisvorteil¹:
 4.920 € zzgl. MwSt. Caddy Team
 5.870 € zzgl. MwSt. Caddy Team Edition
 + Innungsprämie²

Ein unschlagbares Team. In Preis und Leistung.

Erleben Sie Spitzenleistung in Bestform: Der neue Caddy Team* und der neue Caddy Team Edition* überzeugen mit hochwertiger Innenausstattung, ansprechendem Design, großzügigem Laderaum sowie jeder Menge Fahrkomfort. Und das Beste: Beide gibt es jetzt mit einem unglaublichen Preisvorteil. Erleben Sie unser unschlagbares Team und vereinbaren Sie noch heute eine Probefahrt. Alle Informationen rund um unsere Caddy Team Modelle finden Sie auf www.caddy-team.de



Das Auto.



Hier scannen für weitere Infos.

*Caddy Team, Caddy Maxi Team, Caddy Team Edition und Caddy Maxi Team Edition, Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert von 8,2 bis 5,1. CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert von 191 bis 134. ¹Maximaler Preisvorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für ein vergleichbar ausgestattetes Modell nur bis zum 31.12.2014. ²Volkswagen Nutzfahrzeuge ist Partner von 11 Branchenverbänden in Deutschland. Innungsmitglieder organisationsangehöriger Betriebe erhalten zusätzlich Sonderkonditionen beim Erwerb eines Caddy Team, Caddy Maxi Team, Caddy Team Edition oder Caddy Maxi Team Edition. Für weitere Informationen steht Ihnen Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner zur Verfügung. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Nutzungszeitraum älterer Motive beachten

Imagekampagne geht in die nächste Runde



Aktuelle Kampagnenmotive wie das Plakat oben dürfen und sollen fünf Jahre lang verwendet werden.

Regionaler, emotionaler, nachwuchsorientierter – so wird die Imagekampagne 2015. Was kommt, was geht und was sich verändert, erfahren Sie hier und in der Januar-Ausgabe von NordHandwerk.

Nach erfolgreichen vier Jahren startet die bundesweite Imagekampagne des Handwerks ab Januar 2015 wieder durch. Die Motive sind nachwuchsorientierter, ihre Verwendung mehr den Nutzerbedürfnissen angepasst. Alle Neuerungen und wie Betriebe diese bestmöglich einsetzen, werden in der Januar-Ausgabe von NordHandwerk ausführlich vorgestellt. Zum Jahreswechsel laufen allerdings die Nutzungsrechte einiger älterer Kampagnenmaterialien aus. Sie dürfen nicht weiter verwendet werden.

Das Kampagnenbüro Handwerk bittet alle Betriebsinhaber, die die betreffenden

Materialien nutzen, diese von ihrer Internetseite und/oder aus ihren Betrieben zu entfernen. Als Faustregel gilt: Materialien mit Sprüchen auf blauem Hintergrund dürfen uneingeschränkt weiter verwendet werden. Materialien aus der ersten Staffel mit Fotomotiven, Video und Ton dürfen hingegen nicht mehr eingesetzt werden. ■ PM

DETAILINFORMATIONEN zur Nutzung der Kampagnenmotive gibt's unter www.kampagnenmaterial.handwerk.de oder bei den Kampagnenbeauftragten der Handwerkskammern:

Andreas Haumann (HWK Flensburg),
Tel.: 0461/86 61 81;

Peter Heine (HWK Hamburg),
Tel.: 040 / 35 90 52 07;

Anja Schomakers (HWK Lübeck),
Tel.: 0451 1506-191;

Petra Gansen (HWK Schwerin),
Tel.: 0385/741 71 52.

ZDH-Flyer informiert

Was beim Mindestlohn zu beachten ist

Ab dem 1. Januar 2015 ist für Arbeitgeber die Verpflichtung zur Zahlung des gesetzlichen Mindestlohnes von 8,50 Euro verbindlich. Ein neuer Flyer des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks gibt einen Überblick über den Geltungsbereich des Mindestlohngesetzes. Er informiert darüber, was bei der Berechnung der Mindestlohnbestandteile zu beachten ist, welche Dokumentationspflichten einzuhalten sind und wie sich die Haftung des Generalunternehmers im Hinblick auf den gesetzlichen Mindestlohn gestaltet. Ein Musterexemplar des Flyers gibt es zum **KOSTENLOSEN DOWNLOAD** im Internet unter www.zdh.de (Service/Publikationen). ■ TM



Auch für kleine Unternehmen

Personalplanung mit Strategie

Strategische Personalplanung ist nicht nur für große Firmen praktikabel. Wie kleine und mittlere Betriebe mit vertretbarem Aufwand Personalkonzepte umsetzen können, zeigt der Leitfaden „Strategische Personalplanung für kleine und mittlere Unternehmen“ des RKW-Kompetenzentrums. Viele Betriebe rechnen in den kommenden Jahren mit geschäftlichen Veränderungen. Personalplanung schafft die Voraussetzungen dafür, dass auch zukünftig das benötigte Personal zur Verfügung steht, um Geschäftsziele zu erreichen.

Den Leitfaden gibt es als kostenlose Druckversion oder als PDF unter www.rkw-kompetenzzentrum.de. ■

Erstes Halbjahr 2014

Weniger Unfälle am Arbeitsplatz

Im ersten Halbjahr 2014 ist die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle um 1,1 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurückgegangen. Das geht aus aktuellen Zahlen der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen hervor, die ihr Spitzenverband Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) veröffentlicht hat. Gemeldet wurden insgesamt 430.939 Unfälle bei der Arbeit.

Noch deutlicher gingen die meldepflichtigen Wegeunfälle zurück. Ihre Zahl sank um 10,7 Prozent auf 86.881. Die DGUV führt diese Entwicklung auf den milden Winter 2013/14 zurück. 2014 ging auch die Zahl der tödlichen Wegeunfälle zurück. Anders verlief die Entwicklung bei den Arbeitsunfällen. 211 endeten tödlich. Das sind 14 mehr als im ersten Halbjahr 2013. ■ PM/TM

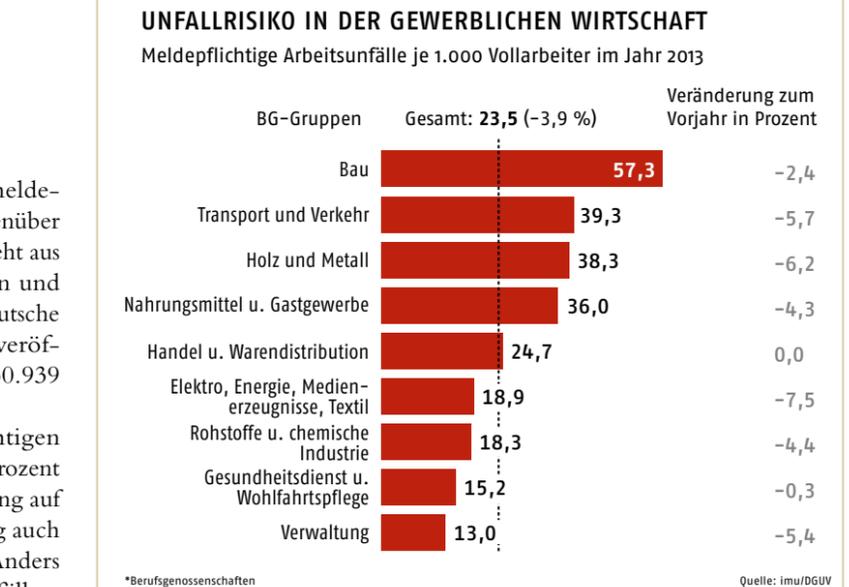
Keine neuen Lohnersatzleistungen

Altersgerechte Arbeitsplätze

Das Baugewerbe ist Ideen zur Einführung eines „**ARBEITSSICHERUNGSGELDES**“ entgegengetreten. Diese Lohnersatzleistung könnte nach Vorstellungen der SPD Beschäftigten zugute kommen, die gesundheitlich eingeschränkt sind, aber noch nicht die Bedingungen für eine Erwerbsminderungsrente erfüllen. Für die Betroffenen hieße das, Teilzeit statt Arbeitslosigkeit. Der Einkommens-



FOTOS: ZDH (2), IMAGO (1), HFR



Wettbewerb gestartet

Sterne des Handwerks

Alle eingetragenen Handwerksbetriebe können sich ab sofort an dem Wettbewerb „Sterne des Handwerks 2015“ beteiligen. Gesucht wird der am **KREATIVSTEN BESCHRIFTETE FIRMENWAGEN** Deutschlands. Auf den Gewinner wartet der neue Mercedes-Benz Vito – inklusive Fahrzeugbeschriftung. Der Wettbewerb steht unter der Schirmherrschaft der Aktion Modernes Handwerk e. V., unterstützt von Mercedes-Benz Deutschland. Weitere Informationen im Internet unter www.sterne-des-handwerks.de. ■

Vom Pensionär zum Visionär



Etwa 12.500 norddeutsche Handwerker stehen vor der Entscheidung, ob sie ihren Betrieb in den kommenden zehn Jahren übergeben. Alexander Linsenbarth und Klaus-Peter Schütt würden es jederzeit wieder so regeln, wie es ihnen vor fünf Jahren gelungen ist.

Klaus-Peter Schütt ist heute Gast, wo er 30 Jahre die Geschicke leitete. Vor fünf Jahren übergab der 65-Jährige die Schlüssel seines Optiker-Betriebes an seinen 36-jährigen Nachfolger Alexander Linsenbarth. Beide verbindet seither eine Freundschaft. Aus dem Sie wurde ein Du – aus dem Mitarbeiter der neue Chef. Und der freut sich, wenn Klaus-Peter Schütt gelegentlich mal wieder reinschaut.

Vieles hat sich seither verändert. Die Ladendeko und viele Geräte sind ganz neu. Aber das Geschäft trägt noch immer seinen Namen.

Vorschläge macht der alte Chef nur dann, wenn ihn Alexander Linsenbarth darum bittet. Aber das kommt nur noch selten vor. „Das ist sein Laden. Da mische

ich mich nicht ein“, sagt Klaus-Peter Schütt. Mit der Selbstständigkeit habe der 65-Jährige abgeschlossen. Heute kümmert er sich um Haus und Garten, verreist und hilft ehrenamtlich dem Deutschen Roten Kreuz.

135.000 Betriebe stehen zur Übergabe

Wie er, stehen viele Handwerker in den kommenden Jahren vor der Entscheidung, ob sie ihr Lebenswerk übergeben. Auf rund 135.000 schätzt das Institut für Mittelstandsforschung (IfM) die Zahl der Familienunternehmen, die bundesweit bis 2018 aus Altersgründen übergeben werden können. Die Wissenschaftler nutzen die Daten des Statistischen Bundesamtes (Unternehmensregister, Umsatzsteuerstatistik, Mikrozensus, Todesfälle und Verdienste),

der Deutschen Bundesbank (Jahresabschlüsse), des Sozioökonomischen Panels (SOEP) sowie eigener Erhebungen. Für den Norden prognostizieren sie, dass es in Hamburg 4.500, Mecklenburg-Vorpommern 2.200 und Schleswig-Holstein 4.500 sein werden. Relativ gesehen liegen die Stadtstaaten Hamburg und Bremen an der Spitze. Während bundesweit 36 von 1.000 mittelständischen Unternehmen übergeben werden können, sind es in Hamburg 42,7, in Mecklenburg-Vorpommern 35,2 und in Schleswig-Holstein 37. Bundesweit berechnete das IfM, dass von 1.000 Mitarbeitern rund 535 in einem Betrieb arbeiten, der übergeben wird. Da Hamburg besonders viele mittelgroße Firmen beheimatet, schätzen die Wissenschaftler die Zahl auf 672. In Mecklenburg-Vorpommern sind es 451 und in Schleswig-Holstein 530. Bundesweit sind rund zwei Millionen Arbeitsplätze betroffen.

Kammern befragten Betriebe

Die norddeutschen Handwerkskammern blicken nicht nur drei, sondern zehn Jahre voraus. Schon heute sind in Hamburg 4.500 der rund 15.000 Firmeninhaber mindestens 55 Jahre alt. In Mecklenburg-Vorpommern registrierte die Handwerkskammer Schwerin etwa 5.000 der 20.000 Betriebe. In den Regionen rund um Lübeck und Flensburg stehen im gleichen Zeitraum rund 10.000 der 30.000 Handwerksbetriebe zur Übergabe.

Um mehr darüber zu erfahren, schickten die Handwerkskammern in Schleswig-Holstein 2013 allen Betriebsinhabern über 55 Jahre einen Fragebogen. Das Ergebnis: Etwa 55 Prozent haben ihre Nachfolge noch nicht geregelt. Nur 53 Prozent der Befragten haben sich mit dem Thema befasst. Einige Unternehmer übergeben innerhalb der Familie, andere bauen intern >>

Ihre Berater der Handwerkskammern

Jörg Kroll (Flensburg)
Tel. 0461 866-134
E-Mail: j.kroll@hwk-flensburg.de

Stefan Seestadt (Lübeck)
Tel.: 0451 15 06-230
E-Mail: sseestaedt@hwk-luebeck.de

Nils Weidner (Hamburg)
Tel.: 040 35905 258
nweidner@hwk-hamburg.de

Betriebsberatung (Schwerin)
Tel.: 0385 7417-154
E-Mail: betriebsberatung@hwk-schwerin.de

FOTO: SEEMANN



www.handwerk.inter.de

INTER QualiMed®

Die ausgezeichnete Krankenversicherung für alle Lebensphasen

Garantierte Leistungen – bedarfsgerecht und flexibel:

- Sie wählen Basis-, Exklusiv- oder Premiumschutz
- Sie wählen 300, 600 oder 1.200 Euro Selbstbehalt
- Sie können Wechselmöglichkeiten nutzen
- Attraktive Beitragsrückerstattung

Beitragsgarantie bis 31.12.2015

So begleitet Sie **INTER QualiMed®** ein Leben lang!

Neugierig?
Bitte informieren Sie sich im Internet:
www.handwerk.inter.de
Oder rufen Sie uns an: 0621 427-427.



INTER Versicherungsgruppe
Handwerker Service



Ute Hanson berät in der Handwerkskammer Handwerker, die eine Übergabe planen oder einen Betrieb übernehmen wollen.

>> einen Nachfolger auf oder bieten den Betrieb zum Verkauf an. Einige suchen oder finden niemanden. Jeder fünfte will den eigenen Betrieb sogar aufgeben.

Fünf Jahre einplanen

Aufgrund der wirtschaftlich guten Lage verdrängen viele das Thema. Andere können nicht loslassen oder finden schlicht keinen qualifizierten Nachfolger. Ute Hanson, Betriebsberaterin der Handwerkskammer Lübeck, empfiehlt Betriebsinhabern und Interessenten die bundesweite Unternehmensbörse Nexxt-Change (www.nexxt-change.org (s. Seite 50)). Anbieter und Suchende werden dort aufgelistet. Kooperationspartner wie die Handwerkskammern helfen in allen Fragen rund die Übergabe. Grundsätzlich sollten Firmeninhaber von den ersten Überlegungen bis zur Schlüsselübergabe fünf Jahre einplanen.

Klaus-Peter Schütt feierte 2005 seinen 55. Geburtstag. Damals beschloss er, seinen Laden mit 60 zu verkaufen. Zeitgleich bestand der 26-jährige Alexander Linsenbarth in Jena die letzten Prüfungen

seiner Meisterschule. Den naheliegenden Einstieg im elterlichen Betrieb in Thüringen schloss er für sich aus. Stattdessen wollte er Erfahrungen sammeln. Solch einen jungen Meister suchte Klaus-Peter Schütt in Bargtheide und schaltete bundesweit Anzeigen, bewusst ohne den Hinweis auf eine mögliche Übergabe.

Viele der Bewerber entsprachen nicht seinen Vorstellungen. Als Alexander Linsenbarth im Frühjahr 2006 die Anzeige fand, reiste er sofort in den Norden, stellte sich vor und überzeugte. Ihn wollte Klaus-Peter Schütt gerne zum Nachfolger machen. Alexander Linsenbarth erfuhr nichts von den Plänen.

Der junge Meister packte seine Koffer und zog binnen zwei Wochen um. Mit den Jahren übertrug ihm der Chef immer mehr Verantwortung. „Dabei habe ich mir nichts gedacht. Ein eigener Laden war schließlich noch kein Thema für mich“, so Linsenbarth. Umso mehr staunte er 2009, als ihn der bereits >>

„Diesen Schritt in die Selbstständigkeit habe ich nicht bereut und bin froh, dass mein motiviertes Team meine Ideen und Visionen unterstützt“

Optiker Alexander Linsenbarth

Wie finde ich den passenden Nachfolger?

Den eigenen Betrieb zu übergeben, ist eine Entscheidung, die Betriebsinhaber mit dem Kopf und dem Bauch treffen. Wichtigster Punkt ist die Festlegung, wer künftig die Verantwortung trägt. Das können Familienmitglieder, Mitarbeiter oder externe Käufer sein. Einige Optionen scheiden aus, wenn entsprechende Regelungen in Gesellschaftsverträgen, Eheverträgen, Testamenten oder Erbverträgen getroffen wurden.

Was erwarte ich vom neuen Chef?

Potenziellen Kandidaten zu bewerten, ohne sie zu sehr mit sich selbst zu vergleichen, ist schwer. Aber wer sich ausreichend Zeit für den gesamten Prozess nimmt, schafft es rechtzeitig, Kriterien festzulegen, anhand derer er mögliche Kandidaten bewerten kann. Grundsätzlich sollte im ersten Schritt das Augenmerk auf die kaufmännische, fachliche und soziale Kompetenz gerichtet werden. Und wie gut kann der Übernehmende Entscheidungen treffen, Aufgaben delegieren, Konflikte bewältigen und sich durchsetzen kann? Bei allen Überlegungen, ist wichtig, darüber nachzudenken, ob die Mitarbeitern ihn oder sie als Chef akzeptieren?



Solche Entscheidung lassen sich kaum alleine und objektiv treffen – insbesondere wenn ein Familienangehöriger zu den Kandidaten zählt. Deshalb sollten rechtzeitig die Familie und vertraute Personen in alle Überlegungen einbezogen werden.

Wo finde ich den Nachfolger?

Doch wo findet man einen Nachfolger? Im Idealfall in der Familie. Steht niemand bereit, eignen sich häufig Gesellschafter, Führungskräfte oder Mitarbeiter. Sie alle kennen die Besonderheiten des Unternehmens. Alternativ könnten auch andere Unternehmer daran interessiert sein, ihr Geschäft zu erweitern oder ein zusätzliches Standbein aufzubauen.

Bleibt die Suche auf diesem Weg erfolglos, helfen Anzeigen in Tageszeitungen und Fachzeitschriften und Berater der Handwerkskammern, Wirtschaftsförderer oder Fachverbände.

Internetbörse Nexxt-Change

Zusätzlich vereinfacht die Internetplattform Nexxt-Change (www.nexxt-change.org) die Suche – für Übergebende und Suchende aus ganz Deutschland. Beide können inserieren und recherchieren und werden von regionalen Partnern betreut. ■ JES

Wie berechne ich den Firmenwert?

Berater der Handwerkskammern, Gutachter, Unternehmensberater und Wirtschaftsprüfer nutzen unterschiedlichste Methoden, um ein Unternehmen zu bewerten.

Beim **VERGLEICHSWERTVERFAHREN** wird geschaut, was andere Unternehmen der Branche kosten. Die Daten können über Verbände, Kammern oder spezialisierte Unternehmensberater ermittelt werden.

Das **BEWERTUNGSVERFAHREN NACH DEM AWH-STANDARD** trägt den besonderen Gegebenheiten kleiner und mittlerer Handwerksbetriebe Rechnung. Entwickelt haben es die Arbeitsgemeinschaft der Wert ermittelnden Betriebsberater im Handwerk (AWH). Folgende Besonderheiten werden stark berücksichtigt: Ertragslage durch die Inhaberpersönlichkeit, die finanziellen Gestaltungsoptionen durch Haftungsverflechtung von Privat- und Betriebsvermögen, die mangelnden betriebswirtschaftlichen Planungsmethoden und das begrenzte Budget für den Bewertungsaufwand.



Bei der **SUBSTANZWERTMETHODE** richten die Gutachter den Fokus auf einzelne Vermögensgegenstände wie Grundstücke, Maschinen. Es spielt eine untergeordnete Rolle, da es nichts über die zukünftigen Erträge aussagt.

Bei der **ERTRAGSWERTMETHODE** zählen die künftigen Gewinne. Auch für Banken ist dieser Aspekt wichtiger als die Substanz. Das Ergebnis des **GOOD-WILL-VERFAHRENS** ist ein ideeller Wert. Der Ruf, das Spezialwissen, die Qualifikation der Mitarbeiter, das Betriebsklima, der Kunden- und Lieferantenstamm oder auch die betriebliche Organisation. ■ JES

dbl service
Miettextilien



Kansas Icon One –
nur bei uns
im Mietservice.

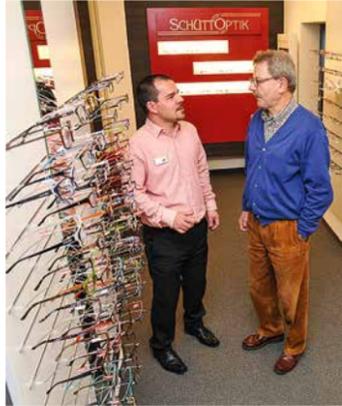
JETZT
NEU!

Kansas Icon One – das steht für beste Qualität. Für Konzentration auf das Wesentliche. Für die Einzigartigkeit unserer neuen Kollektion. Natürlich im bewährten Mietservice der DBL. Rufen Sie an unter 0800/3103110.



DBL – Deutsche Berufskleider-Leasing GmbH
Albert-Einstein-Str. 30 | 90513 Zirndorf
info@dbl.de | www.dbl.de

>>59-Jährige Altmeister fragte, ob er seinen Laden samt Werkstatt, Personal und Kunden kaufen wolle. „Auch wenn ich nicht wusste, wie ich es finanzieren werde, konnte ich es nicht ablehnen. Sonst hätte es womöglich jemand anderes genommen“, sagt Alexander Linsenbarth und erinnert sich an ein aufregendes und konstruktives Jahr.



Während der Übergangszeit tauschen sich beide über alle Details aus.

Die Zahlen der vergangenen 30 Jahre stimmten ihn zuversichtlich. Fragen klärten beide sofort. Und Klaus-Peter Schütt ließ ihm für die Fahrten zu Banken und Beratern sogar sein Auto.

Der Nachfolger wollte den Betrieb aber nicht nur übernehmen. Er wollte ihn nach seinen Vorstellungen zu einem Kompetenzzentrum der Augentoptik weiterentwickeln. „Die Persönlichkeit des Über-

nehmers ist das entscheidende Kriterium. Sie ist wichtiger als der Standort oder das Gewerbe. Mich begeisterte sein Auftreten“, erinnert sich Beraterin Ute Hanson, die ihn beim Erstellen des Businessplans unterstützte.

Akribisch bereitete Alexander Linsenbarth alles vor und

überzeugte Ute Hanson mit seinen geplanten Umsätzen pro Mitarbeiter, Personalkostenraten und weiteren Kennzahlen. Rückblickend bezeichnet Alexander Linsenbarth den Plan als wichtigsten Baustein seiner Übernahme: „Er bot mir die Chance, ganz detailliert über meine Vorstellungen und Pläne und die Machbarkeit nachzudenken.“ Sein 69-seitiger Businessplan überzeugte die Banken.

Wechselbad der Gefühle

Die Schlüsselübergabe zum Jahreswechsel beschreibt der Jungmeister als Wechselbad der Gefühle: „Auf der einen Seite war die riesige Freude und auf der anderen die Furcht vor dem Risiko.“ Heute hat er sich am Markt etabliert. Seine Geschäftszahlen entwickelten sich positiv. Viele Pläne konnte er schon umsetzen.

Zwei Dinge bleiben unberührt: Logo und Name. „Das verändert man nicht. Darauf vertrauen die Kunden“, sagt Linsenbarth. Seinen Laden in der Bargteheider Innenstadt gestaltete er 2013 in einer modernen Optik, baute zuvor die Untersuchungsräume um und entwarf ein Design für alle Geschäftsunterlagen. Seine Kunden bedient er jetzt mit modernsten Medien. Und bei den Geräten pflegt er höchste Ansprüche. „Diesen Schritt in die Selbstständigkeit habe ich nicht bereut und bin froh, dass mein motiviertes Team meine Ideen und Visionen unterstützt“, sagt er und weiß, dass eine Neugründung viel komplizierter gewesen wäre. ■ JENS SEEMANN

Übergabe geglückt – und nun?

Nach einer geglückten Übergabe fällt es vielen schwer, sich aus dem aktiven Tagesgeschäft zurückzuziehen. Häufig unterschätzen Käufer und Verkäufer die Emotionen – insbesondere wenn der Betrieb an ein Familienmitglied geht. Aus diesem Grund scheitern Übergaben am häufigsten.

Wenn beide Seiten eine Übergangsphase planen, müssen alter und neuer Chef den Zeitraum genau absprechen. Ein Vorteil dieser Variante ist, dass der Nachfolger sukzessive die inneren und äußeren Strukturen des Betriebes kennenlernt. Beide Seiten müssen aber verbindliche Spielregeln vereinbaren. Der Alteigentümer sollte zudem nicht der Versuchung erliegen, Entscheidungen des Nachfolgers zu beurteilen. Er muss akzeptieren, dass die jüngere Generation Dinge anders sieht und tut.

Beide sollten Aufgaben- und Verantwortungsreiche und Kompetenzen eindeutig definieren und diese Schritt für Schritt nach einem vereinbarten Zeitplan übertragen. Der alte Chef kann seinem Nachfolger vorübergehend auch als honorarpflichtiger Berater zur Seite stehen.



Irgendwann sind auch die Übergangsphasen abgeschlossen.

Der Verkäufer sollte sich, wie er als Unternehmer gewohnt ist, aktiv mit seiner neuen Lebensphase auseinandersetzen und Pläne schmieden. ■ JES



Innovation that excites

Zero Emission*

DER NEUE
NISSAN e-NV200.
100% ELEKTRISCH.



IMPULSE SETZEN.
MIT 4,2 M³ PLATZ FÜR ALLES, WAS SIE BEWEGEN WOLLEN.

Der neue NISSAN e-NV200 liefert alles – außer CO₂. Ein riesiges Ladevolumen mit Platz für zwei Europaletten, geringe Betriebskosten und null Komma null Emissionen*. Erleben Sie ein ideales Firmenfahrzeug, das Ihr persönliches Engagement für den Klimaschutz eindrucksvoll auf die Straße bringt. **Sprechen Sie Ihren NISSAN Partner an, um mehr über aktuelle Angebote und Förderungen in Ihrer Region zu erfahren. Weitere Informationen unter www.nissan.de.**

e4business™ Unser exklusives Programm für Geschäftskunden. Jetzt von Vorteilen profitieren und auf www.nissan.de/e4business bewerben.

*Null CO₂-Emissionen bei Gebrauch (bei Verwendung von Energie aus regenerativen Quellen). Verschleißteile nicht inbegriffen.

Abb. zeigt Sonderausstattung. NISSAN CENTER EUROPE GMBH, Postfach, 50319 Brühl.

ZDH IN KÜRZE

Türöffner bei der Politik

Der Ehrenpräsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), OTTO KENTZLER (Foto rechts), ist mit dem Ehrenzeichen, der höchsten Auszeichnung des Westdeutschen Handwerkskammertages, ausgezeichnet worden. In seiner Laudatio betonte WHKT-Präsident Willy Hesse (li.) die große Bedeutung des Wirkens Otto Kentzlers für das Handwerk. Kentzler war



unter anderem von 2004 bis 2013 Präsident des ZDH. Der Geehrte habe den Typus des Handwerksmeisters derart glaubwürdig und politisch weitgehend neutral verkörpert, dass er der Türöffner für die Handwerksorganisation bei der Politik gewesen sei, so Hesse. ■

Breitbandantibiotikum

Gegen die Perspektivlosigkeit von Millionen junger Menschen in den EU-Krisenstaaten will ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer die DUALE AUSBILDUNG nach deutschem Vorbild setzen. Gegenüber dem Magazin Focus sagte Wollseifer, das deutsche Handwerk sei bereit, das duale System in anderen Ländern mit aufzubauen. „Es ist ein Breitbandantibiotikum gegen Jugendarbeitslosigkeit“, so Wollseifer. Europa brauche mehr Qualifikation, mehr unternehmerische Kompetenz, um Jobs gerade auch für Jugendliche zu schaffen. ■

Vielversprechendes Projekt

In einem gemeinsamen Papier haben die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft, ZDH, DIHK, BDI und BDA, auf die Bedeutung der TRANSATLANTISCHEN HANDELS- UND INVESTITIONSPARTNERSCHAFT TTIP für Wirtschaft und Beschäftigung hingewiesen. TTIP sei ein wirtschaftlich Erfolg versprechendes Projekt von strategischer und geopolitischer Relevanz. Durch einen umfassenden Abbau von Zöllen und den Verzicht doppelter Produktzulassungen, Testverfahren und Konformitätsprüfungen ließen sich zum Vorteil von Wirtschaft und Verbrauchern erhebliche Kosten vermeiden, ohne bestehende Schutzniveaus zu gefährden. ■

KfW Bank erweitert Betriebsfinanzierung

Neugründungen und etablierte Firmen sollen besser unterstützt werden. Dafür hat die KfW Bank einzelne Programme angepasst.

Die KfW Bank baut zum 1. Dezember die Förderung von Unternehmen aus. Drei Kreditprogramme wurden angepasst. Außerdem wurde mit dem KfW-Unternehmerkredit Plus eine neue Finanzierungsmöglichkeit geschaffen. Die Neuerungen im Überblick:

ERP-GRÜNDERKREDIT – UNIVERSSELL Zielgruppe sind Existenzgründer, junge Unternehmen und Freiberufler. Das Programm bietet besonders günstige Konditionen für die Finanzierung von Investitionen und Betriebsmitteln. Die Frist für die Inanspruchnahme des Kredits wurde von drei auf fünf Jahre nach der Gründung verlängert. Dadurch erweitert sich der Kreis der förderfähigen Betriebe erheblich.

KFW-UNTERNEHMERKREDIT PLUS Das neue Programm richtet sich an etablierte Mittelständler und Freiberufler. Es bietet eine besonders zinsgünstige Finanzierung von Investitionen und Betriebsmitteln. Fördervoraussetzung ist, dass der Betrieb ein Kriterium aus einem Kata-

log von Innovationsmerkmalen erfüllt. **KFW-UNTERNEHMERKREDIT** Gefördert werden langfristige Investitionen und die Finanzierung von Betriebsmitteln. Seit Monatsbeginn werden allerdings nur noch Mittelständler und Freiberufler unterstützt, die mindestens fünf Jahre – statt vorher drei Jahre – am Markt aktiv sind.

ERP-REGIONALFÖRDERPROGRAMM Ziel des Programms ist es, Investitionsanreize in strukturschwachen Regionen zu setzen. Zielgruppen sind Gründer/Nachfolger und Freiberufler. Ab 1. Dezember kann den Kredit nur in Anspruch nehmen, wer mindestens fünf Jahre am Markt aktiv ist. ■

► **WEITERE INFORMATIONEN** Merkblätter zu den Förderprogrammen sind unter www.beraterforum.kfw.de abrufbar. Antworten auf alle zusätzlichen Fragen gibt das KfW-Infocenter unter Tel.: 0800 5399011 (kostenlos) oder per E-Mail (infocenter@kfw.de).



FOTOS: FOTOLIA, HFR

Von der Vision zum Projekt.

2800 Referenzen



Schleswig-Holsteins Landesinnungsmeisterin Maren Andresen (2. v. li) überreichte Bäckermeister Klaus Funke (re.) die Urkunde für seinen „Stollen des Jahres 2014“.

Echtes Handwerksprodukt

Bester Butterstollen prämiert

Schleswig-Holsteins bester Butterstollen kommt aus Westerland. So haben es sechs unabhängige Stollenkoster am 7. November, dem Tag der Stollensaisonöffnung, in Kiel entschieden. Gebacken hat das delikate Meisterstück Klaus Funke von der Bäckerei Abeling. Der Sylter Bäckermeister konnte damit seinen Erfolg vom Vorjahr wiederholen.

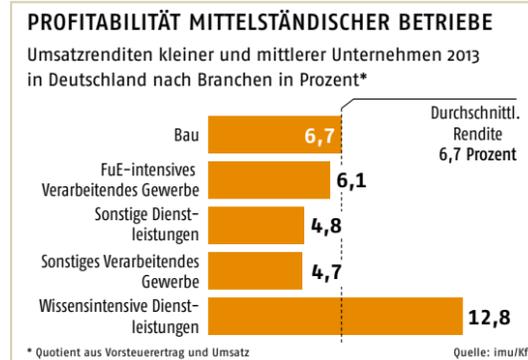
Mit dem Stollenverbrauchertest und der Eröffnung der Stollensaison soll deutlich gemacht werden, dass der Bäckerstollen im Gegensatz zum industriell hergestellten Stollen ein echtes Handwerksprodukt ist, sage Landesinnungsmeisterin Maren Andresen. Ein Unterschied, den die Kielerinnen und Kieler Anfang November sehen und vor allem schmecken konnten. ■ TM

Deutscher Mittelstand

Umsatzrenditen im Allzeithoch

Obwohl das Wachstum in Deutschland und Europa schwächelt, präsentiert sich der Mittelstand in Topform. Das zeigt das KfW-Mittelstandspanel 2014, eine repräsentative Analyse zur langfristigen strukturellen Entwicklung des Mittelstands in Deutschland.

Mittelständische Firmen haben ihren Umsatz im vergangenen Jahr um 1,9 Prozent erhöht. Die durchschnittliche Umsatzrendite ist um 0,7 Punkte auf ein Allzeithoch von 6,7 Prozent gestiegen. Besonders profitabel sind Kleinbetriebe mit weniger als zehn Beschäftigten. Hier betrug die Umsatzrendite 13,3 Prozent.



Den Zugewinn an Profitabilität nutzen die KMU zur Stärkung ihrer Eigenkapitalbasis. Die Gewinne verbleiben zumeist im Unternehmen. Bei Investitionen hält sich der Mittelstand zurück. Die Ausgaben für neue Anlagen und Bauten stagnieren. ■ TM

BARTRAM BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
E-Mail: info@bartram-bau.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

Anzahl der neuen Lehrverträge gibt nur leicht nach

Licht und Schatten am Lehrstellenmarkt. Die Spitzenverbände der Wirtschaft bilanzieren das Ausbildungsjahr 2014.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen beweisen die deutschen Unternehmen großes Engagement und Verantwortung in der Berufsausbildung junger Menschen. So bilanzieren die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft in einer gemeinsamen Erklärung das Ausbildungsjahr 2014. Während die Schulabgängerzahl um beinahe sechs Prozent deutlich zurückgegangen ist und der Trend zum Studium anhält, ist die Anzahl neuer Lehrverträge im Vorjahresvergleich nur sehr leicht gesunken.

1,6 Prozent weniger Verträge

Im Handwerk wurden bis Ende September 128.498 neue Ausbildungsverträge eingetragen. Das sind 2.123 oder 1,6 Prozent weniger als 2013. Bei den Industrie- und Handelskammern wurden im gleichen Zeitraum 303.129 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen – 6.336 oder 2,0 Prozent weniger als im Vorjahr. Im Bereich der Freien Berufe konnten bis Ende September 41.729 neue Ausbildungsverträge abge-



Ende September waren rund 100.000 Ausbildungsplätze im Handwerk, in Industrie und Handel sowie in den Freien Berufen noch unbesetzt.

schlossen werden – 610 Verträge (1,4 Prozent) weniger als im Vorjahr.

Von den Anstrengungen der Betriebe um die Fachkräftesicherung profitieren in immer stärkerem Maß leistungsschwächere Jugendliche. Inzwischen gehen rund drei Viertel der Hauptschüler in eine betriebliche Ausbildung.

In ihrer Erklärung betonten die Präsidenten von ZDH, DIHK, BFB und BDA, dass in einem zukünftigen Ausbildungspakt die Stärkung der beruflichen Bildung im Mittelpunkt stehen müsse. Hierzu gehöre auch, dass an Gymnasien besser über die Chancen und Perspektiven einer dualen Ausbildung informiert werde. ■ TM



Nachwuchsgewinnung

Praktika sind das wichtigste Mittel

Die demografische Entwicklung und die aus Unternehmenssicht immer weiter auseinandergehende Schere zwischen betrieblichen Anforderungen und den sozialen Kompetenzen der Schulabgänger macht es den Firmen zunehmend schwierig, ihre Lehrstellen zu besetzen. Hierauf reagieren die Betriebe mit einem Mehr an Kreativität und Engagement.

Ein probates Mittel im Wettbewerb um den ausbildungsfähigen Berufsnachwuchs sehen die Firmen im Angebot von Betriebspraktika. Nach einer aktuellen Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) gehen 62

Prozent der teilnehmenden Betriebe diesen Weg. Das entspricht einer Zunahme von 24 Prozentpunkten innerhalb nur eines Jahres. Ihr Ausbildungsmarketing verbessern will die Hälfte der Umfrageteilnehmer – ein Viertel mehr als 2015.

Weitere wichtige Wege, junge Leute für die betriebliche Ausbildung zu interessieren, sind die verstärkte Kooperation mit Schulen (36 Prozent), die Erschließung neuer Bewerbergruppen wie Studienabbrecher (33 Prozent) und die Zusammenarbeit mit Hochschulen (19 Prozent). Finanzielle Anreize sind dagegen nicht einmal für jeden zehnten Betrieb interessant. ■ TM

ibuilding: Wirtschaftliches Baukonzept für den Mittelstand

Büro- und Verwaltungsimmobilien effizient realisieren

Wirtschaftlichkeit, Planungssicherheit, Funktionalität und Nachhaltigkeit – das sind die Aspekte, die beim Bau von Büro- und Verwaltungsimmobilen maßgeblich sind. Ein Konzept, das diesen Anforderungen gerecht wird, stellt jetzt Brüninghoff vor. Es wurde im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsprojektes ibuilding entworfen. Basierend auf den Anforderungen des Marktes handelt es sich um einen intelligenten Hybridbau, der bereits heute die Anforderungen der Energieeinsparverordnung (EnEV) 2016 erfüllt.

Der Bau moderner Büro- und Verwaltungsimmobilien ist ebenso vielfältig wie komplex. Vor allem aufwändige Planungsleistungen erschweren und verzögern oftmals den Prozess. An diesen Punkten setzt das neue Raumkonzept des Projektbauspezialisten Brüninghoff aus Heiden (Münsterland) an, welches im Forschungs- und Entwicklungsprojekt ibuilding konzipiert wurde. Es basiert auf Markterkenntnissen, die zeigen, dass vor allem Objekte gefragt sind, die zeit-

lich und monetär einfach zu kalkulieren sind und sowohl funktional als auch architektonisch überzeugen.

Holz als zentrales Element

Aufgrund des Systemgedankens und der statischen Vorberechnung wird mit dem entwickelten Konzept die Verwendung von Holz nicht nur zu einer nachhaltigen sondern auch wirtschaftlichen Lösung. Der nachwachsende Rohstoff wirkt sich unter anderem positiv auf das Raumklima und die Regulierung des Wärmehaushaltes aus.

„Das ibuilding beschreibt einen zukunftsorientierten Bauprozess, der Baukultur, Qualität und die Verwendung ökologischer Materialien zusammen mit intelligenten Konstruktionen in nachvollziehbaren Systemen vereint“, erklärt Frank Steffens, Geschäftsführer bei Brüninghoff.

Interessierte erhalten weitere Informationen unter www.brueninghoff-ibuilding.de.



Über Brüninghoff:

Die Brüninghoff GmbH & Co. KG gehört seit 40 Jahren zu den führenden Projektbau-Spezialisten in Deutschland. Der Hauptsitz des Unternehmens ist im münsterländischen Heiden. Weitere Niederlassungen sind an den Standorten Hamburg, Niemberg und Villingen-Schwenningen beheimatet. 400 Mitarbeiter realisieren europaweit über 160 Bauprojekte im Jahr. Das Kerngeschäft des Familienunternehmens ist die Produktion von vorgefertigten Bauelementen aus Beton, Stahl, Holz, Aluminium sowie die ganzheitliche Konzeption, Planung und schlüsselfertige Ausführung von Bauprojekten.

Der intelligente Hybridbau ist zukunftsorientiert ausgerichtet und erfüllt daher bereits heute die Anforderungen der Energieeinsparverordnung (EnEV) 2016.
Foto: Brüninghoff



Unsere Themen



26 **Erfolg macht Appetit auf mehr**
78 Landessieger im Rampenlicht



31 **Jede Woche engagiert**
Kalender stellt 50 Betriebe vor, die sich fürs Gemeinwesen einsetzen

Weitere Themen

22 **Aufbruch am Offakamp**
Erste Entwürfe für Handwerkerhof

24 **Gut, sich getroffen zu haben**
Kammer sucht den Austausch

27 **Politik muss Farbe bekennen**
Termine zur Bürgerschaftswahl

28 **Bautage: Skepsis bleibt**
Im Dialog mit Harburgs Politik

30 **Mit Windkraft zum Windbeutel**
Café setzt auf Nachhaltigkeit

34 **Ausflug in die Karibik**
Marlon Roudette spielte auf der Lehrlingsparty

www.facebook.com/hwk_hamburg

twitter.com/hwk_hamburg

Hamburg sagt Ja zum Meister

Für die allermeisten war er frisch ausgestellt, zwei der Gäste im Michel aber besitzen ihn seit 50 Jahren: Der Meisterbrief behält seinen Rang. Die Feier zu Ehren der 517 neuen Meister im Hamburger Handwerk lieferte dafür eindrucksvoll den Beleg.

So schnell fährt man die Ernte ein: In diesen Tagen startet Bernhard Eckelmann als Elektroniktechnikermeister bei einem Hamburger Energieversorger. Der Jungmeister hatte sogar die Wahl zwischen zwei Angeboten, berichtete er in seiner Rede auf der Meisterfeier in der St.-Michaelis-Kirche vor rund 1.300 Gästen. In der Menge leuchteten die roten Meisterschals der 87 neuen Hamburger Meisterinnen und 430 Meister hervor. Eckelmann verschwieg nicht, dass in der Vorbereitung auf die vier Teile der Meisterprüfung – neben Theorie und Praxis im gewählten Gewerk gehören Betriebsführung

und Ausbildungsbefähigung zum Lernstoff – Durchhaltevermögen gefordert ist. Der gute Zusammenhalt unter den Meisterschülern, der auch bei der Feier spürbar war, habe über Motivationstiefs hinweggeholfen.

Mit Musik der Bläserformation „Men in Blech“ – „frisch, geradeheraus und zu 100 Prozent handgemacht“, so Moderator Jörg Ungerer – waren die Zahntechnikermeister, Bäckermeister, Straßenbauermeister und Meister in 22 weiteren Berufen zuvor in die Kirche eingezogen. Schilder mit dem jeweiligen Gewerk, die sie vorantrugen, ließen erkennen, wer eher Exot und wer eine Macht im Handwerk ist.



DIE BESTEN DES MEISTERJAHRGANGS
Die Steigerung von meisterlich: die Besten des Meisterjahrgangs (v. li.) Erwin Petersen, Marc Weilert, Arne Schöne, Präsident Josef Katzer, Hauptpastor Alexander Röder, Talk-Teilnehmer Torben Bohnhoff und Bernhard Eckelmann sowie als weitere Beste Laura Blank, Hendrik Wolfgramm und Martin Helmke.

FOTOS: TH. PETERS FOTOGRAFIE (4), ROSENAU/HWK HAMBURG



Meisterschals, so weit das Auge reicht: Auf der Michel-Empore entstand ein Gruppenbild aller 517 Meisterinnen und Meister. Das Foto ist online abrufbar auf der Facebook-Seite der Handwerkskammer (www.facebook.com/hwk_hamburg, Beitrag vom 11. November).

Zwei Orthopädietechnikermeister reichten sich beispielsweise nach 70 Friseurmeisterinnen und -meistern ein.

Ob mit Vertrag in der Tasche wie Eckelmann oder auf dem Weg in die Selbstständigkeit – die Zukunftsaussichten für die 517 Jungmeister können sich sehen lassen. Auch international genieße der Meistertitel den besten Ruf, betonte Handwerkskammerpräsident Josef Katzer: „Sie können weltweit überall hingehen und werden bevorzugt eingestellt.“ Die Gründe lieferte er gleich mit: Der Meisterbrief sei ein Gütesiegel für Qualität und damit nicht zuletzt ein wichtiger Baustein zum Verbraucherschutz.

„Die Meisterschule ist eine Schule für verantwortungsvolles Wirtschaften“, so Katzer. Deshalb seien Gründungen mit Meisterqualifikation auch schweren Zeiten gewachsen. Im Rahmen einer Talkrunde ermutigte der Kammerpräsident die jungen Meister zur Gründung eines Unternehmens oder zur Betriebsübernahme. Steinmetzmeister Torben Bohnhoff hat sich für diesen Weg entschieden: „Wer selbst gestalten will, für den ist es das Richtige.“

Von Solidität und Beständigkeit im Handwerk zeugten zwei Ehrungen, die es in dieser Form noch nicht gegeben hat. Es war wohl der emotionalste Moment des Abends, als Friseurmeister Gerhard Nasilowski und Klempner- und Installateurmeister Gerhard Reiter in den Altarraum kamen, um für ihre

Lebensleistung den Goldenen Meisterbrief in Empfang zu nehmen. Vor 50 Jahren haben sie die Meisterprüfung abgelegt. Im Stehen applaudierten ihnen die Jungmeister, die nun das Rüstzeug haben, es ihnen nachzutun.

FORTSETZUNG ZUM GOLDJUBILÄUM



Auch wenn Sonja Reinfried nüchtern feststellt: „Ich bin damit aufgewachsen“, ungewöhnlich ist es allemal: Mit 23 Jahren ist sie

Installateur- und Heizungsbauermeisterin – eine von zwei Frauen unter 60 neuen Meistern des Gewerks. Im Betrieb der Familie, der Reiter Haustechnik GmbH, will die junge Mutter zunehmend in der Planung tätig sein, die Übernahme stehe in fünf bis zehn Jahren an. So eine Karriere muss doch ein Vorbild haben? Sonja Reinfried Großvater heißt Gerhard Reiter und erhielt zeitgleich mit ihr den Meisterbrief, in seinem Fall war's der Goldene. Die Enkeltochter sagt: „Es ist schön, sein Werk weiterzuführen.“



Erstmals wurden bei der Feier zwei Goldene Meisterbriefe überreicht: an Gerhard Nasilowski (o.) und Gerhard Reiter (u. li.).

Als die Gäste sich auf den Weg zu einem Imbiss am Holstenwall machten, zündete über dem Hafen ein Feuerwerk. Es war zwar nicht bestellt, aber gleichwohl der perfekte Schlusspunkt für eine große Feier. ■ cfo

EIGENTLICH EIN MUSS



„Wer, wenn nicht wir?“, fragt Arne Schöne. Für sein Gewerk, den Behälter- und Apparatebau, sieht der 38-jährige Familienvater den

Meistertitel als Muss an. Vorgeschrieben ist er seit 2004 nicht mehr. Erst nach zwölf Jahren kam in Hamburg wieder ein Meisterkurs zustande. Obwohl schon länger Geschäftsführer im Familienbetrieb P & S Apparatebau, war Schöne mit von der Partie. Er frischte freitags und sonntags sein Wissen auf, lernte neu hinzu, wie die Wandstärken von Druckbehältern zu berechnen sind – und erlebte jetzt den Michel aus Pastorenperspektive: Als einer der sechs Besten des Meisterjahrgangs stand er ganz vorn.



So könnte der Handwerkerhof am Offakamp einmal aussehen: Knapp 11.000 Quadratmeter Werkstattfläche, verteilt auf vier Geschosse, sieht der im Rahmen einer Machbarkeitsstudie entstandene Entwurf der Architekten von Bogevischs Büro vor.

Aufbruch am Offakamp

Stadt und Handwerkskammer meinen es ernst mit dem ersten Hamburger Handwerkerhof nach Münchener Vorbild. Erste Entwürfe aus einer Machbarkeitsstudie liegen vor, die ersten Eckdaten stehen fest. Jetzt werden Betriebe und Innungen mit ins Boot geholt.

Kaum noch Flächenreserven in Innenstadtlagen und „die Tendenz zur höherwertigen Nutzung“, also Büros statt Werkstätten, das sind in München Gründe, warum die Stadt Gewerbehöfe errichtet. Rudolf Boneberger, Geschäftsführer der Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft (MGH), hat die Ausgangssituation gegenüber dem NordHandwerk beschrieben (Oktober-Ausgabe, online unter www.nord-handwerk.de, „Hefearchiv“). Sie ist in Hamburg kaum anders, der Wohnungsbau kommt verschärfend hinzu.

Handwerkerhöfe sind daher ein zentrales Projekt im Rahmen des Masterplans Handwerk 2020 von Senat und Kammer. Das Handwerk soll nicht an den Stadtrand oder gar aus der Stadt gedrängt werden, sondern zentral geeignete Flächen zu günstigen Mietkonditionen finden. Die Lösung heißt: in die Höhe bauen. Am Offakamp, auf dem ehemaligen Gelände eines Recyclinghofes,

ist die Premiere geplant – in Trägerschaft der Sprinkenhof GmbH. Die jetzigen Mieter und Nutzer der Fläche wie der Betreiber eines Winterlagers für Boote müssen aller Voraussicht nach schon bald weichen.

Werkstätten in vielen Größen

Mitte November informierten die Wirtschaftsbehörde, der Bezirk Eimsbüttel und die Handwerkskammer Hamburg die Anwohner über das Vorhaben. Visualisierungen von Bogevischs Büro, den mit der Machbarkeitsstudie beauftragten Architekten, vermittelten einen Eindruck, wie der Handwerkerhof einmal aussehen soll. Details erfuhren auch die Vertreter der Hamburger Innungen auf dem jüngsten Obermeisterseminar. Rudolf Boneberger und Reinhold Lederer, Schreinermeister und Gewerbehofmieter, berichteten von den Münchener Erfahrungen (Interview auf Seite 23). Informationsveranstaltungen für interessierte Betriebe Anfang 2015 sind der nächste, essentielle

Schritt – gebaut wird, wenn sich ausreichend Mieter finden, die sich für das Projekt begeistern. Das Gebäude am Offakamp wird sich über vier Geschosse erstrecken. 11.000 Quadratmeter Werkstattfläche, unterteilt in Parzellen von 50 bis 500 Quadratmeter Größe, sowie 3.500 Quadratmeter Lagerraum im Untergeschoss wird der Gewerbehof vorhalten. In den Obergeschossen beträgt die Deckenbelastbarkeit 1.000 beziehungsweise 1.500 Kilogramm je Quadratmeter (Letzteres im ersten Geschoss). Vier leistungsstarke Lastenaufzüge sowie Lade- und Rangierzonen im Hof gewährleisten ungehinderte Betriebsabläufe auch in höheren Geschossen. In Kürze geht die eigens eingerichtete Website www.meistermeile.de online, die über Neuigkeiten rund um das Projekt informieren wird. ■ CRO

► KONTAKT:

Melanie Mierau, Standortberatung, Handwerkskammer Hamburg, Tel.: 040 35905-264, E-Mail: mmierau@hwk-hamburg.de

GRAFIK: BOGEVISCHS BÜRO; FOTO: WEIDNER/HWK HAMBURG

Drei Fragen an



REINHOLD LEDERER,
SCHREINERMEISTER,
MÜNCHEN

NordHandwerk: Herr Lederer, Sie betreiben eine Schreinerwerkstatt im Gewerbehof Westend in München, und zwar im ersten Stock. Stößt ein Möbelbaubetrieb da nicht ständig auf Hindernisse?

Lederer Nein, das ist gut vereinbar. Mein Betrieb ist mit allen erforderlichen Maschinen ausgestattet, von der Tischfräse bis zur Kreissäge. Die Decken sind für hohe Belastungen ausgelegt. Auch die Furnierpresse ließ sich problemlos im Lastenaufzug transportieren.

Wie funktioniert die Materialanlieferung?

Lederer Ebenfalls reibungslos. Alle gängigen Plattenformate und Längen bis fünf Meter passen durch die Türen und können im Hub angeliefert werden. Für Lkw, aber auch für den Kundenverkehr sind genügend Parkplätze vorhanden – und das bei einer Lage in der Mitte der Stadt!

Ihre Nachbarn sind auch Handwerker. Ergeben sich daraus Vorteile?

Lederer Ja, durchaus. Wenn ich Visitenkarten benötige, gehe ich zum Drucker nebenan. Wenn er ein Regal braucht, kommt er zu mir. Diese Form der Zusammenarbeit gibt es auch mit der Schlosserei, dem Malerbetrieb und anderen. Wir unterstützen uns außerdem innerhalb des Gewerks, vier Schreinereien sind hier ansässig. Wir haben zum Beispiel eine Furnierpresse, dafür hat der Nachbar einen modernen Kantenautomaten und eine CNC-Maschine, die wir wechselseitig nutzen. Ein weiterer Vorteil ist, dass Werkstattlärm hier niemanden stört. Wir können bei Bedarf auch mal nachts und am Wochenende an den Maschinen arbeiten – im Messebau spielt das eine nicht unwesentliche Rolle. ■

Ein Angebot nur für gewerbliche Kunden:

EFFEKTIV NUTZEN EFFEKTIV SPAREN

DIE PEUGEOT NUTZFAHRZEUGE.



1,99%* EFFEKTIVER
JAHRESZINS
OHNE ANZAHLUNG

Abb. enthält Sonderausstattung.

*Ein Finanzierungsangebot der PEUGEOT BANK, Geschäftsbereich der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, nur für Gewerbetreibende. Das Angebot gilt für alle PEUGEOT Nutzfahrzeuge (außer Partner Electric) bei Vertragsabschluss bis 31.12.2014.



PEUGEOT
PROFESSIONAL

MOTION & EMOTION

PEUGEOT COMMERCE GMBH
Niederlassung Hamburg

HH-Harburg · Großmooring 7 A
Tel. 040/300 886-728

HH-Lokstedt · Nedderfeld 55
Tel. 040/41 622-200

Buxtehude · Lüneburger Schanze 27
Tel. 0 41 61/50 29-200



:: AMTLICHES

Einladung zur Vollversammlung

Die Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg findet statt am Mittwoch, 10. Dezember 2014, um 16:00 Uhr im Plenarsaal der Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12, 20355 Hamburg. Es ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

1. Begrüßung
 2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg am 30. September 2014
 3. Informationen, Berichte und Aussprache zu aktuellen Entwicklungen
 4. Wirtschaftsplan 2015 der Handwerkskammer Hamburg
 - a) Stellungnahme des Rechnungsprüfungsausschusses
 - b) Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2015 der Handwerkskammer Hamburg
 - c) Beschlussfassung über die entsprechend dem Wirtschaftsplan 2015 geplante Anpassung des Handwerkskammerbeitrages.
 5. Beschlussfassung über das Handlungsprogramm 2019 der Handwerkskammer Hamburg
 6. Beschlussfassung über die Verabschiedung einer Resolution zur Bewerbung Hamburgs für die Austragung der Olympischen Sommerspiele 2024
 7. Information zur Umsetzung der Aktivitätsschwerpunkte des Hauptgeschäftsführers ab 2014
 8. Information über die Terminplanung 2015 der Handwerkskammer Hamburg
 9. Verschiedenes
- Handwerkskammer Hamburg

BSH – Bundesinnung für das Siebdrucker-Handwerk, Sitz Hamburg, wählt neuen Vorstand

Am 20. Mai 2014 wurde der Vorstand der Bundesinnung für das Siebdrucker-Handwerk neu gewählt. Er setzt sich wie folgt zusammen:

Obermeister: Hellmuth Frey, i. Fa. Emil Frey KG, Kleine Bahnstr. 7, 22525 Hamburg. Stv. Obermeister: Timm Schweizer, i. Fa. Schweizer UG, Ulmenstr. 8, 71272 Renningen. Stv. Obermeister: Christian Roos, i. Fa. Roos GmbH, Aindlinger Str. 7 1/2, 86167 Augsburg.

Die Handwerkskammer Hamburg wünscht dem neuen Vorstand eine erfolgreiche Amtszeit. ■



Regier Dialog: Jan Wincenciusz (M.) und Martin Zumvenne (re.) vom Betrieb Kramps und Rann diskutierten mit Kammermitarbeiter Bernt Leonhard über E-Mobilität im Handwerk.

Gut, sich getroffen zu haben

In besonderer Mission besuchten Mitarbeiter der Handwerkskammer im November rund 100 Betriebe. Ein Austausch, der allen nutzt.

Es ist schon länger her, dass Martin Zumvenne und Jan Wincenciusz direkten Kontakt zur Handwerkskammer Hamburg hatten, genau genommen zwölf Jahre. Klar, zur Gesellenfreisprechung kommen die Inhaber des Sanitär- und Heizungstechnikbetriebs Kramps und Rann alljährlich an den Holstenwall, vier Lehrlinge bilden sie zurzeit aus. Doch die Unterstützung der Kammer haben die beiden Meister zuletzt bei der Übernahme des Betriebs in Wandsbek 2002 in Anspruch genommen: Die Stellungnahme zu einer beantragten Bürgschaft fiel positiv aus. Etwas enger ist ihr Draht zur Innung.

Jetzt aber ist die Handwerkskammer in Gestalt von Bernt Leonhard zu Gast im Büro der beiden. Aufkleber der Imagekampagne zieren die Tür: „Wenn die Arbeit ruft, kaum zu bremsen“. Der Leiter Einkauf und Postverkehr ist einer von 49 Kammermitarbeitern, die im November Betriebe besuchten, um im persönlichen Austausch mehr über Erwartungen und Wünsche zu erfahren – parallel zur Befragung aller 15.000 Mitgliedsbetriebe. Auf einen Kaffee nehmen sich Zumvenne und Wincenciusz für den Gast und seine Fragen Zeit. „Wir kümmern

uns selbst darum, wenn Probleme auftreten“, erklärt Zumvenne die Zurückhaltung, den Rat der Kammer zu suchen.

Die Meister berichten von den Mühen der Ausbildung und der Enttäuschung, als ein aussichtsreicher Azubi die Lehre abgebrochen habe. Leonhard hat die neue Kompaktbroschüre zu den Services der Handwerkskammer mitgebracht. Sein Tipp: Vielleicht hätte ein Ausbildungsberater die Situation klären und ein vorzeitiges Ende der Lehre so vermieden werden können. Bei der Nachwuchsgewinnung hält Wincenciusz es für zentral, schon in der Schule Interesse am Handwerk zu wecken. Er ist erfreut zu hören, dass die Kammer Kooperationen zwischen Betrieben und benachbarten Schulen vermittelt.

Durchaus interessiert ist man bei Kramps und Rann an der Elektromobilität. Allerdings hegen die Betriebsinhaber Bedenken wegen der Reichweite. Leonhard liefert Argumente für einen Umstieg. Noch besser seien darin die Berater vom Umweltprojekt ZEWU-mobil+. Nach einer Stunde Gespräch ist der Eindruck auf beiden Seiten: Bis zur nächsten Begegnung von Betrieb und Kammer werden nicht wieder Jahre verstreichen. ■ CRO

– ANZEIGE –

GESUNDE AZUBIS – SO BLEIBT DER NACHWUCHS FIT

Unzählige junge Menschen haben in den letzten Monaten ihre Ausbildung im Handwerk begonnen. Der Wechsel von der Schule in den Beruf stellt die jungen Menschen vor ungewohnte physische und psychische Belastungen. Damit sie nicht irgendwann unter körperlichen Beschwerden und Stress leiden, sollten Vorgesetzte und Ausbilder den Nachwuchs motivieren, sich gesundheitsbewusst zu verhalten.

Die wichtigsten Punkte sind: richtiges Sitzen, Stehen und Heben, Arbeitsschutz, regelmäßige Pausen und ausreichend Schlaf, gesunde Mahlzeiten und Sport als Ausgleich zur Arbeit.

SITZEN UND STEHEN

Langes Stehen am Arbeitsplatz oder schweres Heben sind für Azubis ungewohnt. Viele empfinden die ersten Monate ihrer Ausbildung als sehr belastend.

So bleiben Azubis lange fit: Bei Schreibtischarbeit ist dynamisches Sitzen angesagt, bei dem die Sitzposition immer wieder verändert wird, um Verspannungen im Nacken und unteren Rücken zu verhindern. Regelmäßiges Aufstehen und Bewegen beugt Problemen vor. Langes Stehen kann zu Schmerzen in den Beinen und im Rücken führen, denn die Muskeln sind ständig angespannt und ein Hohlkreuz

staucht die Wirbelsäule ineinander. Knie nicht durchdrücken, sondern immer leicht anwinkeln und die Füße in Schrittstellung. Die richtigen Hebe- und Tragetechniken mit gebeugten Knien und geradem Rücken helfen dabei, Rückenprobleme gar nicht erst entstehen zu lassen.

RICHTIG ABSCHALTEN

Sport stärkt die Muskulatur sowie das Herz-Kreislauf-System und ist gleichzeitig eine sehr gute Möglichkeit, Stress abzubauen. Zeitdruck, überfordernde Aufgaben oder Konflikte mit Kollegen belasten auch junge Mitarbeiter psychisch, was als Dauerstress zu Magen-Darm-Beschwerden, Müdigkeit, Depressionen und Unzufriedenheit führen kann.

Von Anfang an sollten Azubis lernen, wie sie sich entspannen können, und wissen, was als Ausgleich wirksam ist, um mit Stress besser umgehen zu können. Die Basis bilden ausreichend langer Schlaf und ein vernünftiges Gestalten der Pausen, dann kommt der Körper mit Stresssituationen auch besser zurecht. Statt zum Imbiss zu gehen oder hastig am Arbeitsplatz zu essen, sollten sie sich Zeit nehmen für Mahlzeiten im Aufenthaltsraum. Ein Spaziergang an der frischen Luft trägt dazu bei, in den Pausen bewusst von der Arbeit abzuschalten.

SICHERHEIT BEACHTEN

Berufsanfänger haben ein erhöhtes Unfallrisiko, denn sie sind noch unerfahren beim Bedienen von Maschinen und beim Benutzen von Werkzeugen. Arbeitgeber müssen daher auf eine sorgfältige Einweisung und Aufsicht achten. Regelmäßige Pausen sorgen zudem dafür, dass keine Arbeitsunfälle durch mangelnde Konzentration passieren.

Schutzkleidung wie Sicherheitsschuhe zu tragen und Schutzmittel zu benutzen ist unerlässlich, um die Gesundheit durch chemische Stoffe, Lärm oder extreme Temperaturen nicht zu gefährden.

BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT

Individuell zugeschnitten auf den Bedarf eines Unternehmens bietet die IKK classic Programme zur Prävention gegen körperliche und psychische Belastungen sowie zu gesunder Ernährung. Zum betrieblichen Gesundheitsmanagement gehören unter anderem auch spezielle Projekte für Auszubildende. Lassen Sie sich von den Gesundheitsmanagern der IKK classic vor Ort beraten.

Mehr Infos gibt es im Internet unter: www.ikk-classic.de/bgm oder unter der Rufnummer 0800 045 5400.



Azubis brauchen Unterstützung, um vor Unfallgefahren und Haltungsverfehlungen geschützt zu sein.

Erfolg macht Appetit auf mehr

Ihre Disziplinen heißen Frisieren, Schuhmachen, Tortenbacken oder Straßenbauen. Und darin sind sie spitze. 32 Landessiegerinnen und 46 Landessieger aus 40 Berufen standen jetzt in der Handwerkskammer im Rampenlicht. Auf Bundesebene könnten sie weitere Lorbeeren sammeln.

Ihren Leistungswillen haben die jungen Gesellinnen und Gesellen unter Beweis gestellt. „Ihnen ist es ganz wunderbar gelungen, alles unter einen Hut zu bekommen: arbeiten, lernen und freie Zeit“, lobte Handwerkskammerpräsident Josef Katzer den Spitzennachwuchs. Was ein Vater im Publikum mit Blick auf seinen Sohn trocken kommentierte: „Er hat wirklich keine Party ausgelassen!“

Acht Stuhlreihen füllten die 78 Hamburger Landessieger im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks im Großen Saal am Holstenwall. Stark vertreten waren junge Frauen, die 32-mal auf den vorderen Plätzen landeten. Während 52 Landessieger über das Abitur verfügen, bewiesen zehn Junggesellen, dass man im Handwerk auch mit Hauptschulabschluss die Nase vorn haben kann. Insgesamt 1.500 Hamburger Auszubildende unter 25 Jahren hatten sich für die Teilnahme an der 63. Auflage des Wettbewerbs qualifiziert, Voraussetzung ist ein Gesellenstück, das mindestens mit „gut“ bewertet wurde.

Das Musikvideo „Happy Handwerk“ verbreitete zum Auftakt der Feier gute Lau-



40 erste, 23 zweite und 15 dritte Landessieger: Grund, stolz zu sein, hatten sie alle.

ne, auch der neue Spot der Imagekampagne durfte nicht fehlen. Live-Musik steuerten Jason Foley und Johnny Spring bei. Das Publikum für die Ehrungen bildeten Ausbilder, Betriebsinhaber, Eltern und Freunde, die ihren Beitrag zum Erfolg geleistet haben – nicht zuletzt durch mentale Unterstützung. „Für mich ist der Weg noch lange nicht

zu Ende“, für eine solche Haltung warb Annerose Lillge, die selbst das beste Beispiel lieferte. Gerade 25 Jahre alt, ist die Landessiegerin im Konditorenhandwerk 2008 und beste Jungköchin 2012 heute Sous-Chefin eines Restaurants im Alpenvorland. Ihr Plädoyer machte Lust, sich den „Gipfel des Berufs“ (Lillge) als Ziel vorzunehmen. ■ cfo



Jan Philipp Belter, Segelmacher, 1. Landessieger (Ausbildungsbetrieb Clownsails): „Ich habe übers Windsurfen zu meiner Ausbildung gefunden. An meinem Beruf mag ich, dass er sehr abwechslungsreich ist – auch wenn immer die Nähmaschine zum Einsatz kommt. Jetzt will ich gern weitermachen, eventuell das Weiterbildungsstipendium nutzen.“



Anna Wackernagel, Mechatronikerin für Kältetechnik, 1. Landessiegerin (Stulz GmbH): „Ich wusste früh, dass ich was Handwerkliches machen will. Dass es die Kältetechnik geworden ist, lag dann am Girls' Day und einem Praktikum. Mir gefällt, dass unsere Aufgaben nicht alltäglich sind und man aktiv an Lösungen mitarbeiten kann.“



Stefan Grejdieru, Metallbildner, Fachrichtung Gürtler- und Metalldrücktechnik, 1. Landessieger (Hamburger Metallbildner GmbH): „Kunst und Metall – diese Kombination hat mich gereizt. Lampen, Fensteroliven und Geländer, all das können wir herstellen. Ich will nun erst mal ein paar Jahre Erfahrungen sammeln. Mal schauen, ob ich eines Tages den Meister mache ...“

FOTOS: ROSENAU/HWK HAMBURG; GRAFIK: FOTOLIA

Veranstaltungen zur Bürgerschaftswahl

Politik muss Farbe bekennen

Regiert die SPD die Stadt allein weiter? Oder verschieben sich die politischen Gewichte? Auch 2015 ist in Hamburg ein Wahljahr. Rund 1,3 Millionen Wahlberechtigte entscheiden am 15. Februar über die künftige Zusammensetzung der Hamburgischen Bürgerschaft. Um dem Handwerk Entscheidungshilfen zu geben, plant die Handwerkskammer Hamburg fünf Podiumsdiskussionen mit Vertretern aller in der Bürgerschaft vertretenen Parteien zu den Themen, die den Wirtschaftszweig am meisten beschäftigten (jeweils 18 bis 20 Uhr):

- Den Auftakt bildet eine Veranstaltung zum Thema **Schule, Aus- und Weiterbildung** am Mittwoch, 7. Januar 2015, Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12. Die weiteren Themen und Termine:
- **Gewerbeflächen und Verkehr, Mitt-**

POLITISCHER ADVENTSKALENDER

24 Türchen können bis Heiligabend im Internetangebot der Handwerkskammer mit einem Mausclick geöffnet werden. Hinter jeder Tür verbirgt sich ein Wunsch oder eine Forderung des Hamburger Handwerks an die Politik. Die Vorfreude darauf, dass diese nach der Bürgerschaftswahl erfüllt werden, ist hoffentlich genauso berechtigt wie sicher ist, dass Weihnachten bald kommt.

www.hwk-hamburg.de/adventskalender

woch, 13. Januar 2015. (Der Veranstaltungsort stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Er wird in Kürze auf der Internetseite der Kammer und im Handwerks-Info bekanntgegeben.)

- **Rahmenbedingungen für Kleinbetriebe**, Mittwoch, 21. Januar 2015, Handwerkskammer Hamburg.

- **Umwelt und Energie**, Mittwoch, 28. Januar 2015, Elbcampus (Hörsaal), Harburg.

- **Standpunkte des Handwerks und der Spitzenkandidaten**, Dienstag, 3. Februar 2015, 17.30–19 Uhr, Elbcampus (*in Planung*).

Der Eintritt ist bei allen Veranstaltungen frei. Eine Anmeldung ist erforderlich. Sie kann online erfolgen unter www.hwk-hamburg.de/veranstaltungen, Tel.: 040 35905-235 (Michaela Matton) oder per E-Mail an veranstaltungen@hwk-hamburg.de. ■

EIN STARKER ARBEITSPARTNER – EIN STARKES ANGEBOT.



NV400 Kastenwagen PRO

L2H2 3,3 t, 2,3 l dCi, 81 kW (110 PS)

für € 126,- brutto im Monat*

JETZT MIT 1,99% AKTIONSFINANZIERUNG.

Abb. zeigt Sonderausstattung. *NV400 Kastenwagen PRO L2H2 3,3t, 2,3 l dCi, 81 kW (110 PS), Finanzierungsbeispiel (repräsentativ): Fahrzeugpreis: € 33.082,- • Anzahlung: € 8.082,- • **Nettodarlehensbetrag: € 14.084,-** • monatliche Rate: € 126,- • Laufzeit: 36 Monate (35 Monate à 126,- € und eine Schlussrate von 10.421,- € • Gesamtleistung: 45.000 km • Gesamtbetrag: € 14.831,- • **effektiver Jahreszins: 1,99% • Sollzinssatz (gebunden): 1,97%**. Ein Angebot der NISSAN BANK, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss, für Geschäftskunden. Nur bei teilnehmenden NISSAN Händlern. Aktion nur gültig für Kaufverträge und Zulassung bis zum 31.12.2014. Nur für kurzfristig verfügbare Lagerfahrzeuge, solange der Vorrat reicht. Das Angebot gilt für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN Center Europe GmbH bei Abnahme über Abrufschein.

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

20537 Hamburg Hamm • Autohaus Günther GmbH • Tel.: 040/6 69 07 66-0
21035 Hamburg Bergedorf • Autohaus Günther GmbH • Tel.: 040/7 97 55 67-0
21079 Harburg • C. Thomsen GmbH • Tel.: 040/3 80 36 86-0
22159 Hamburg Farmsen • Autohaus Günther GmbH • Tel.: 040/64 55 51-0
22399 Hamburg Poppenbüttel • Autohaus Günther GmbH • Tel.: 040/63 66 96-0

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

22529 Hamburg Nedderfeld • C. Thomsen GmbH • Tel.: 040/5 70 06 46-0
22549 Hamburg Alt-Osdorf • C. Thomsen GmbH • Tel.: 040/80 78 88-0
22848 Norderstedt • C. Thomsen GmbH • Tel.: 040/53 43 40-0
25469 Halstenbek • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 01/47 28 00

Innungsbeauftragte Kurzer Draht zwischen Partnern

Gemeinsam arbeiten sie für die Belange des Handwerks in Hamburg – in der Aus- und Weiterbildung ebenso wie in der Interessenvertretung. Um die Zusammenarbeit zwischen der Handwerkskammer Hamburg und den Hamburger Innungen bestmöglich zu koordinieren, steht seit Oktober in der Kammer als zentrale Ansprechpartnerin die Innungsbeauftragte bereit. Diese neu geschaffene Funktion übt Silvia Hauck aus, Assistentin des Vorstandes und des Hauptgeschäftsführers. Bei allen Themen, bei denen der Dialog auf Ebene der Geschäftsführung oder des Ehrenamtes der Kammer gesucht wird, sind die Obermeister und Geschäftsführer der Innungen bei ihr an der richtigen Adresse. Die neue Anlaufstelle spiegelt die große Bedeutung wider, die die Handwerkskammer einer engen Kooperation mit den Innungen beimisst. Hauck bezieht in Entscheidungsprozesse frühzeitig Kammerpräsident Josef Katzer und Hauptgeschäftsführer Henning Albers



Offenes Ohr für Innungsfragen: Innungsbeauftragte Silvia Hauck.

mit ein. Auch in umgekehrte Richtung läuft der Informationsfluss über die Innungsbeauftragte. Sie hat die innungsrelevanten Aktivitäten der Kammer im Blick und ist Schnittstelle für die kammerseitige Kommunikation mit den Innungsgeschäftsführern und Obermeistern. ■

► KONTAKT:

Silvia Hauck, Innungsbeauftragte, Handwerkskammer Hamburg, Tel.: 040 35905-251, E-Mail: shauck@hwk-hamburg.de

Bautage: Skepsis bleibt

Das Grünkohlessen des Harburger Handwerks sollte nicht nur den Magen erfreuen. Vor über 100 Teilnehmern standen Bezirkspolitiker Rede und Antwort, was sie für Handwerk und Mittelstand tun wollen.



Erst der Grünkohl, dann die Politik: Um knappe Gewerbeflächen und Planungssicherheit für die Harburger Bautage 2015 drehte sich die Diskussion.

„immer dranbleiben, nicht nachlassen!“ Dieses Motto hatte Harburgs Bezirkshandwerksmeister Peter Henning für den von der Handwerkskammer Hamburg organisierten Abend im Sportpark Jahnhöhe ausgegeben. Daran hielt sich auch Moderator Wolfgang Becker, der die Podiumsdiskussion mit Bezirkspolitikern zur Zukunft von Handwerk und Gewerbe in Harburg launig leitete. Jörg Penner, Wirtschaftsdezernent des Bezirksamtes Harburg, wies mit seinem Eingangsreferat auf ein zentrales Thema hin: Gewerbeflächen werden knapper, das Handwerk solle künftig auch Mischgebiete im Fokus haben.

Diesen Ball spielte Becker an die Politiker aus den Fraktionen der Harburger Bezirksversammlung weiter und wollte wissen, ob Gewerbehöfe die Lösung der Zukunft seien. Das bejahten die Vertreter aller Parteien, von CDU und SPD bis FDP, Grüne und AfD. Auch beim Thema Sondernutzung öffentlicher Wege, darunter fällt etwas das Aufstellen von Schrägaufzügen oder Hebebühnen, herrschte Einigkeit: Die Verwaltung solle, statt zu bremsen, großzügig für das Handwerk agieren.

Bevor es zu harmonisch wurde, brachte Moderator Becker die Sprache auf die

Harburger Bautage. Denn das Harburger Handwerk hat seine Beteiligung an der Messe für 2015 zurückgezogen. Skepsis herrscht im Handwerk darüber, ob der Schwarzenbergplatz als angestammter Veranstaltungsort – wie von Bezirksamtsleiter Thomas Völsch angekündigt – am 31. März 2015 wieder nutzbar sei. Seit kurzem sind dort Unterkünfte für Flüchtlinge errichtet.

Ungeliebte Ausweichflächen

Die Politiker hatten zahlreiche Vorschläge für Ausweichflächen parat: vom Rathausplatz bis hin zur Harburger Außenmühle. Kommentar eines Teilnehmers: Das Handwerk wolle nicht schwimmen gehen, sondern benötige Planungssicherheit. Insgesamt trugen die Vorschläge nicht dazu bei, die Skepsis des Handwerks zu beseitigen. Alles in allem aber zeigte sich die Bezirkspolitik dem Handwerk gegenüber aufgeschlossen und unterstützungswillig.

Die Gespräche wurden nach der Diskussionsrunde in kleinen Gruppen fortgesetzt, Netzwerken war angesagt. Bezirkshandwerksmeister Henning wies schon auf das nächste Grünkohlessen hin und versprach den Parteien: Das Handwerk bleibt dran. ■ AKU

Ausbildung

Betriebe legen noch eine Schippe drauf

Auf hohem Niveau stabil – so präsentiert sich der Ausbildungsmarkt in Hamburg. Dieses Fazit zogen die Arbeitsagentur, das Hamburger Institut für Berufliche Bildung sowie die Handels- und die Handwerkskammer auf einer gemeinsamen Pressekonferenz für das zurückliegende Ausbildungsjahr (1. Oktober 2013 bis 30. September 2014). Insgesamt 15.672 Ausbildungsanfänger starteten ihre duale und schulische Berufsausbildung. Das sind 264 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge mehr als im Vorjahr, davon allein rund 200 in Pflegeberufen. Während die Handelskammer ein leichtes Minus verzeichnete, gab es beim Hamburger Handwerk ein kleines Plus um 0,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. 2.425 neue Ausbildungsverträge wurden abgeschlossen. Kräftig – um 5,4 Prozent – steigerten die Betriebe ihre Ausbildungsleistung. Dagegen ist die Zahl der staatlich geförderten außerbetrieblichen Ausbildungsverhältnisse in Handwerksberufen deutlich gesunken, um 34,8 Prozent auf 206 (Vorjahr: 316).

Abiturienten machen es vor

„Das Hamburger Handwerk hält seine Ausbildungsleistung allen demografischen Entwicklungen zum Trotz stabil. Die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe ist ungebrochen hoch“, ordnete Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer Hamburg, die Zahlen ein. „Wir verstehen das als Ansporn, unsere Maßnahmen intensiv weiterzuentwickeln. Die Handwerkskammer engagiert sich zusammen mit Betrieben, Innungen, Schulen und weiteren Partnern in der Berufsorientierung und in der passgenauen Vermittlung von Lehrstellen. Denn der Fachkräftebedarf wird auch die nächsten Jahre hoch bleiben.“ Vor diesem Hintergrund bewertete Katzer es als erfreulich, dass Abiturienten das Handwerk verstärkt als Karriereweg entdecken. Ihr Anteil an den Ausbildungsanfängern liegt mittlerweile bei 16,9 Prozent. Zugleich betonte Katzer: „Das Handwerk braucht ganz verschiedene Talente. Wir brauchen den Nachwuchs aus allen Schulabschlüssen!“ ■

:: GLÜCKWUNSCH

50-jähriges Bestehen

- Zietz Elektrotechnik GmbH, Alderhorst 7, 22459 Hamburg

25-jähriges Bestehen

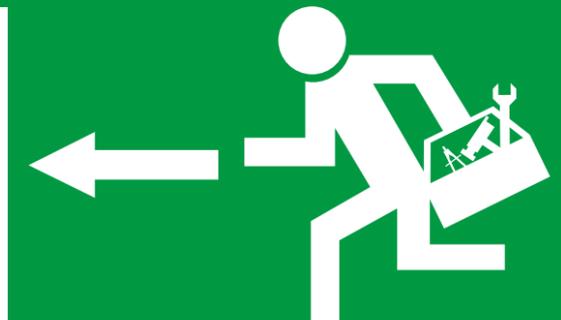
- Holger Stüber, Informationstechnik, Horster Damm 125, 21039 Hamburg
- Rüdiger Loev, Raumausstatter, Stiefmütterchenweg 2, 22607 Hamburg
- Kai Lange, Gewerbe zum Einbau von genormten Baufertigteilen,

Leeschenblick 3, 22177 Hamburg

Arbeitsjubiläum: 40 Jahre

- Norbert Robock, Karosseriebauer,
- Arnold Thiessen, Karosseriebauer, beide: Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttalweg 53, 20259 Hamburg

Die Handwerkskammer Hamburg gratuliert herzlich und wünscht allen Jubilaren für die Zukunft alles Gute. ■



MEISTERHAFT VERSICHERT.

Zusatzleistung
statt
Zusatzbeitrag

Über 200.000 Handwerker und 40.000 Betriebe können nicht irren. Vertrauen auch Sie uns Ihre Gesundheit an. Kein Zusatzbeitrag – dafür jede Menge Zusatzleistungen.

Jetzt schnell wechseln!

AOK Rheinland/Hamburg.
Anruf genügt: (040) 20 23 20 23.



Mit Windkraft zum Windbeutel

Dass ein Handwerksbetrieb in einem Atemzug mit Unternehmen wie BASF oder der Otto Group genannt wird, lässt aufhorchen. Das Caféhaus Lange spielt beim Thema Nachhaltigkeit in dieser Liga. Wie der Anspruch, gesellschaftlich verantwortlich zu handeln, die Konditorei in Rahlstedt prägt.

Ein ganzen Flur füllen die Auszeichnungen, die Klaus Lange, seine Frau Susanne und das 18-köpfige Team des Caféhauses mittlerweile eingeholt haben. Gerade ist erneut die Lübecker Nusstorte von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) mit Gold prämiert worden, Tortenliebhaber wissen die große Auswahl an saisonalen Spezialitäten im Kuchentresen zu würdigen. Doch überregionale Aufmerksamkeit zieht die Konditorei aus anderen Gründen auf sich, wovon ebenfalls ein Dutzend Urkunden zeugt, vom Hanse Umweltpreis über den Hamburger Gesundheitspreis bis zur Auszeichnung als Klimaschutz-Unternehmen durch das Bundesumweltministerium. Ein Gespräch mit Inhaber und Konditor Klaus Lange über Äpfel, Energiewende und Engagement im Handwerk.



Wenn Not am Mann ist, auch in der Backstube anzutreffen: Konditor Klaus Lange treibt zahlreiche Projekte voran – von der Energiewende im Betrieb bis zum „Bürgerapfelsaft“.

Herr Lange, gerade fand sich das Caféhaus unter den Finalisten des CSR-Preises 2014 der Bundesregierung wieder. Das sind Unternehmen, die beispielhaft ökologisch und sozial verantwortlich arbeiten. Alnatura, Rewe und Otto standen im Finale – wie gerät eine Konditorei wie die Ihre in diese Riege?

Klaus Lange Umweltschutz und etwas fürs Gemeinwesen tun – dagegen kann nie-



Erneuerbare Energien decken einen Gutteil des Bedarfs: Klaus Lange, hier vor der Solarstromanlage, ist als Experte gefragt.

mand sein. Als Handwerksbetriebe sollten wir uns aus dem Schneckenhaus herauswagen und diese Themen nicht allein den Großen überlassen. Konzerne verfügen über Stabstellen und zum Teil über eigenes Personal, das sich ausschließlich um Corporate Social Responsibility (CSR), also die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen, kümmert. Da finde ich Auszeichnungen schon fast selbstverständlich. Der kleine Handwerker macht das „on top“. Wir haben einfach Lust darauf!

Sie saßen im Rahmen der Preisverleihung in Berlin als Experte für autarke Energieversorgung mit auf dem Podium. Wie fängt so eine Leidenschaft an?

Lange Schon in meinem ersten Beruf als Koch hatte ich Spaß daran, etwas auszuprobieren. Ich setzte früh Induktionsherde ein und nutzte Energiesparlampen. Als ich in den Betrieb meiner Frau gekommen bin, habe ich genauso weitergemacht. Seit 2006 produzieren wir selbst Strom, Wärme und Kälte. Heute gibt es hier eine Photovoltaikanlage,

ein Windrad auf dem Dach, ein Blockheizkraftwerk und die Wärmerückgewinnung über die Kälteanlage – an guten Tagen können wir sogar Energie verkaufen. Da kommt bei mir auch sportlicher Ehrgeiz ins Spiel!

Das klingt aber nach hohen Investitionen. Bei allem Idealismus ist man schnell bei der Frage: Wann rechnet sich das?

Lange Das ist eine Frage, die immer wieder gestellt wird und die mich ärgert. Meine Gegenfrage lautet dann: Und wann rechnet sich Ihre Rentenversicherung? Die Investition in Stromerzeugung ist eine über 20 Jahre. Eine kurzfristige Amortisation in zwei, drei Jahren kann nicht das alleinige Maß sein. Wertschöpfung, Werterhaltung und Lebenszyklen werden bei dieser Betrachtungsweise vernachlässigt. Ein Handwerksbetrieb tickt aber langfristig, der kann so eine Frage nicht ernst nehmen. Außerdem sollte man bedenken: Die Energiekosten sind fast die einzigen variablen Kosten, die wir noch haben. Ein Prozent einsparen, bedeutet ein Prozent mehr Gewinn.

Sie engagieren sich auch sozial, spenden Lebensmittel an mehrere Tafeln. Ihr jüngstes Projekt heißt „Bürgerapfel“. Vielleicht können Sie daran einmal beschreiben, wie sich der Einsatz für das Gemeinwesen in eine gute Form bringen lässt?

Lange Ja, diese Aktion war sehr erfolgreich und wir werden sie wiederholen. Ich hatte dazu verschiedene Akteure aus dem Stadtteil zusammengestellt. Die Freiwillige Feuerwehr, der Bürgerverein Oldenfelde und eine Schule haben mitgemacht, unsere Motivation war mehrschichtig. Im Zentrum stand eine mobile Saftpresse und der Gedanke: Die Bürger tun etwas für ihren Stadtteil. Die Leute konnten die Äpfel aus ihrem Garten zum Mosten bringen und Apfelsaft für den Eigenbedarf mit nach Hause nehmen, das ist nachhaltig. Oder das Caféhaus hat die Äpfel aufgekauft für den „Bürgerapfelsaft“ und den Erlös gleich an das Sozialwerk Milchkanne weitergespendet, einen lokalen Verein, der an einer Schule hier beispielsweise ein regelmäßiges Schulfrühstück finanziert. Aus meiner Sicht ein Beispiel, wie regionale Verantwortung praktisch gelebt werden kann.

Haben Sie einen Tipp? Wie kann für einen Handwerksbetrieb der Einstieg in ein Engagement gelingen, das glaubwürdig ist?

Lange Wenn einer noch nichts macht, ist es egal, wo er anfängt. Jeder hat so seine Initialzündung. Wir bieten einen energetischen Rundgang durch den Betrieb an, geführt von einem Auszubildenden. Daran haben Berufsschullehrer, Handwerker und sogar schon eine Handwerksdelegation aus Polen teilgenommen. Es würde mich freuen, wenn wir damit Leute anstiften, selbst aktiv zu werden. Für Betriebe, die noch neu auf diesem Feld sind, ist eine Begleitung, wie sie in den vergangenen drei Jahren das Projekt „allerhand!werk“ der Handwerkskammer angeboten hat, sehr wertvoll.

So viele Aktivitäten neben dem Tortenbacken – wie behalten Sie den Überblick?

Lange Unser Betrieb ist klar strukturiert: Meine Frau als Konditormeisterin hält die Fäden in der Konditorei in der Hand, ich kümmere mich um Energie und Außenauftritt. Durch die Beratung von allerhand!werk ist unser Vorgehen noch gezielter geworden, wir binden die Mitarbeiter noch stärker ein. Und keine Sorge: Die Ideen gehen mir nicht aus! ■ CRO



Hier entsteht ein Wochenkalender: „allerhand!werk“-Mitarbeiterin Jana Schlick sorgt für den letzten Schliff der Texte.

Jede Woche engagiert

Ein Kalender für 2015 stellt auf unterhaltsame Art den Einsatz von 50 Hamburger Handwerksbetrieben für das Gemeinwesen vor.

Das Caféhaus in Rahlstedt ist vertreten, zwei Zahntechniklabore genauso wie eine Weberei und eine Textilreinigung. 50 Beispiele aus Hamburg, wie Betriebe gesellschaftliche Verantwortung übernehmen, zeigt der Kalender, mit

ADVENTSVERLOSUNG

Gewinnen Sie einen einzigartigen Wochenkalender für 2015. Die ersten sechs Anrufer, die am Freitag, 5. Dezember, zwischen 11 und 13 Uhr in der Redaktion anrufen, können sich über den Preis freuen! Telefon: 040 35905-472

dem das Projekt „allerhand!werk“ der Handwerkskammer Hamburg seine dreijährige Arbeit dokumentiert, die jetzt zu Ende geht. Die Beraterinnen haben Betriebsinhaber dabei unterstützt, ihr Wirken zum Wohl von Umwelt, Mitarbeitern, Stadtteil oder Sportverein strategisch auf- oder auszubauen und auch nach außen zu tragen. Jeweils mit einem Slogan, einer kurzen Erläuterung des Engage-

ments und einem Foto aus der Werkstatt, dem Labor oder der Backstube porträtiert der Wochenkalender auf je einem Blatt die beteiligten 50 Betriebe – und liefert damit Anregungen für eigene Aktivitäten.

„Positive Energie! Mit dem Hamburger Familiensiegel zeigen wir, dass Beruf und Familie keine Gegenpole sein müssen“, heißt es zum Beispiel über die Hümmer Elektrotechnik GmbH. „Kühler Kopf und frischer Wind!“ ist der Slogan der Firma Gerke-Kälte-Klima, die dem Fachkräftemangel „mit spanischem Temperament im Team“ begegnet. Und „Unser Unternehmen ist mehr als ein Arbeitsplatz!“, sagt der Karosserie- und Lackierfachbetrieb Joachim Harms über sich: Das eigene Fußballteam trainiert einmal in der Woche. Die Kalenderblätter, die zum kompletten Jahr noch fehlen, sind unter anderem dem Aktivoli-Marktplatz gewidmet, der Tauschgeschäfte zwischen Betrieben und gemeinnützigen Organisationen ermöglicht. Sie stellen das „allerhand!werk“-Team vor und den Preisträger des CSR-Preises der Bundesregierung 2013, Goldschmied Thomas Becker. ■

:: FORTBILDUNG



CAD – Computer Aided Design

AutoCAD-3D-Konstruktion > VZ

10.-14.11.2014 | 40 U-Std., Mo-Fr, 9-16 Uhr, 1.230,25 € mit Hwk-Karte, 1.295 € ohne.

Inventor-Aufbauseminar > VZ

18.-24.11.2014, 40 U-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr, 1.230,25 € m. Hwk-Karte, 1.295 € o.

Inventor-Grundlagenseminar > VZ

11.-17.11.2014, 40 U-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr, 1.230,25 € m. Hwk-Karte, 1.295 € o.

Gebäudetechnik

Gebäudeenergieberater/in > WE

7.11.-7.3.2015, 240 U-Std., Fr, 13-20 Uhr, Sa, 8.30-15.30 Uhr, 1.833,12 € mit Hwk-Karte, 1.929,60 € ohne.

Grundlagen DIN V 18599 > WE

7.-22.11.2014, 40 U-Std., Fr, 13-20 Uhr, Sa, 8.30-15.30 Uhr, 722 € mit Hwk-Karte, 760 € ohne.

Hydraulik und Pneumatik

Elektro-Hydraulik > VZ

10.-12.11.2014, 24 U-Std., Mo-Mi, 8 bis 15.15 Uhr, 446,50 € m. Hwk-Karte, 470 € o.

Proportional-Hydraulik > VZ

24.-26.11.2014, 24 U-Std., Mo-Mi, 8 bis 15.15 Uhr, 484,50 € m. Hwk-Karte, 510 € o.

IT im Büro

Adobe Photoshop für Einsteiger > VZ

11.-12.11.2014, 16 U-Std., Mo-Di, 8-15.15 Uhr, 470,25 € m. Hwk-Karte, 495 € o.

Kaufmännische Weiterbildung

Technische/r Fachwirt/in (HWK) > VZ

3.11.-19.12.2014, 240 U-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr, 1.368 € mit Hwk-Karte, 1.440 € ohne.

Kunststofftechnik

DVGW GW 330 > VZ

3.-7.11.2014, 40 U-Std., Mo-Fr, 8-16 Uhr, 921,50 € mit Hwk-Karte, 970 € ohne.

Fachkraft für glasfaserverstärkte Kunststoffe > VZ

10.11.-5.12.2014, 160 U-Std., Mo-Fr, 8 bis 16 Uhr, 1.795,50 € m. Hwk-Karte, 1.890 € o.

Meistervorbereitung

Bäcker- u. Konditorenhandwerk, T. I u. II > TZ

17.11.-16.9.2015, 452 U-Std., Mo+Mi, 15.30-20.30 Uhr, 3.752,50 € mit Hwk-Karte, 3.950 € ohne.

Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk, Teile I und II > VZ

3.11.2014-2.4.2015, 736 U-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr, 4.759,50 € mit Hwk-Karte, 5.010 € ohne.

Konditorenhandwerk, Teile I und II > TZ

17.11.2014-16.9.2015, 452 U-Std., Mo+Mi, 15.30-19.15 Uhr, 3.752,50 € mit Hwk-Karte, 3.950 € ohne.

Maurer- u. Betonbauerhandwerk, T. I u. II > VZ

3.11.2014-19.6.2015, 1.082 U-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr, 5.557,50 € mit Hwk-Karte, 5.850 € ohne.

Tischlerhandwerk, Teile I und II > VZ

17.11.2014-4.9.2015, 980 U-Std., Mo-Fr, 8-15 Uhr, 6.887,50 € mit Hwk-Karte, 7.250 € ohne.

Zimmererhandwerk, Teile I und II > VZ

3.11.2014-19.6.2015, 1.080 U-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr, 5.557,50 € mit Hwk-Karte, 5.850 € ohne.

Metall

CNC-Fertigungstechnik > VZ

17.11.2014-20.3.2015, 480 U-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr, 5.237,35 € mit Hwk-Karte, 5.513 € ohne.

Umweltechnik

Hydraulischer Abgleich an Heizungsanlagen > WE

21.-29.11.2014, 26 U-Std., Fr, 16-21 Uhr, Sa, 9-14 Uhr, 441,75 € m. Hwk-Karte, 465 € o.

Sachkundelehrgang Abscheidetechnik > VZ

6.-7.11.2014, 17 U-Std., Do, 8.30-15.45 Uhr, Fr, 8.30-16.45 Uhr, 342 € mit Hwk-Karte, 360 € ohne

► BERATUNG UND INFORMATIONEN

Tel.: 040 35905-777

E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de

Internet: www.elbcampus.de

VZ = VOLLZEIT / TZ = TEILZEIT / WE = WOCHENENDE
HWK-KARTE = HANDWERKSKARTE

Angebot des Monats

Höchste Fortbildung im Handwerk

Nach erfolgreichem Abschluss zum „Geprüften Betriebswirt nach der Handwerksordnung“ haben Absolventen die höchste Stufe der betriebswirtschaftlichen Fortbildung im Handwerk erreicht. Die Weiterbildung ist für Teilnehmer aus Handwerk, Einzelhandel, Industrie und Verwaltung geeignet. Realistische Fallbeispiele und praxisorientierte Projektarbeiten bilden den Schwerpunkt des Studiums. Themen wie Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Personal und Recht werden in Anlehnung an den realen Betriebsalltag im Gesamtkontext bewertet und Lösungen sowie Steuerungsmechanismen erarbeitet. Eine finanzielle Förderung ist möglich. **Start: 12. Januar 2015 (Vollzeit).** ■



► INFORMATION UND ANMELDUNG

Telefon: 040 35905-777

E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de

Betonung liegt auf Qualität

Ein großes Maß an Engagement sowie fachliche und pädagogische Kompetenz – die Anforderungen an auszubildende Betriebe sind hoch. Ein neuer Leitfaden, den die Handwerkskammer exklusiv vertreibt, hilft in der Praxis, dass Ausbildung im Handwerk gelingt.

Im Wettbewerb um geeignete Lehrlinge müssen Handwerksbetriebe mit guten Argumenten überzeugen. Neben sicheren Arbeitsplätzen und Aufstiegsmöglichkeiten gehört dazu eine hohe Ausbildungsqualität. Exklusiv für Mitgliedsbetriebe bietet die Handwerkskammer Hamburg den Ordner „Qualität in der Ausbildung“ an. Hervorgegangen aus einem Modellprojekt der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH) und der Handwerkskammer Hannover, gibt die Broschürensammlung nicht nur erstauszubildenden Betrieben gezielte Hilfen an die Hand. Erfahrenen Ausbildern bietet sich die Möglichkeit, ihre Standards zu überprüfen und weiterzuentwickeln.

Checkliste für ersten Arbeitstag

Ein Leitfaden und ein Diagnosebogen zur Ausbildungsqualität zeigen zum Start auf, welche Qualitätsmerkmale existieren und wo Betriebe noch Verbesserungspotenzial haben. Es folgen sieben thematische Broschüren, von der Nachwuchswerbung über Praktikumsgestaltung und Probezeit bis zur Prüfungsvorbereitung. Zum jeweiligen Anlass können sie aus dem Ordner herausgenommen und etwa im Kontext eines Feedback-Gesprächs mit einem Lehrling genutzt werden. Alle Broschüren gliedern sich in einen Informationsteil („Wie tickt Ihre Zielgruppe? Die Jugendlichen von heute“, „Beurteilungswerkzeuge“, „Das Fünf-Minuten-Gespräch“), in Checklisten, unter anderem wie der erste Arbeitstag von Auszubildenden zu organisieren ist, und Vorlagen, beispielsweise Beurteilungsbögen oder einen Praktikumsvertrag.

Tafeln geben Orientierung

Als Muster im Ordner enthalten sind Ausbildungstafeln für verschiedene Berufe, die als Hilfe für einen planvollen Ablauf der Ausbildung gedacht sind. Diese sind als laminierte DIN-A1-Poster gesondert zu beziehen. Die



Nur bei der Kammer erhältlich: der Ordner „Qualität in der Ausbildung“ mit vielen nützlichen Tipps und Arbeitshilfen für Betriebe.

Tafeln geben eine Übersicht, welche Etappen der Ausbildung bereits zurückgelegt und welche Fertigkeiten und Kenntnisse noch zu erwerben sind. Der Ordner „Qualität in der Ausbildung“ kann zum Preis von 30 Euro (zuzüglich 4,90 Euro Versandkosten) bestellt werden, oder die Ausbildungsberater

der Kammer bringen die Materialien beim nächsten Termin mit in den Betrieb. ■

► **INFORMATION UND BESTELLUNG:** Katrin Bergmann, Ausbildungsberatung, Handwerkskammer Hamburg, Tel.: 040 35905-254, E-Mail: berufsbildungsinfo@hwk-hamburg.de



Euphorische Songs: Marlon Roudette hatte sein Publikum im Griff. Auf der Lehrlingsparty spielte er auch die charakteristische Steel Drum seines Hits „When The Beat Drops Out“.

Lehrlingsausflug in die Karibik

Die Steel Drum von Marlon Roudette entführte die Lehrlinge des Hamburger Handwerks mitten im November in karibische Gefilde.

Die Warteschlange vor dem Stage Club reichte bis an die Holstenstraße. Mit drei Top-Ten-Hits seit 2011 ist Marlon Roudette eine Zugnummer. 175 Lehrlinge aus dem Handwerk mit Begleitung erlebten das Konzert des britischen Sängers mit karibischen Wurzeln umsonst. Die Handwerkskammer hatte über ihre Facebook-Seite Freikarten für die Lehrlingsparty und exklusive Live Session von Radio Energy verlost – als Dankeschön für den alltäglichen Einsatz in den Betrieben.

Quynh Nguyen gehörte zu den Gewinnern. Die 22-jährige angehende Bürokauffrau lernt in der Klempnerei und Installationsfirma Wilhelm Scheelke GmbH in Winterhude. Sie hatte ihren Freund mitgebracht und freute sich auf die Mischung aus melodiosen Stücken und treibendem Reggae. Einen freundlichen Empfang bereitete das Publikum schon der Vorgruppe „BurnOut Sounds“, Gewinner des Hamburger Energy-Newcomer-Wettbewerbs, mit der charismatischen Sängerin Maui. Den Jubel für Roudette brauchte Energy-Moderator Stübi danach nicht lange einzustudieren, das Publikum war aufgewärmt. Galant begrüßte Marlon Roudette die Zuhörer

auf Deutsch: „Hello, freut mich. Willkommen in meinem Konzert.“ Die zum Tanzen einladenden Songs wie „New Age“ und „Anti Hero“ gefielen auch zwei spanischen Auszubildenden. Seit fünf Monaten lernt Iban Sierra, 23 Jahre alt, Mechatroniker für Kältetechnik bei der Stulz GmbH, José Antonio Barceló Hernández, 19, bei Volvo Kfz-Mechatroniker. Beide waren gespannt auf Roudettes Charterfolg „When The Beat Drops Out“ – der dann inklusive Zugaben sogar zwei Mal zu hören war. „Das hat Spaß gebracht“, urteilte eine Besucherin nach dem Konzert. Dem Beifall nach zu urteilen und den vielen Smartphones, die zum Filmen in die Höhe gehalten wurden, sahen die anderen Gäste das genauso. ■ CRO



Spaß auf der Lehrlingsparty: die Spanier Iban Sierra (links) und José Antonio Barceló Hernández.

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT.

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf www.gewerbebaunord.de
 Husum: 04841 / 96 88 0
 Rotenburg: 04261 / 85 10 0

GEWERBEBAU NORD

Unsere Themen



24 **Kursänderung**
Veranstaltung für Studierende



26 **Hohes Maß an Verantwortung**
Teil 3 der Serie: „Ihre Kammer stellt sich vor“

Weitere Themen

25 **Führungskraft und halber Meister**
Technische Betriebswirte gestartet

27 **Fachkraft Flüchtling**
Projekt „Handwerk ist interkulturell“

29 **Unsere Zukunft liegt in Ihren Händen**
Einschreibung in Lübeck

30 **„Wir sind stolz auf Sie“**
51. Landessiegerehrung

32 **Berufsbildung eröffnet beste berufliche Perspektiven**
Landeshandwerksrat trifft neue Bildungsministerin

34 **Ausbildung stärken – Zukunft sichern**
Landesverbandstag der Elektrohandwerke

twitter.com/PR_hwk_luebeck

facebook.com/hwkluebeck

Kunst im Kellersee

Zusammenspiel, oder Samspel auf Dänisch, heißt die Skulptur der Bildhauerin Traute Ohlenbusch. Sie ist das letzte von insgesamt vier Kunstwerken im öffentlichen Raum, die im Rahmen des Projektes RegioSKILL entstanden sind. Das Besondere: Deutsche und dänische Lehrlinge haben an der Realisierung mitgearbeitet.

Vor gut zwei Jahren wurde das grenzübergreifende Projekt RegioSKILL in Eutin der Öffentlichkeit vorgestellt. An gleicher Stelle hat die Handwerkskammer Lübeck gemeinsam mit allen Projektpartnern und Vertretern der Stadt Eutin Ende Oktober das Kunstwerk „Zusammenspiel“ – oder dänisch „Samspel“ – der Bildhauerin Traute Ohlenbusch feierlich eingeweiht. Die fünfteilige Holzskulptur wurde im Rahmen des Projektes RegioSKILL unter Anleitung der

Künstlerin mit deutschen und dänischen Lehrlingen des Handwerks und Auszubildern beider Nationen in einem Workshop in Nakskov und Travemünde im Frühjahr 2014 umgesetzt. Parallel dazu entstand ein Kunstwerk des dänischen Künstlers Ole Holm für die Schwimmhalle in Nakskov, das bereits im Mai eingeweiht werden konnte.

„Die Skulptur reflektiert die Synergie und den Vorteil von Sozialisation in der Formation des Vogelflugs“, beschreibt Traute Ohlenbusch ihre fünfteilige Holzskulptur aus Wild- beziehungsweise Graugänsen. Per Köster von der Tourist Info Eutin sagt dazu ergänzend: „Ich glaube, wir haben an diesem wunderschönen, Eutin-typischen Standort ein interessantes und gut zu Eutin passendes Kunstwerk geschenkt bekommen – in Eutin verbinden sich Kultur und Natur nämlich ideal!“

Die Skulptur ist das letzte von insgesamt vier Kunstwerken, die im öffentlichen Raum in Deutschland und Dänemark errichtet wurden. Inhaltlich beschäftigen sich alle Kunstwerke mit dem Thema der regionalen Identität und dem Zusammenwachsen >>

DAS WERK

Die horizontal angeordnete Skulpturenreihe nimmt die Weite des Kellersees auf, sie betont den sich öffnenden Raum von Ostholstein nach Norden, entsprechend der Vogelfluglinie. Das Kunstwerk reflektiert die Synergie und den Vorteil von Sozialisation in der Formation des Vogelflugs. Aufbruch, Bewegung und Veränderung stehen bei der Komposition bewusst im Vordergrund – sie tragen die Idee von Identität und Kultur als Prozess, besonders in der Wiederholung des Motivs wird der Moment der Gemeinsamkeit und Nähe akzentuiert.

FOTO: GRÜNKE



Ohne Handwerk keine Kunst. Eine logistische und technische Meisterleistung erbrachte die Firma Schwalbe Baugesellschaft mbH & Co. KG beim Aufbau des Kunstwerks.

Der Erfolg hat viele Väter – und Mütter (v. li.): CELF-Mitarbeiter Svend Erik Jessen, Prof. Finn Sommer von der Roskilde Universität, Kammermitarbeiterin Angela Siegmund, die Künstlerin Traute Ohlenbusch, Per Köster von der Tourist Info Eutin, Monika Patschull, Mitarbeiterin der Handwerkskammer und Prof. Klaus Schulte von der Roskilde Universität.



FOTOS: GRÜNKE

>> der Fehmarnbelt-Region. Monika Patschull, Projektleiterin RegioSKILL, betont: „Die Fehmarnbelt-Region ist in aller Munde – doch was sich hinter dieser neu entstehenden Wirtschafts- und Kulturregion verbirgt, ist für die meisten Menschen wenig greifbar. Hier muss eine regionale Identität erst noch entstehen. Ich freue mich, dass alle Beteiligten dieses abstrakte Thema so anschaulich umgesetzt haben.“

RegioSKILL steht für Regionalität – Sprache – Kunst – Identität – Lebenslanges Lernen. „Mit allen Objekten und Kunstwerken, die in den vergangenen Jahren entstanden sind, können wir unsere Zusammenarbeit in der Fehmarnbelt-Regi-

on einem breiten Publikum zugänglich machen“, erklärt Angela Siegmund, Projektkoordinatorin. Hierzu ergänzt Svend Erik Jessen von der berufsbildenden Schule CELF in Dänemark: „Die Zusammenarbeit in den deutsch-dänischen Gruppen war hervorragend. Alle haben viel voneinander gelernt.“

Deutsch-dänisches Gemeinschaftsprojekt

Die gute Zusammenarbeit wird auch von allen am Projekt beteiligten Lehrlingen bestätigt. „Es war eine tolle Erfahrung, bei einem solchen Projekt mitmachen zu können“, erzählt Tischlerlehrling Alexander Andres. Sein Kollege Daniel Deck ergänzt: „Es hat sich gelohnt und auf das Ergebnis können wir alle stolz sein.“

Die angehende Bootsbauerin Alison Thiel lobt die gute Stimmung in den Werkstätten – trotz Verständigungsschwierigkeiten. „Es war ein buntes Gemisch aus ein wenig Deutsch und Dänisch, etwas mehr Englisch und dem Einsatz von Händen und Füßen.“ Insgesamt waren am Kunstwerk „Zusammenspiel“ fünf Lehrlinge des Handwerks aus Deutschland und Dänemark beteiligt. Wie im gesamten Projekt RegioSKILL wurde auch diese Arbeit wissenschaftlich begleitet.

Prof. Finn Sommer von der Roskilde Universität betont die Möglichkeit der Zusammenarbeit von Forschung und Praxis: „Das Wichtigste an RegioSKILL war für

die Teilnehmer von der Universität Roskilde der besonders enge Zusammenhang zwischen unserer eigenen Kultur- und sozialwissenschaftlichen Forschung und praxisorientierter Entwicklungsarbeit im Rahmen ein und desselben Projekts. Studierende aus verschiedenen Fachbereichen waren an unserer Beobachtung und Analyse der sprachlichen und interkulturellen Kommunikations- und Lernprozesse beteiligt, die sich während der kreativen Arbeit in den vier RegioSKILL-Workshops abspielten.“

RegioSKILL – Identität heute in der Fehmarnbelt-Region

Der Hintergrund des Projektes RegioSKILL liegt in der Überlegung, die grenzüberschreitende Identifizierung und die räumliche Nähe in der Fehmarnbelt-Region anschaulich zu machen. Der Schwerpunkt des Projekts liegt auf der modellhaften Umsetzung kleinerer Kreativ- und Kunstprojekte, die den Prozess des „Zusammenwachsens“ in Form von Kunstwerken wie denen von Tim Maertens in Burg auf Fehmarn und von Erik Rasmussen im dänischen Vordingborg sowie in Form des Fehmarnbelt-Plakats, des -Kulturflyers, des -T-Shirts und des Fehmarnbelt-Gebäcks (inklusive Verpackung) praktisch verbildlichen. Diese fördern und symbolisieren die Wahrnehmung des gemeinsamen Wachstums und machen es erfahrbar und attraktiv für Bewohner und Gäste. ■ GRÜ

DIE KÜNSTLERIN

Traute Ohlenbusch, geboren 1972 in Flensburg, ist seit 2000 freischaffende Bildhauerin in Lübeck. Nach einem Germanistik- und Soziologiestudium in Göttingen absolvierte sie an der Werkkunstschule Flensburg die Ausbildung zur Holzbildhauerin. Daran schloss sich ein Studium der Philosophie- und Kunstgeschichte in Kiel an. Als Bildhauerin hat sie zahlreiche Skulpturen im öffentlichen Raum gestaltet.



SONDERKONDITIONEN FÜR DAS DEUTSCHE HANDWERK!



Firmenfahrzeuge und Mobilitätslösungen zu Top-Konditionen!

Alle Infos und Konditionen unter www.sdh-online.de

SDH[®]
SERVICEGESELLSCHAFT
DEUTSCHES HANDWERK.com



DER OPEL MOVANO KIPPER

BEI UNS SOFORT LIEFERBAR.

Der Opel Movano 3-Seitenkipper. Entdecken Sie ein Nutzfahrzeug, das mit Doppelkabine Maßstäbe setzt und so zum idealen Geschäftspartner wird. Fragen Sie nach unseren vielfältigen Finanzierungs- & Leasingangeboten.

Unser Lagerfahrzeug:
2.3l CDTI Motor mit 92kW
- 3.5 to
- Radio mit Bluetooth
- Allwetterreifen
- Anhängerkupplung uvm.

Unser Barpreis für Gewerbetunden:
25.272,- € zzgl. MwSt.*
sofort lieferbar

* Angebot zzgl. MwSt. in Höhe von 4.802,-€ (UVP inkl. Überführung 35.595,- € zzgl. MwSt. in Höhe von 6.763,-€)
² Preisvorteil gegenüber UVP des Herstellers inkl. Überführungskosten. (Solange Vorrat reicht)

Ernst Fischer Inh. Kay Fischer e.K.
Werner- von-Siemens- Str. 1
24568 Kaltenkirchen
04191/99250 www.opelfischer.de



175 Jahre Jubiläum

Optik + Akustik
Eggers feiert

Ein 175-jähriges Betriebsjubiläum ist auch im Handwerk etwas Außergewöhnliches. Auf eine so lange Firmengeschichte kann Optik + Akustik Eggers in Itzehoe zurückblicken. Ende Oktober würdigte Inhaber

Ralf Schiefelbein, Augenoptiker- und Hörgeräteakustikermeister, dieses besondere Jubiläum bei einem Empfang in den Itzehoer Geschäftsräumen.

Kammerpräsident Günther Stapelfeldt überbrachte neben Glückwünschen auch eine Ehrenurkunde der Kammer. „Ich habe die größte Hochachtung vor Menschen, die Handwerksbetriebe gründen, sie aufbauen und über so viele Jahre erfolgreich am Markt etablieren“, sagte Stapelfeldt. ■ SCH

Sommerfest im Schloss Bellevue
Marzipan für den
Bundespräsidenten

Hohe Ehre für die Unternehmerfrauen des Handwerks aus dem Arbeitskreis Lübeck. Angela Gläser und Christiane Kleindienst (Foto, v. re.) waren der Einladung von Bundespräsident Joachim Gauck gefolgt. Einmal im Jahr wird das Berliner Schloss Bellevue für ein Bürgerfest geöffnet, um ausgewählte Bürger und Ehrenämter für ihr Engagement zu ehren. Wie es sich für gute Gäste gehört, hatten die Unternehmerfrauen

dem Bundespräsidenten auch ein Geschenk mitgebracht. Lübecktypisch gab es eine Marzipantorte mit dem Emblem des UFH Arbeitskreises Lübeck. ■ GRÜ



Veranstaltung für Studierende

Karriere statt Studium

Potenzielle Studienabbrecher sind attraktiv für das Handwerk, da beide Seiten von einer Zusammenarbeit profitieren. Bereits zum dritten Mal wurde jungen Menschen nun eine Alternative zum Studium aufgezeigt.

Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe „Kursänderung“ geht weiter. Damit beschreitet das Handwerk auf der Suche nach ambitionierten Nachwuchskräften neue Wege. Es werden gezielt Studierende angesprochen, die mit ihrer Situation unzufrieden sind und sich beruflich neu orientieren wollen. Organisatoren der Veranstaltung sind die Handwerkskammer Lübeck, die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, die Industrie- und Handelskammer zu Kiel, die Agentur für Arbeit und erstmals die Fachhochschule Kiel.

Mit der Informationsveranstaltung „Kursänderung“ sollen Studenten nicht nur für das Handwerk begeistert werden, sondern ihnen soll auch eine neue berufliche Perspektive oder Karrierechance aufgezeigt werden. Und dies geschah erneut mit Erfolg. 46 junge Menschen folgten der Einladung und ließen sich von Experten Alternativen zum Studium

oder neue Strategien für eine berufliche Karriere nach dem Studium aufzeigen.

„Wir werben verstärkt um Studienaussteiger als Auszubildende“, sagt Marc Lode von der Handwerkskammer Lübeck. Handwerksbetriebe, die sich um Studienaussteiger bemühen, bieten häufig nicht nur die Option einer betriebswirtschaftlichen Zusatzqualifikation an, die die handwerkliche Lehre mit der Ausbildung zum technischen Betriebswirt verbindet, sondern auch einen Karriereplan, der über Gesellenbrief und Meistersausbildung zu Managementaufgaben oder der Betriebsübernahme führt. „Ein Studienabbruch bedeutet nicht das Aus. Er ist als Kursänderung in der Erwerbsbiografie zu verstehen“, erläutert Lode das Motto der Veranstaltungsreihe, die sich mittlerweile zu einer festen Institution etabliert hat und auf weitere Standorte im Land ausgedehnt werden soll. ■ GRÜ

Technischer Betriebswirt gestartet

Führungskraft und halber Meister

Im Oktober begann im Fortbildungszentrum der Handwerkskammer Lübeck ein neuer Kurs zum Technischen Betriebswirt. Hierbei handelt es sich um eine vierjährige Zusatzausbildung, die parallel zu einer regulären Handwerksausbildung absolviert wird. Diese Zusatzqualifikation steht grundsätzlich allen Lehrlingen mit gutem Realschulabschluss, Abitur oder Fachabitur offen. Sie soll die Teilnehmer gezielt auf die Übernahme von Führungsaufgaben in einem Handwerksbetrieb vorbereiten. Die Lehrgangskosten trägt in der Regel der Ausbildungsbetrieb.

Insgesamt 15 Handwerkslehrlinge – fünf Frauen und zehn Männer – aus Schleswig-Holstein haben in diesem Jahr die Ausbildung zum Technischen Betriebswirt begonnen. Sie alle sind talentiert und ehrgeizig und schrecken auch vor dem hohen Arbeitspensum nicht zurück.

Rund 1.300 Stunden Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Finanzwirtschaft, Recht sowie Personal- und Unternehmensführung stehen in den nächsten vier Jahren auf dem Programm. Am Ende der Ausbildung erwerben die Teilnehmer dann

zwei Abschlüsse: den Gesellenbrief und den Technischen Betriebswirt. Mit dem Technischen Betriebswirt ist gleichzeitig die Anerkennung der Meisterprüfung Teil III und IV durch die Handwerkskammer Lübeck verbunden. ■ SH



Der TBW-Jahrgang 2014.



Den Original-Transporter (62 kW, 2.0 TDI) erhalten Sie bei uns ab 17.490,- €.
zzgl. Überführungskosten 735,- €; alle Preise zzgl. MwSt.

Das Original. Fahrbereit für jeden Einsatz.

Egal wie hart der Job ist – auf den Original-Transporter können Sie sich jederzeit verlassen:

- bis 1,4 t Nutzlast bei bis zu 2,75 m Ladelänge und maximal 6,7 m³ Laderaumvolumen
- wahlweise viel Stauraum oder Platz für neun Sitzplätze
- hohes Sicherheitsniveau dank ABS, EDS und Bremsassistent

Bis zum 31.12.2014 mit bis zu 7.500,- € Preisvorteil¹.

¹ maximaler Nettopreisvorteil gegenüber UVP des Herstellers für einen vergleichbar ausgestatteten Transporter Kastenwagen.
Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert von 8,8 – 5,8. CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert von 232 bis 153.



Nutzfahrzeuge

FOTOS: GEWH GMBH, ROLF GÖBELS, HFR., HOFMANN

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 04 31 / 6 49 88 - 0 · vw-nfzkiel.de

Schmidt & Hoffmann

Neumünster GmbH & Co. KG
Altonaer Straße 111 · 24539 Neumünster
Tel. 04321/94 94-15 · vw-nms.de

schmidt&hoffmann
mobilität

Hohes Maß an Verantwortung

Im dritten Teil der Serie „Ihre Kammer stellt sich vor“ geht es um die Eigenschaft der Handwerkskammer als Bestellungskörperschaft: im Sachverständigenwesen.

Sachverständige sind das Aushängeschild für die Leistungsfähigkeit des Handwerks, für das sie zum Sachverständigen öffentlich bestellt wurden“, mit diesen Worten beschreibt Ulf Grünke, Leiter der Rechtsabteilung der Handwerkskammer Lübeck, das Leitbild des Sachverständigenwesens. Ohne öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige könne unser Wirtschaftsleben nicht funktionieren. Streitfragen blieben unaufgeklärt und unauflösbar.

Mit der Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen hat der Staat den Hand-

werkskammern eine Aufgabe übertragen, die aus der rechtstaatlichen Ordnung nicht mehr wegzudenken ist. Sie ist die zuständige Bestellungskörperschaft. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts obliegt ihr, in Zusammenarbeit mit den Innungen und Fachverbänden, Persönlichkeiten aus dem Wirtschaftsbereich Handwerk als Sachverständige zu gewinnen und diese öffentlich zu bestellen und zu vereidigen.

Zuvor müssen sich die Kandidaten allerdings auf überdurchschnittliche Fachkenntnisse, auf die Fähigkeit, Gutachten zu erstellen sowie prinzipiell auf ihre persönliche Eignung prüfen lassen. Grundlage dafür ist die von der Vollversammlung beschlossene Sachverständigenordnung. Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige tragen ein besonders hohes Maß an Verantwortung. Auftraggeber für Sachverständigenleistungen müssen daher darauf vertrauen, dass die Handwerkskammer nur solche Personen zum Sachverständigen bestellt, die dieser Aufgabe in vollem Umfang gerecht werden.

Für den reibungslosen Ablauf des Bewerbungsverfahrens sorgt Marion Gehrmann. Die 43-Jährige überprüft das Vorliegen der Bestellungsbedingungen anhand der eingereichten Unterlagen: „Unter anderem hat der Antragsteller den erfolgreichen Besuch von Seminaren sowie die notwendigen rechtlichen Grundkenntnisse nachzuweisen“, erklärt die Kammermitarbeiterin.

Die Überprüfung der besonderen Sachkunde erfolgt dann nach einem festgelegten Verfahren in enger Abstimmung mit der jeweiligen Fachorganisation. Neben dem Bestellungsverfahren stellt Marion Gehrmann auch den Kontakt zwischen Auftraggebern, seien es Verbraucher oder Gerichte, und den Sachverständigen her.

Aktuell hat die Kammer rund 140 Sachverständige in verschiedenen Handwerksberufen öffentlich bestellt und vereidigt. Diese sind in einer Sachverständigendatenbank online zu finden. ■ GRÜ



Marion Gehrmann prüft, ob die Bestellungsbedingungen vorliegen.

Die Handwerkskammer Lübeck – Teil 3: Sachverständigenwesen



Sitz: Breite Straße 10–12, 23552 Lübeck
Zimmer: 14

Zuständige Mitarbeiterin:

Marion Gehrmann

Bereiche: Sachverständigenwesen,
Sekretariat Rechtsabteilung, Sekretariat
Presseabteilung

Kontakt:

Tel.: 0451 1506-203, Fax: 0451 1506-272,
E-Mail: mgehrmann@hwk-luebeck.de

Internet:

Sachverständigendatenbank: www.hwk-luebeck.de/beratung/rechtsauskunft/sachverstaendige/sachverstaendigenuche.html
Voraussetzungen für die öffentliche Bestellung und Vereidigung: www.hwk-luebeck.de/beratung/rechtsauskunft/sachverstaendige/sachverstaendiger-werden.html



FOTOS: GRÜNKE, SILZ & SILZ



Projekt „Handwerk ist interkulturell“ Fachkraft Flüchtling

Auch wenn die Flüchtlingsproblematik derzeit nahezu täglich Thema in den Medien ist – wirkliche Berührungspunkte mit Flüchtlingen haben die Wenigsten in Deutschland. Als potenzielle Fachkräfte spielen Flüchtlinge hierzulande bisher fast keine Rolle. Dies liegt unter anderem an einem erschwerten Zugang zum deutschen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, fehlenden Deutschkenntnissen und dem oft ungeklärten Bleiberechtsstatus.

Das Kammer-Projekt „Handwerk ist interkulturell“ beschäftigt sich seit 2010

damit, wie Flüchtlinge und Bleibeberechtigte besser in den deutschen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integriert werden können. Über die erzielten Erfolge, aber auch die Schwierigkeiten drehte der Lübecker Filmemacher Nils-Holger Schomann die Dokumentation „Von Flüchtlingen und Fachkräften“, in der sowohl Flüchtlinge als auch Betriebsinhaber zu Wort kommen. Entstanden in den Jahren 2012 und 2013, wurde der Film in diesem Jahr um zusätzliche Szenen ergänzt. Sie zeigen den weiteren Werdegang einiger Protagonisten.

Mitte November wurde diese Filmfassung der Öffentlichkeit präsentiert. „Uns ist wichtig, einen Einblick zu geben, wie Integration umgesetzt werden kann“, sagt Projektkoordinatorin Stefanie Ebbeler. Deutlich werde durch den Film, wie wichtig dazu eine intensive Beratung und Betreuung der Flüchtlinge ist. ■ sch

► **KURZFASSUNG DES FILMS IM INTERNET**
www.hwk-luebeck.de/ausbildung/wege-ins-handwerk/projekt-handwerk-ist-interkulturell.html

EIN STARKER ARBEITSPARTNER – EIN STARKES ANGEBOT.



NV400 Kastenwagen PRO
L2H2 3,3 t, 2,3 l dCi, 81 kW (110 PS)

für € 126,- brutto im Monat*



JETZT MIT 1,99% AKTIONSFINANZIERUNG.

Abb. zeigt Sonderausstattung. *NV400 Kastenwagen PRO L2H2 3,3t, 2,3 l dCi, 81 kW (110 PS), Finanzierungsbeispiel (repräsentativ): Fahrzeugpreis: € 33.082,- • Anzahlung: € 8.082,- • **Nettodarlehensbetrag: € 14.084,-** • monatliche Rate: € 126,- • Laufzeit: 36 Monate (35 Monate à 126,- € und eine Schlussrate von 10.421,- € • Gesamtleistung: 45.000 km • Gesamtbetrag: € 14.831,- • **effektiver Jahreszins: 1,99% • Sollzinssatz (gebunden): 1,97%**. Ein Angebot der NISSAN BANK, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss, für Geschäftskunden. Nur bei teilnehmenden NISSAN Händlern. Aktion nur gültig für Kaufverträge und Zulassung bis zum 31.12.2014. Nur für kurzfristig verfügbare Lagerfahrzeuge, solange der Vorrat reicht. Das Angebot gilt für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN Center Europe GmbH bei Abnahme über Abrufschein.

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

23554 Lübeck • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 51/30 09 36-0
23730 Neustadt • Auto Hagen, Wolfgang Hagen e.K. • Tel.: 0 45 61/92 40
24119 Kiel-Kronshagen • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 31/54 63 40
24223 Schwentinental (am Ostseepark) • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 43 07/82 31-0
24321 Lütjenburg • Olympic Auto GmbH im Autohaus Gehrmann • Tel.: 0 43 81/83 90
24536 Neumünster • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 43 21/8 51 67-0
24558 Henstedt-Ulzburg • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 93/76 23 90

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

24568 Kaltenkirchen • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 91/95 36 90
24784 Westerröndfeld • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 43 31/84 48-0
24941 Flensburg • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 61/5 09 09 80
25524 Itzehoe • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 48 21/8 88 33-0
25746 Heide • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 81/42 11 40
25842 Langenhorn • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 46 72/77 33 11

:: FORTBILDUNG

Fortbildungszentrum Lübeck**Vorbereitung Gesellenprüfung Elektro Teil I**

15.-19.12.14 | Mo-Do 8-15.30+Fr 8-13 Uhr, 40 U-Std., 389 €

Vorbereitung Gesellenprüfung Elektro Teil II

5.-9.1.15 | Mo-Do 8-15.30+Fr 8-13 Uhr, 40 U-Std., 389 €

Arbeitstechniken und -methoden

Januar 2015 | 4x Mi 18-21.15 Uhr, 16 U-Std., 150 €

Förderungsmanagement

Januar 2015 | Fr 16-19.15+Sa 9-16 Uhr, 12 U-Std., 125 €

Klassische Friseurarbeiten

11.-12.1.15 | Sa+So 9-16 Uhr, 16 U-Std., 179 €

Meistervorbereitungslehrgänge

Metallbauer und Feinwerkmechaniker I+II > TZ
seit 7.11.14 | Fr 16-20.15+Sa 8-14 Uhr, 700 U-Std., 5.300 €

Installateur und Heizungsbauer I+II > TZ

ab 4.6.15 | Do 18-21.15+Sa 8-15 Uhr, 900 U-Std., 6.300 €

Klempner I+II > TZ

ab 5.6.15 | Fr 16-21.15+Sa 8-15 Uhr, 440 U-Std., 3.600 €

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Fortbildungszentrum Lübeck, Juliane Wisenhütter, Tel.: 0451 38887-710, Nadire Aslan-Tut, Tel.: 0451 38887-711, E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Travemünde**Meistervorbereitungslehrgang**

Kfz-Techniker I+II > VZ

5.1.-30.4.2015 | Mo-Fr 8-16 Uhr, 770 U-Std., FR Karosserietechnik 5.350 €, FR Kfz-System 4.950 € zzgl. Lernm. + Verbrauchsm.

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Berufsbildungsstätte Travemünde, Manuela Melz, Tel.: 04502 887-360, E-Mail: mmelz@hwk-luebeck.de

Berufsbildungsstätte Elmshorn**AU-Prüflehrgang Pkw**

lfd. auf Anfrage | ab 8 Uhr, 1-2 Tage, 169/338 €

Nicole Klopp, Tel.: 04121 4739-611

Meistervorbereitungslehrgänge**Tischler I+II** > TZ

ab Februar 15 | Fr 17-21.15+Sa 8-13 Uhr, 800 U-Std., 6.500 €

Installateur und Heizungsbauer I+II > TZ

ab März 15 | Fr 17-21.15+Sa 8-13 Uhr, 900 U-Std., 6.300 €

Vorbereitung auf die Schweißerprüfung

lfd. auf Anfrage

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Berufsbildungsstätte Elmshorn, Holger Hester, Tel.: 04121 4739-612, E-Mail: hhester@hwk-luebeck.de

Berufsbildungsstätte Kiel**Meistervorbereitungslehrgang**

Kfz I+II > TZ

Frühjahr 15 | Fr 16-20.15+Sa 8-15 Uhr,

770 U-Std., zzt. 4.950 € zzgl. Lern- und Arbeitsm., Prüfungsgeb.

Friseur I+II > TZ

Frühjahr 2015 | Mo 9-17 + Mi 17-21.15 Uhr, 400 U-Std. 2.900 € zzgl. Lern- und Arbeitsm., Prüfungsgeb.

Friseur I+II > VZ

Frühjahr 15 | Di-Fr 8-16.30+Sa 8-15 Uhr, 400 U-Std., 2.900 € zzgl. Lern- und Arbeitsm., Prüfungsgeb.

Elektro I+II > TZ

Herbst 15 | Fr 16-20.15+Sa 8-15 Uhr, 900 U-Std., 6.300 € zzgl. Lern- und Arbeitsm., eigenes Laptop, VDE-Vorschriften und Lizenzgeb., Prüfungsgeb.

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Berufsbildungsstätte Kiel, Tel.: 0431 53332-510 oder -593, E-Mail: fortbildung@hwk-luebeck.de

Kreishandwerkerschaft Ostholstein/Plön**Meistervorbereitungslehrgang III+IV** > TZ

ab Februar 15 | Di+Do 18.15-21.30+14-tg. Sa 8-13 Uhr, 350 U-Std., 1.400 € inkl. Lehrm.

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Kreishandwerkerschaft Ostholstein/Plön, Claudia Suchsdorf/Arne Hansen, Tel.: 04521 77559-14 und -15, E-Mail: info@handwerk-oh.de.

VZ = VOLLZEIT / TZ = TEILZEIT



Mehr als ein symbolischer Akt: Die Einschreibung der jungen Lehrlinge vor geöffneter Innungslade. Das freut auch Kreishandwerksmeister Carsten Groth (re.).

Einschreibungsfeier in Lübeck**„Unsere Zukunft liegt in Ihren Händen“**

Es war ein feierlicher Moment. Als die rund 350 jungen Auszubildenden der 24 Lübecker Innungen zu den Klängen von „Love runs out“, gespielt von der Bigband der Oberschule zum Dom, zur zentralen Einschreibungsfeier in die Hansehalle einzogen. „Spüren Sie diese Spannung, diese Jugend“, fragte Lübecks Kreishandwerksmeister

Carsten Groth zur Begrüßung die etwa 450 Familienangehörigen und Freunde sowie Ausbilder und Obermeister der Innungen, die die neuen Lehrlinge zur Einschreibung begleiteten. „Dies ist ein Moment, den Sie nie vergessen werden. Sie gehören jetzt zu einer großen Familie. Unsere Zukunft liegt in Ihren Händen“, so Groth weiter.

Mit der Einschreibungsfeier begibt sich der junge Handwerkslehrling in die Obhut der Innung und verpflichtet sich, alles zu tun, um die Lehre erfolgreich zu absolvieren. Das ist Tradition, und Kreishandwerksmeister Groth betonte, man werde diesen jahrhundertelangen Brauch auch künftig beibehalten.

In seiner Festrede erinnerte der ehemalige Ministerpräsident Björn Engholm, selbst gelernter Schriftsetzer, die Anwesenden an die 800 Jahre alte Handwerkstradition, die besonders in Lübeck in jeder Straße sichtbar sei. „Sie schaffen mit Ihren Händen etwas Bleibendes“, sagte Engholm.

Zuvor hatte Kammerpräsident Günther Stapelfeldt die Jugend mit den Worten „Willkommen bei den Profis!“ im Handwerk herzlich willkommen geheißen. „Ich freue mich, dass Sie ab sofort zum Team Handwerk gehören. Einem Team mit fünf Millionen Profis im ganzen Land.“ ■ GRÜ

Tipp des Monats**Meistervorbereitung im SHK-Handwerk**

Für den Januar 2015 ist in der Berufsbildungsstätte Elmshorn ein neuer Meistervorbereitungslehrgang für das SHK-Handwerk Teil I und II in berufsbegleitender Form geplant. Der letzte Lehrgang wurde im Dezember 2014 erfolgreich abgeschlossen. Rechtzeitig vor Kursbeginn wird ein Infoabend in der Berufsbildungsstätte stattfinden. Wer also Interesse hat, den bitten wir sich möglichst schnell mit uns in Verbindung zu setzen.

INFORMATION UND ANMELDUNG

Holger Hester, Tel.: 04121 4739-612, E-Mail: hhester@hwk-luebeck.de.



FOTOS: SILZ&SILZ, KATSCHKE

**Nord
Handwerk**

Wir bedanken uns bei den Lesern, den Werbekunden
und bei der Redaktion des NordHandwerks für Ihre Treue
und die gute Zusammenarbeit und wünschen allen ein

*friedliches
Weihnachtsfest*

frach + kumst medien

www.fk-medien.de



„Wir sind stolz auf Sie“

Sie sind die besten Nachwuchskräfte in ihrem Handwerk in Schleswig-Holstein. 51 Landessieger des bundesweiten Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks wurden in Lübeck geehrt.

Viele Stunden Arbeit und sehr viel Liebe zum Detail stecken in dem Paar schwarzer Derby-Herrenhalbschuhe, einem der Gesellenstücke von Marius Winkler. „Der praktische Teil der Gesellenprüfung hatte es in sich, weil nichts schiefgehen durfte und jeder Handgriff sitzen musste“, resümiert Winkler.

Sein Einsatz hat sich gelohnt: Mit den Herrenhalbschuhen holte der 22-Jährige im Beruf Schuhmacher den diesjährigen Landessieg im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks und zählt damit zu den besten Nachwuchshandwerkern Schleswig-Holsteins. Ein gutes Gefühl, wie er findet: „Ich bin stolz, den Titel Landessieger zu tragen.“

Ende Oktober wurden Marius Winkler und 50 weitere Junghandwerker, die ebenfalls den Landessieg in ihrem Beruf erreicht haben, von der Handwerkskammer Schleswig-Holstein in den Räumen der Handwerkskammer Lübeck vor rund 300 Gästen geehrt.

Von Seiten der Landesregierung gratulierte Wirtschaftsminister Reinhard Meyer den Nachwuchshandwerkern zu ihrem Erfolg. „Jeder Handwerker hat meinen großen Respekt. Umso größer ist mein Respekt vor denen, die in diesem leistungsbewussten und leistungsstarken Bereich von den Besten die

Besten sind. Schleswig-Holstein ist stolz auf Sie“, sagte der Minister.

Auch einen Wunsch gab er den Landessiegern mit auf den Weg: „Machen Sie Karriere im Handwerk in Schleswig-Holstein!“ Denn die Chancen, die sich den Nachwuchshandwerkern bieten, seien hervorragend. Handwerk stehe für Individualität, so Meyer weiter. Dies sei etwas, das heutzutage von immer mehr Menschen nachgefragt werde und was die Landessieger mit ihren Gesellenstücken eindrucksvoll unter Beweis gestellt hätten. Davon konnten sich auch die Gäste der Feierstunde überzeugen, denn die preisgekrönten Ar-



Eines der Exponate: ein Anhänger



Das prämierte Buchbinder-Gesellenstück.

beiten wurden in den Räumen der Handwerkskammer ausgestellt und ernteten viel Bewunderung.

Nicht nur die Leistungen des handwerklichen Nachwuchses würdigte Meyer in seiner Festansprache, sein ausdrücklicher Dank galt allen Betrieben, die „wieder oder erstmals Lehrlinge eingestellt haben“. Gute Ausbildung sichere den Unternehmen nicht nur zukünftige Wettbewerbsfähigkeit, sondern die Möglichkeit, die eigenen Fachkräfte langfristig an den Betrieb zu binden. „Eine hervorragende Ausbildung ist die beste Werbung für das Handwerk“, sagte Meyer.

Auch Landessieger Marius Winkler, der sein Handwerk bei Hans-Joachim Vauks in Neumünster gelernt hat, betonte, dass er seinen Erfolg vor allem seinem Ausbilder zu verdanken hat. „Ohne seine exzellente Ausbildung und tolle Vorbereitung auf die Prüfung wäre der Landessieg nicht möglich gewesen.“

Marius Winkler will dem Handwerk auf jeden Fall treu bleiben, auch wenn er jetzt erst einmal andere berufliche Pfade einschlägt: Seit Oktober studiert er in Berlin Physik. „Die Schuhmacherei ist für mich jedoch in keiner Weise passé“, sagt er und erzählt, dass er weiter den Kontakt zu seinem Ausbilder hält und dabei ist, sich nach und nach eine eigene

Werkstatt aufzubauen. „Toll fände ich es, wenn sich nach Abschluss des Studiums meine beiden Professionen miteinander verbinden ließen.“

Verdiente Prüfer geehrt

Neben der Ehrung der Landessieger diente die Feier auch dazu, verdiente ehrenamtliche Mitglieder der Prüfungsausschüsse auszuzeichnen. Geehrt wurden Schlossermeister Jörn Jappe aus Kronshagen, Diplom-Ingenieur Werner Rick aus Ziegen, Edgar Brustmann aus Itzehoe, Heinz Mau-

1 So sehen Sieger aus: 51 Landessieger im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks wurden in Lübeck geehrt.

2 Landessieger im Beruf Schuhmacher: Marius Winkler ist stolz auf seine Leistung.

3 Die Kammerpräsidenten aus Lübeck und Flensburg, Günther Stapelfeldt (li.) und Bernd Eichner (z. v. re.), Wirtschaftsminister Reinhard Meyer (z. v. li.) sowie Michael Brandt von den Volks- und Raiffeisenbanken Schleswig-Holstein übergaben die Siegerurkunden, hier an Malerin und Lackiererin Sina Rathmann.

4 Maßschneiderin Julia Hillmann mit ihrem Gesellenstück, einem Turnier-Jacket und einer Reithose.

5 Mit diesem Grill holte Pablo Pohlmann den Landessieg im Wettbewerbsberuf Metallbauer, Fachrichtung Metallgestaltung.

aus Altenholz, Studiendirektor Georg Boxleitner aus Lübeck sowie Oberstudienrätin Susanne Mahn aus Glückstadt. ■ SCH

INFORMATIONEN ZUR VERANSTALTUNG

Die Liste der diesjährigen Ersten, Zweiten und Dritten Landessieger im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks finden Sie im Internet unter www.hwk-luebeck.de bzw. www.hwk-flensburg.de.

:: AUWI-TICKER

Schweden**Personal-Meldepflicht auf Baustellen ab 2016**

2016 soll eine elektronische Anwesenheitsliste auf schwedischen Baustellen eingeführt werden. Öffentliche und gewerbliche Bauherren müssen den Finanzämtern künftig melden, wann und wo Bauarbeiten durchgeführt werden. Das ausführende Unternehmen muss einmal im Monat eine Anwesenheitsliste übermitteln. Die Regierung will dadurch die Schwarzarbeit bekämpfen. Denn ähnlich wie bei der dänischen RUT-Meldung sollen damit auch unangekündigte Kontrollen der Finanzämter verbunden werden. Verstöße werden mit Bußgeldern ab 1.100 Euro belegt. ■

Quelle: www.handelskammer.se

Frankreich**Ab sofort: Online-Meldung entsandter Mitarbeiter**

Betriebe, die Mitarbeiter für Bau- oder Montagearbeiten vorübergehend nach Frankreich entsenden, müssen diese vor Beginn der Arbeiten beim örtlich zuständigen Arbeitsinspektorat anmelden. Bisher war die Meldung nur schriftlich möglich. Seit kurzem können die Firmen nun auch ein elektronisches Meldeverfahren nutzen. ■

Quelle: www.handwerk-international.de

WEITERE INFOS ZU ALLEN AUSLANDSGESCHÄFTEN:

Handwerkskammer Lübeck,
Anna-Lena Schomburg, Tel.: 0451 1506-278,
E-Mail: alschomburg@hwk-luebeck.de.

Handwerkskammer Flensburg,
Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197,
E-Mail: a.hansen@hwk-flensburg.de.

Landeshandwerksrat trifft neue Bildungsministerin**Berufsbildung eröffnet beste berufliche Perspektiven**

Selten hat ein Wechsel im Bildungsministerium für so viel Aufmerksamkeit gesorgt wie der von Prof. Dr. Waltraud Wende zu Britta Ernst.



Gruppenbild mit Dame: Bildungsministerin Britta Ernst zusammen mit den Vertretern des Landeshandwerksrates.

Der Wechsel im schleswig-holsteinischen Bildungsministerium von Waltraud Wende zu Britta Ernst hat zu einigen strukturellen Veränderungen geführt, die auch das Handwerk unmittelbar betreffen. So ist zukünftig der gesamte Bereich Wissenschaft im Sozialministerium angesiedelt. Gleichzeitig wird das Bildungsministerium den Bereich der beruflichen Bildung vom Wirtschaftsministerium übernehmen.

Bei einem Gespräch mit Vertretern des schleswig-holsteinischen Landeshandwerksrates sagte Ernst: „Ich freue mich darüber, dass der Bereich der Berufsbildung sich auch im Namen meines Ministeriums wiederfindet.“ Sie wies dabei ausdrücklich darauf hin, dass eine Berufsausbildung in vielen Fällen bessere Perspektiven als ein Studium eröffne.

Einer ihrer Schwerpunkte soll das sogenannte „Übergangssystem“ sein, also der Übergang aus den allgemeinbildenden Schulen zum Beispiel in eine Berufsausbildung. Dieser Übergang sollte möglichst schnell und reibungslos erfolgen: „Mein Ziel ist es, für die Jugendlichen unnötige Schleifen und einen Maßnahmenchunzel zu vermeiden. Dafür müssen wir aber noch genauer wissen, welche Jugendlichen die

Schule verlassen und wo sie dann eigentlich bleiben.“ Als Beispiele nannte sie die in Hamburg bereits etablierte Jugendberufsagentur und das „Hamburger Institut für Berufsbildung“.

Die Vertreter des Handwerks machten deutlich, dass durchaus auch Berufsschulen dazu beitragen, dass Jugendliche unnötige „Schleifen“ drehen würden, zum Beispiel durch die Berufseingangsklassen. Bereits in den allgemeinbildenden Schulen müssten den Jugendlichen die Berufsorientierung erleichtert und ihre Kenntnisse über Ausbildungsberufe verbessert werden.

Investitionsförderung wichtiger denn je

Nach den Änderungen in der Zuständigkeit übernimmt das Bildungsministerium auch die Verantwortung für die Förderung von Investitionen in die Berufsbildungsstätten des Handwerks. Die Handwerksvertreter erklärten, dass in zahlreichen Berufsbildungsstätten in den nächsten Jahren erhebliche Investitionen anstehen. Sie äußerten die Erwartung, dass die bisherige, aus dem Wirtschaftsministerium bekannte und bewährte Förderpraxis fortgesetzt wird. ■ AK

Verein zur Förderung der Betrieblichen Eingliederung im Handwerk e.V.

Kontakt: Ilensee 4, 24837 Schleswig, Telefon: 04621 960099
www.esa-sh.de

Aktionsbündnis SH Inklusive Jobs

Frage: Wie finde ich motivierte Mitarbeiter?

Antwort: Denken Sie dabei auch an die Beschäftigung von Menschen mit einer Schwerbehinderung! Rufen Sie unsere Fachberater/in an!

Im Handwerkskammerbezirk Flensburg:
Uwe Narkus, Tel.: 0481 82861442

Im Handwerkskammerbezirk Lübeck:
Birgit Trapp, Tel.: 04521 7756859

esa-Projektbüro

Frage: Mein Mitarbeiter ist länger krank bzw. schwerbehindert - wie verhalte ich mich richtig?

Antwort: Bei Krankheitsfällen über sechs Wochen Dauer hilft das Betriebliche Eingliederungsmanagement. Wir beraten Sie auch, wenn bei Ihrem Mitarbeiter eine Schwerbehinderung anerkannt wurde. Rufen Sie uns an!

Kontakt: Klaus Leuchter
Tel.: 04621-960099

**Die Arbeit wird getragen von den Kreishandwerkerschaften in Schleswig-Holstein****Kooperationspartner**

Handwerker-Fonds Suchtkrankheit e.V.
www.handwerker-fonds.de

**Gefördert durch das**

Schleswig-Holstein
Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Wissenschaft
und Gleichstellung

Mitglied im**Fördernde Mitglieder**

Bürgerschaftsbank Schleswig-Holstein, IHR Rehabilitations-Dienst GmbH,
Hanseatische FW-Unfallkasse Nord, Schleswiger Volksbank eG, Signal Iduna

Landesverbandstag Elektro

Ausbildung stärken – Zukunft sichern

Ganz im Zeichen zweier neuer TV-Spots stand die Herbsttagung des Landesinnungsverbandes der Elektro- und Informationstechnik Schleswig-Holstein.

Unter dem Motto „18 Wochen, 66 Spots und 22 Millionen Zuschauer“ stellte Landesinnungsmeister Ulrich Mietschke den Delegierten die bislang größte TV-Kampagne der E-Handwerke vor. „18 Wochen lang geht das E-Handwerk zur attraktivsten Zeit auf Sendung“, so Mietschke.

Bis März 2015 soll der Spot insgesamt 66 Mal ausgestrahlt werden und dabei 22 Millionen Zuschauer erreichen. Der Slogan des Films lautet: „Energie, Effizienz, Sicherheit –

Wir sind ganz in Ihrer Nähe: E-Handwerk.“ Damit sei, so Mietschke, die Botschaft an den Endverbraucher verbunden, dass sie über den qualifizierten Fachbetrieb der Innung perfekten Service erhielten.

Im Anschluss erläuterte Ulf Grünke, Pressesprecher der Handwerkskammer Lübeck, der die Grüße der Handwerkskammern Flensburg und Lübeck überbrachte, die aktuelle Neuausrichtung der Imagekampagne. Den Auftakt für die

nächsten fünf Jahre mache auch hier ein TV-Spot. Unter dem Motto „Die Welt war noch nie so unfertig: Pack mit an“ solle der neue Spot junge Menschen direkt ansprechen. „Mit dem Spot wagt die Kampagne einen mutigen Schritt“, so Grünke. Auch von seiner Seite gab es viel Lob für beide Kampagnen; allerdings bedauerte er, dass die Elektrohandwerke ihre Kampagne nicht stärker mit der Imagekampagne des Deutschen Handwerks verzahnen würden. ■ UG



„Energie, Effizienz, Sicherheit – wir sind ganz in Ihrer Nähe: E-Handwerk“, so die Botschaft des TV-Spots.

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT.

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf www.gewerbebaunord.de
Husum: 04841 / 96 88 0
Rotenburg: 04261 / 85 10 0

GEWERBEBAU NORD

Akademie des Ehrenamtes Handwerk Nord

Individuell, professionell, kostenfrei

Nahezu jeder Dritte in Deutschland ist ehrenamtlich tätig. Insgesamt sind es rund 23 Millionen Menschen, ohne die viele Bereiche des öffentlichen und sozialen Lebens kaum mehr existieren könnten – auch für das Handwerk bedeuten mehrere tausend Ehrenamtsträger eine elementare Basis.

Die Handwerkskammern im Norden wissen um die Bedeutung dieses Engagements und fördern die ohnehin beeindruckende tägliche Leistung mit der Akademie des Ehrenamtes, die es sich zum Ziel gemacht hat, das Engagement für das Handwerk durch vielfältige Angebote effektiv zu gestalten. Egal ob Ehrenamtsträger im Vorstand, in einer Vollversammlung oder im Prüfungswesen – die Akademie bildet in ihren Seminaren individuell, professionell und kostenfrei aus.

Rhetorik, Konflikttraining, Zeitmanagement – mit den gewonnenen Kenntnissen aus dem Angebot der Akademie des Ehrenamtes helfen die Ehrenamtsträger nicht nur anderen, sondern verbessern auch ihre eigenen Fähigkeiten und gelangen durch neue Kontakte leichter an wichtige Informationen. ■ GRÜ

► WEITERE INFORMATIONEN ZUR AKADEMIE DES EHRENAMTES

Handwerkskammerbezirk Lübeck

Petra Fischer, Tel.: 0451 38887-757, Fax -722,

E-Mail: pfischer@hwk-luebeck.de

Handwerkskammerbezirk Flensburg

Britta Clausen, Tel.: 0461 866-158, Fax -358,

E-Mail: b.clausen@hwk-flensburg.de,

Internet: www.akademie-des-ehrenamtes.de.

Unsere Themen



22 **Eine Ära geht zu Ende**
KH Flensburg Stadt und Land verabschiedet Albert Albertsen



24 **Grundstein und Chance**
Zentrale Einschreibungsfeier der KH Schleswig

Weitere Themen

26 **271 Lehrlinge im Handwerk begrüßt**
KH Dithmarschen feiert zentrale Einschreibung

28 **Beste Karrierevoraussetzungen**
VR-Bank ehrt Nachwuchs

29 **Tag des Handwerks: Interesse zahlte sich aus**
Preisverleihung in der Kammer

30 **„Wir sind stolz auf Sie“**
51. Landessiegerehrung

32 **Berufsbildung eröffnet beste berufliche Perspektiven**
Landeshandwerksrat trifft neue Bildungsministerin

34 **Ausbildung stärken – Zukunft sichern**
Landesverbandstag der Elektrohandwerke

Schüler fragen – Lehrlinge antworten

Die Lehrwerkstätten der Kreishandwerkerschaft Rendsburg-Eckernförde waren drei Tage lang fest in Schülerhand. Rund 90 Schulklassen informierten sich auf der Berufsinformationsbörse, kurz BiB, über Perspektiven nach der Schule.

Bereits zum 18. Mal gab es die vom Unternehmensverband Mittelholstein e.V., der Agentur für Arbeit und der Kreishandwerkerschaft Rendsburg-Eckernförde initiierte Berufsinformationsbörse (BiB) für potenziellen Ausbildungsnachwuchs in Rendsburg. Auch in diesem Jahr war das Gedränge in der Lundener Straße riesig. Rund 2.000 Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Kreisgebiet wurden per Schulbus sprichwörtlich herangekarrt und bevölkerten das Ausbildungszentrum der Kreishandwerkerschaft und die gegenüberliegenden Verkaufsräume des Autohauses Süverkrüp & Ahrendt.

Dabei informierten die Veranstalter und die beteiligten Firmen über insgesamt 220 verschiedene Ausbildungsberufe, Studiengänge und weitere Bildungsmöglichkeiten. Insgesamt waren 76, zumeist regionale Aussteller, mit ihren Ständen vertreten. Dabei spielte das Handwerk wie schon in den Vorjahren eine herausragende Rolle.

„Das Besondere an unserer Berufsinformationsbörse ist, dass an den verschiedenen Ständen Lehrlinge Auskünfte geben über den jeweiligen Ausbildungsberuf. Das ist authentisch und kommt vor allem bei den Schülerinnen und Schülern gut an“, sagte Horst Trüpschuch, Leiter der Lehrwerkstätten der Kreishandwerkerschaft (KH). Dabei besaßen die Stationen des Handwerks den Vorteil, dass deren Stände direkt in den überbetrieblichen Lehrwerkstätten eingerichtet waren und somit auch Einblicke in die Berufspraxis ermöglichten.

Auch die Handwerkskammer war mit einem Informationsstand zum Thema Ausbildung im Handwerk vertreten und flankierte dabei das Informationsangebot

der KH. Trüpschuch bestätigte, dass auch in diesem Jahr sehr intensive Gespräche stattgefunden hätten. Insbesondere auch am Samstag, dem sogenannten „Familientag“.

„Während am Donnerstag und Freitag sämtliche Schulklassen die Werkstätten durchlaufen, bietet der Samstag noch einmal die Gelegenheit für die Schülerinnen und Schüler, sich gemeinsam mit ihren Eltern noch eingehender über die verschiedenen Berufe zu informieren.“ Es sei in jedem Fall eine gute Gelegenheit gewesen, gerade auch im Beisein der Eltern auf die guten Berufsaussichten und Karrieremöglichkeiten im Handwerk hinzuweisen, so Trüpschuch.

So fiel das Fazit der 18. Berufsinformationsbörse aus Handwerkssicht insgesamt wieder einmal positiv aus. Die beteiligten Ausbildungsmeister und auch die Ausbildungsberater lobten die gute Vorbereitung der Jugendlichen und auch das offenkundige Interesse, das von Seiten der Schülerinnen und Schüler einer Ausbildung im Handwerk entgegengebracht wurde. „Ich bin mir sicher, dass jeder Betrieb, der hier vertreten war, auch Lehrlinge für eine zukünftige Ausbildung gefunden hat“, sagte Ausbildungsberater Hans-Hermann Lausen von der Handwerkskammer Flensburg. ■ AH

Kammermitarbeiterin Beatrix Holtmann (großes Foto) informierte die Schülerinnen und Schüler allgemein über Handwerksberufe. Konkrete Fragen zu den Ausbildungsberufen konnten sie dann direkt bei den Lehrlingen in den verschiedenen Werkstätten stellen.



FOTOS: HAUMANN



Gratulation vom Kollegen:
Kreishandwerksmeister Hans-Jürgen
Schwanke (li.) dankte
Albert Albertsen für sein Engagement
in Mecklenburg- Vorpommern.

Eine Ära geht zu Ende

Nach rund 20 Jahren als Kreishandwerksmeister nahm Albert Albertsen seinen Abschied. Zu seinem Nachfolger wählten die Obermeister der Flensburger Kreishandwerkerschaft Kfz-Mechanikermeister Günther Görrissen. Prominente Weggefährten würdigten Albertsens Verdienste.

Die diesjährige Herbsttagung der Obermeister der Kreishandwerkerschaft (KH) Flensburg Stadt und Land beendete eine Ära. Seit 1994 hatte Albert Albertsen als Kreishandwerksmeister die Geschicke der KH geleitet. Nun übergab er den Stab an seinen Nachfolger Günther Görrissen, der einstimmig gewählt wurde. „Ich danke für das in mich gesetzte Vertrauen und versuche auch die großen Fußstapfen, die Albert Albertsen hinterlassen hat, bestmöglich auszufüllen. Natürlich mit Hilfe meiner vielen Kollegen und der Mitarbeiter der Kreishandwerkerschaft“, sagte Görrissen nach der Wahl.

Zu Görrissens Vorstandsmannschaft gehören der bisherige stellvertretende Kreishandwerksmeister Hans-Henning Hansen,

der im Amt bestätigt wurde, sowie die ebenfalls wieder gewählten Beisitzer Kathrin Bindbeutel, Heiko Oehlert und Bernd Carstensen. Als neuer Beisitzer kommt Dirk Neumann hinzu.

Ehrenkreishandwerksmeister

Zu den Ehrungen, die Albert Albertsen an diesem Tag zuteilwurden, gehörte auch – auf Vorschlag des Vorstandes – die Ernennung zum Ehrenkreishandwerksmeister. Seine Leistungen für das Handwerk würdigten bei der offiziellen Verabschiedung auch viele prominente Weggefährten. Den Anfang machte Ulrich Mietschke, Präsident des Verbandes Handwerk Schleswig-Holstein e.V., der auf die langjährigen Verdienste Albert Albertsens für Innung und Landesverband

verwies und ausdrücklich seine Rolle bei der Weiterentwicklung des Verbandes Handwerk Schleswig-Holstein positiv herausstellte. Für seine Verdienste um die KH-Organisationen auf Landes- und Bundesebene erhielt Albertsen die Ehrennadel in Gold der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaften.

Kammerpräsident Bernd Eichner erinnerte an Albertsens langjährige Tätigkeit für die Kammer in Vollversammlung, Vorstand und auch im Berufsbildungsausschuss. Dabei lobte er nicht nur die Art, mit der dieser die Interessen des Handwerks vertreten habe, sondern auch seine Eigenschaft, selbstkritisch mit eigenen Fehleinschätzungen umzugehen.

Laudator Wolfgang Börnsen, ehemaliger CDU-Bundestagsabgeordneter, gab

zunächst auf plattdeutsch Anekdoten über „König Albertus, den Breitbrüstigen“ zum Besten. Er beschrieb Albertsen als „kraftvollen Repräsentant des Handwerks“, der allerdings auch „nicht immer pflegeleicht“ gewesen sei. „Der Handwerkerfrühschoppen war diesbezüglich die jährliche Thronrede, bei der viele ihr Fett abbekamen“, erinnerte sich Börnsen. Denn den zuweilen schwer nachzuvollziehbaren Vorschriftenirrsinn habe Albert Albertsen immer gesunden Menschenverstand entgegengestellt. Auch Albertsens Rolle bei der Förderung von jungen Menschen, gerade auch mit Handicap, würdigte Börnsen.

Kreishandwerksmeister Hans-Jürgen Schwanke aus Neubrandenburg dankte Albertsen für dessen Rolle beim Aufbau der KH in Flensburgs Partnerstadt. „Wir haben viel von den Flensburgern lernen dürfen und Albert Albertsen war stets ein sehr fairer, sehr loyaler Partner“, sagte Schwanke rückblickend.

Zum Abschluss dankte Albert Albertsen, in dessen zwanzigjährigen Amtszeit der Umzug von der „Plankemai“ zum „Harnis“ erfolgte, durch den die Weiterentwicklung zu einem modernen Dienstleister für die Innungsbetriebe der Region möglich wurde, für die Wortbeiträge und allen Weggefährten sowie seiner Familie für deren Unterstützung. Einen besonderen Dank erhielt KH-Geschäftsführerin Petra Schenkluhn. Mit ihr habe er nicht nur viele Jahre gut zusammengearbeitet. Vielmehr habe sie „mit ihrem Engagement maßgeblich zur guten Entwicklung der Kreishandwerkerschaft beigetragen“, betonte der scheidende Kreishandwerksmeister. ■ AH



FOTOS: HAUMANN, SCHNEKLUHN

Der alte und der neue Kreishandwerksmeister: Günther Görrissen (li.) übernimmt das Amt von Albert Albertsen.

SONDERKONDITIONEN FÜR DAS DEUTSCHE HANDWERK!



Firmenfahrzeuge und
Mobilitätslösungen zu Top-Konditionen!

Alle Infos und Konditionen unter www.sdh-online.de

SDH[®]
SERVICEGESELLSCHAFT
DEUTSCHES HANDWERK.com



DER OPEL MOVANO KIPPER

Abb. ähnlich

BEI UNS
SOFORT LIEFERBAR.

Der Opel Movano 3-Seitenkipper. Entdecken Sie ein Nutzfahrzeug, das mit Doppelkabine Maßstäbe setzt und so zum idealen Geschäftspartner wird. Fragen Sie nach unseren vielfältigen Finanzierungs- & Leasingangeboten.

Unser Lagerfahrzeug:
2.3 l CDTI Motor mit 92kW
- 3.5 to
- Radio mit Bluetooth
- Allwetterreifen
- Anhängerkupplung uvm.

Unser Barpreis für Gewerbekunden:
25.272,- € zzgl. MwSt.*
sofort lieferbar

* Angebot zzgl. MwSt. in Höhe von 4.802,-€ (UVP inkl. Überführung 35.595,- € zzgl. MwSt. in Höhe von 6.763,-€)
² Preisvorteil gegenüber UVP des Herstellers inkl. Überführungskosten. (Solange Vorrat reicht)

Ernst Fischer Inh. Kay Fischer e.K.
Werner- von- Siemens- Str. 1
24568 Kaltenkirchen
04191/99250 www.opelfischer.de

Fischer
Ihr Auto-Partner
Familienbetrieb seit 1867



Die Spanierin Natalia Mladenova Angelova aus dem Projekt „Moin Zamora“ trug sich stellvertretend für den Beruf der/s Fleischereifachverkäuferin/-verkäufers in das Goldene Handwerksbuch ein.

die Möglichkeit, sich mit der Arbeit auch den Wunsch nach Anerkennung, Erfolg, Freiheit, Kreativität und Individualität zu erfüllen.

Der Vizepräsident der Handwerkskammer Flensburg, Jörn Arp, wünschte sich von den Neuen, dass diese den Ausbildungsplatz und damit den „großen Vertrauensvorschuss von Seiten der Ausbildungsbetriebe“ zu würdigen wissen. Kreispräsident Ulrich Brüggemeier verwies auf die hohen Erwartungen, die die Handwerksbetriebe an den Nachwuchs stellen würden. „Sie alle werden das Handwerk am Laufen halten müssen.“ Hans Hermann Henken, Leiter des Berufsbildungszentrums Schleswig, gab Tipps für den Berufsalltag: „Wenn kein Wind weht, dann rudert. Fangt einfach an und startet durch.“ Dabei sei es wichtig, stets mit Freude an die tägliche Arbeit zu gehen.

Stellvertretend für die verschiedenen Ausbildungsberufe und für alle Berufsanfänger trugen sich 13 in typischer Berufskleidung erschienene Lehrlinge in das Goldene Handwerksbuch ein. Darunter auch die zehn spanischen Lehrlinge aus dem Ausbildungsprojekt „Moin Zamora“.

Traditionell wurden im Rahmen der Einschreibung auch die Leistungen der Innungsbesten und der Landessieger und der Landessiegerinnen 2014 aus dem Bereich der Kreishandwerkerschaft Schleswig noch einmal gewürdigt. ■ CW/AH

Grundstein und Chance

Im St.-Petri-Dom in Schleswig wurden die neuen Lehrlinge der Kreishandwerkerschaft Schleswig im Handwerk empfangen.

Die Zentrale Einschreibungsfeier für die neuen Lehrlinge ist einer der herausragenden Termine im jährlichen Veranstaltungskalender der Kreishandwerkerschaft Schleswig. Zur Begrüßung der etwa 350 neuen Auszubildenden kamen daher auch viele Ehrengäste aus Politik, Verwaltung und Handwerk in den Schleswiger St.-Petri-Dom.

Kreishandwerksmeister Hans Christian Langner betonte in seiner Begrüßung, dass „kein anderer Berufsbranche so große Chancen für den beruflichen und sozialen Aufstieg bietet wie das Handwerk.“ Das

Handwerk in Schleswig-Holstein würde dabei in puncto Ausbildungsengagement bundesweit wieder einen der Spitzenplätze im Ländervergleich belegen. „Unsere Kreishandwerkerschaft liegt hier voll im Trend“, sagte Langner. Die Wahl für einen Ausbildungsberuf im Handwerk biete den Lehrlingen eine gute Ausgangsbasis für die berufliche Zukunft. „Im Handwerk steht trotz des Einsatzes modernster Technologie immer noch der arbeitende Mensch im Mittelpunkt“, betonte der Kreishandwerksmeister. Hier bestehe wie in kaum einem anderen Wirtschaftsbereich



Geprüft und für sicher befunden: Obermeister Günther Görrissen mit einer Lichttest-Plakette, dem sichtbaren Zeichen für verantwortungsbewusstes Verhalten.

Lichttest 2014

Eine Frage der Einstellung

Die Tage werden kürzer, Nebel oder Niederschlag verschlechtern die Sicht. Keine Frage: Im Herbst sind gut eingestellte Autoscheinwerfer ein absolutes Muss. Damit das Auto-Licht für die Fahrt in der dunklen Jahreszeit einwandfrei funktioniert, boten die Kfz-Innungsbetriebe landesweit wieder eine kostenlose Lichttest-Aktion an. So auch im Bereich der Kfz-Innung Flensburg Stadt und Land.

„Die regionalen Kfz-Betriebe leisten mit dem Lichttest einen entscheidenden Beitrag zur Sicherheit auf unseren Straßen“, erklärte

Obermeister Günther Görrissen beim Aktionsauftakt im Flensburger Autohaus Bauer. Die Statistik aus dem Herbst 2013 mit einer Mängelquote von 35,2 Prozent unterstreiche die Bedeutung dieser Aktion, so Görrissen.

Der Lichttest selbst beinhaltet eine umfangreiche Checkliste, bei der die gesamte Beleuchtungsanlage überprüft wird. „Zusätzlich bieten die Augenoptiker im Rahmen der Lichttest-Aktion einen kostenlosen Sehtest an“, erklärte Görrissen. Als Kooperationspartner nehmen an der

:: SEMINARE

Die Handwerkskammer Flensburg bietet im Januar 2015 folgende Seminare an:

Controlling – wer führt eigentlich den Betrieb?

Mi., 21.1.2015, 9–16 Uhr, Preis: 125 €

Bauvertragsrecht:

Der Einheitspreisvertrag

Do., 29.1.2015, 9–12.30 Uhr, Preis: 80 €

Der Kaufvertrag im Rahmen des Bauvertrags

Do., 29.1.2015, 13–16.30 Uhr, Preis: 80 €

Es ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich.

► Weitere Informationen:

Anke Clausen, Tel.: 0461 866-191. ■

Aktion die „Verkehrswacht Flensburg“ und die IKK Nord teil, die zusammen mit der Innung auch in diesem Jahr unter den Lichttestteilnehmern wieder Gewinne verlosen werden. ■ PS

Den Original-Transporter (62 kW, 2.0 l TDI) erhalten Sie bei uns ab **17.490,- €**. zzgl. Überführungskosten 735,- €; alle Preise zzgl. MwSt.

Das Original. Fahrbereit für jeden Einsatz.

Egal wie hart der Job ist – auf den Original-Transporter können Sie sich jederzeit verlassen:

- bis 1,4 t Nutzlast bei bis zu 2,75 m Ladelänge und maximal 6,7 m³ Laderaumvolumen
- wahlweise viel Stauraum oder Platz für neun Sitzplätze
- hohes Sicherheitsniveau dank ABS, EDS und Bremsassistent

Bis zum 31.12.2014 mit bis zu 7.500,- € Preisvorteil¹.

¹ maximaler Nettopreisvorteil gegenüber UVP des Herstellers für einen vergleichbar ausgestatteten Transporter Kastenwagen.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert von 8,8 – 5,8. CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert von 232 bis 153.

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 04 31 / 6 49 88 - 0 · vw-nfzkiel.de

Schmidt & Hoffmann

Neumünster GmbH & Co. KG
Altonaer Straße 111 · 24539 Neumünster
Tel. 04321/94 94-15 · vw-nms.de



Nutzfahrzeuge

schmidt&hoffmann
mobilität



Die neuen Maler- und Lackierer-Lehrlinge tragen sich im Beisein von Obermeister Knut Postel ins Lehrlingsbuch ein.



Kammerpräsident Bernd Eichner verwies auf die Karrierechancen im Handwerk.

271 Lehrlinge im Handwerk begrüßt

Dem Handwerk liegt sein Nachwuchs am Herzen. Das zeigt sich besonders bei Einschreibungsfeiern. Dann werden die „Neuen“ offiziell in der Handwerksfamilie begrüßt. In Brunsbüttel trugen sich nun die neuen Lehrlinge aus dem Kreis Dithmarschen in die Lehrlingsbücher ein.

Die Zeiten haben sich geändert, gerade auch beim Thema Ausbildung. „Früher waren die Jugendlichen froh, einen Ausbildungsplatz zu ergattern. Heute freuen sich die Betriebe, wenn sie einen geeigneten Lehrling gefunden haben“, sagte Kreishandwerksmeister Olaf Wagner auf der Einschreibungsfeier der Kreishandwerkerschaft Heide im Elbeforum in Brunsbüttel. In 271 Fällen ist es auch im Jahr 2014 geglückt, Betriebe und Lehrlinge zusammenzuführen. Das entspricht dem Ergebnis des Vorjahres. Deshalb dankte Wagner ausdrücklich den Ausbildungsbetrieben für ihr Engagement.

Auch der Präsident der Handwerkskammer Flensburg, Bernd Eichner, lobte das vorbildliche Ausbildungsengagement in Dithmarschen, das bezogen auf die Betriebs- und Lehrlingszahl die besten Werte im Kammerbezirk ausweist. Gleiches gelte für die Anzahl der Handwerksbetriebe, die

ausbilden würden. Aktuell seien dies rund 40 Prozent der Betriebe im Kreis. „Das ist ein klares Bekenntnis zur gesellschaftlichen Verantwortung“, so der Kammerpräsident. In Bezug auf die Ausbildung im Handwerk sprach er weiter von einem „guten Fundament für das kommende Berufsleben“. Dabei ermutigte Eichner die neuen Lehrlinge, sich nach der hoffentlich erfolgreichen Lehrzeit nicht mit dem Gesellenbrief zu begnügen. „Nutzen Sie die vielen Wege der Weiterbildung. Wir brauchen nämlich nicht nur Fachkräfte im Handwerk, sondern in den kommenden Jahren auch ganz dringend Führungsnachwuchs.“

Kreispräsident Hans Harald Böttcher verwies auf die große Bedeutung des Handwerks für den Kreis. „Die Ausbildungsbetriebe des Handwerks sind das Rückgrat der Dithmarscher Wirtschaft“, betonte Böttcher.

Was man mit Zielstrebigkeit erreichen kann, wurde den neuen Lehrlingen bei

der Ehrung der Innungsbesten vor Augen geführt, die stets ein fester Bestandteil der Einschreibungsfeier in Brunsbüttel ist. Die Innungsbesten 2014 erhielten wertvolle Präsente überreicht. Ausgezeichnet wurden der Zimmerer Johannes Jebens (Voß, Großenrade), der Dachdecker Daniel Wülk (Lorenzen, Büdelsdorf), der SHK-Anlagenmechaniker Sebastian Popp (Riecke, Hennstedt), der Kfz-Mechatroniker Mirko Wulf (Stotzem, Heide), der Tischler Christian Schlömer (Adamsky, Marnerdeich), der Elektroniker Dennis Zinser (Büttner, Inh. Niels Petter, Albersdorf), der Feinwerkmechaniker Gerrit Rust (Cornels, Brunsbüttel) und der Schuhmacher Marius Winkler (Vauk, Neumünster), der gleichzeitig 1. Landessieger beim Praktischen Leistungswettbewerb wurde. Erste Landesiegerin bei den Dachdeckern wurde Deike Naja Mundt (DVK Bedachung, Osterrönfeld). ■ AH

FOTOS: KARDELL

:: KAMMERSERVICE

Sprechtage der Betriebsberater

KH Nordfriesland-Nord in Niebüll

am 4.12.2014 und 8.1.2015,
jew. 8.30–12 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04661 96650

KH Nordfriesland-Süd in Husum

am 11.12.2014 und 8.1.2015,
jew. 13–16.30 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04841 89380

KH Schleswig in Schleswig

am 9.12.2014 und 13. Januar 2015,
jew. 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04621 96000

KH Rendsburg-Eckernförde in Rendsburg

am 10.12.2014 und 14.1.2015,
jew. 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04331 27047

KH Heide (im BTZ Heide)

für Betriebe aus Nord-Dithmarschen
am 2.12.2014 und 6.1.2015,
jew. 9.30–16 Uhr,

für Betriebe aus Süd-Dithmarschen
am 17.12.2014 und 21.1.2015,
jew. 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 0481 8566-36 oder -37

Es ist eine telefonische Anmeldung bei der zuständigen Kreishandwerkerschaft erforderlich.

► Weitere Informationen:

Handwerkskammer Flensburg,
Carmen Carstensen,
Tel.: 0461 866-132,
E-Mail:
c.carstensen@hwk-flensburg.de. ■

EIN STARKER ARBEITSPARTNER – EIN STARKES ANGEBOT.



NV400 Kastenwagen PRO

L2H2 3,3 t, 2,3 l dCi, 81 kW (110 PS)

für € 126,- brutto im Monat*



JETZT MIT 1,99% AKTIONSFINANZIERUNG.

Abb. zeigt Sonderausstattung. *NV400 Kastenwagen PRO L2H2 3,3t, 2,3 l dCi, 81 kW (110 PS), Finanzierungsbeispiel (repräsentativ): Fahrzeugpreis: € 33.082,- • Anzahlung: € 8.082,- • **Nettodarlehensbetrag: € 14.084,-** • monatliche Rate: € 126,- • Laufzeit: 36 Monate (35 Monate à 126,- € und eine Schlussrate von 10.421,- € • Gesamtlaufleistung: 45.000 km • Gesamtbetrag: € 14.831,- • **effektiver Jahreszins: 1,99% • Sollzinssatz (gebunden): 1,97%**. Ein Angebot der NISSAN BANK, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss, für Geschäftskunden. Nur bei teilnehmenden NISSAN Händlern. Aktion nur gültig für Kaufverträge und Zulassung bis zum 31.12.2014. Nur für kurzfristig verfügbare Lagerfahrzeuge, solange der Vorrat reicht. Das Angebot gilt für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN Center Europe GmbH bei Abnahme über Abrufschein.

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

23554 Lübeck • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 51/30 09 36-0
23730 Neustadt • Auto Hagen, Wolfgang Hagen e.K. • Tel.: 0 45 61/92 40
24119 Kiel-Kronshagen • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 31/54 63 40
24223 Schwentinental (am Ostseepark) • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 43 07/82 31-0
24321 Lütjenburg • Olympic Auto GmbH im Autohaus Gehrmann • Tel.: 0 43 81/83 90
24536 Neumünster • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 43 21/8 51 67-0
24558 Henstedt-Ulzburg • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 93/76 23 90

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

24568 Kaltenkirchen • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 91/95 36 90
24784 Westerrönfeld • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 43 31/84 48-0
24941 Flensburg • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 61/5 09 09 80
25524 Itzehoe • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 48 21/8 88 33-0
25746 Heide • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 81/42 11 40
25842 Langenhorn • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 46 72/77 33 11



„Gastgeber“ Georg Schäfer (li.) und Kreishandwerksmeister Thomas Wriedt (r.) mit den Ausgezeichneten.

Vorbildlicher Nachwuchs geehrt

Beste Karrierevoraussetzungen

Die Volks- und Raiffeisenbank (VR) im Kreis Rendsburg e.G. zeichnet einmal im Jahr den besten Handwerksnachwuchs im Kreis Rendsburg-Eckernförde aus. In diesem Jahr war es bereits die 20. Ehrung dieser Art. Bankenvorstand Georg Schäfer lobte die Jungesellinnen und Jungesellen für den Fleiß und auch für die Begeisterung an und für die Arbeit im Handwerk. „Ohne diese Voraussetzung würden Sie heute hier nicht sitzen.“ Er dankte auch den vielen fleißigen Helfern, die zum Erfolg der Ausbildung beigetragen hätten. „Ich bin mir sicher, dass Sie auf Ihrem beruflichen Weg noch vielen Herausforderungen begegnen werden, die Sie mit Ihrem Talent, Ihrer Motivation und

Ihrer tollen Einstellung auch erfolgreich bewältigen werden“, sagte Schäfer.

Als Beweis für diesen Vertrauensvorschuss erhielten die Nachwuchshandwerker nicht nur je 150 € und ein Buchpräsent, sondern auch die Zusage für ein gebühren- und zinsloses Darlehen in Höhe von 5.000 € für Fortbildungszwecke. Ein Darlehensangebot, das es erst seit fünf Jahren gibt, aber das bereits von 23 jungen Handwerkerinnen und Handwerkern in voller Höhe genutzt wurde.

Kreishandwerksmeister Thomas Wriedt dankte der VR-Bank für das vorbildliche Engagement und gratulierte natürlich auch dem Nachwuchs zum Ausbildungserfolg.

„Sie haben Leidenschaft und Leistungswillen bewiesen und gezeigt, dass Sie keine Angst haben, sich mit anderen zu messen“, stellte Wriedt fest. Alles das seien beste Voraussetzungen, die Karriere im Handwerk entscheidend voranzubringen.

Für ihre Leistungen ausgezeichnet wurden die Malerin und Lackiererin Saskia Goos, der Fleischer Alexander Ahrens, die Metallbauer Patrick Bandholz, Meik Rohwer und Gregor Schmidt, der Kfz-Mechatroniker Tim Oliver Bornhoeft, der SHK-Anlagenmechaniker Hans-Jörn Frahm, der Zimmerer Lukas Freese, der Tischler Till Jasper Klar und der Fotograf Thore Nilsson. ■ AH

Preisverleihung in der Kammer

Interesse am Handwerk zahlte sich aus

Zum „Tag des Handwerks“ kamen rund 750 Besucher in die Handwerkskammer. An diesem Tag waren Werkstätten des Bildungszentrums für das breite Publikum geöffnet, um die Inhalte moderner Handwerksausbildung vorzustellen. Eine Werkstattrallye, bei der an 20 verschiedenen Stationen Informationen über Ausbildungsberufe

eingeholt werden mussten, und der ebenfalls angebotene Wettbewerb „Virtuelles Schweißen“ des DVS-Bezirksverbandes Flensburg (DVS- Deutscher Verband für Schweißtechnik und verwandte Verfahren) lockten dabei mit hochwertigen Preisen. Preise, die nun in der Handwerkskammer offiziell übergeben wurden.

„Für uns war der Tag ein großer Erfolg. Wir haben Werbung für das Handwerk betrieben, was auch die hohe Teilnehmerzahl an den Wettbewerben belegt“, betonte Bildungszentrumsleiter Björn Geertz. Immerhin 239 ausgefüllte Fragebogen kamen bei der Werkstattrallye zusammen, rund 70 Teilnehmer übten sich beim Schweiß-Wettbewerb in der Kunst, Schweißnähte richtig zu setzen.

Über die drei Preise der Werkstattrallye freuten sich Kilian Schwaß (Gewinn: ein Apple iPad Air), Katharina Wellhausen (100-Euro-Bowling-Gutschein) und Johann Löper (60-Euro-Restaurant-Gutschein). Für die punktbesten Schweißergebnisse zeichnete der Geschäftsführer des DVS-Bezirksverbandes, Stephan Wolfrat, Dietmar Nehls (Apple iPhone), Thomas Wriedt (tragbare schnurlose Lautsprecher) und mit Sina Zimmermann (USB-Ladestation) auch ein junge Dame aus. ■ AH



Bildungszentrumsleiter Björn Geertz (li.) und DVS-Geschäftsführer Stephan Wolfrat (re.) mit den Preisträgern (v. li.) Sina Zimmermann, Katharina Wellhausen, Johann Löper, Kilian Schwaß und Dietmar Nehls. Es fehlte Thomas Wriedt.

:: GLÜCKWUNSCH

Goldener Meisterbrief

- Dachdeckermeister Reinhold Kröger in Meldorf

40-jähriges Arbeitsjubiläum

- Elektroinstallateur Klaus Wicknig bei Erwin Steffen Elektrobau- und Handelsgesellschaft mbH & Co. KG in Dänischenhagen
- Diesel-Systemtechniker Frank Thede bei Marx GmbH in Schleswig

25-jähriges Arbeitsjubiläum

- Tischlermeister Heiko Bielefeld bei Tischlerei Rücker GmbH & Co. KG in Langenhorn
- Tischlergeselle Bert-Udo Jensen bei Tischlerei Rücker GmbH & Co. KG

in Langenhorn

- Tischlergeselle Hauke Kakeldey bei Tischlerei Rücker GmbH & Co. KG in Langenhorn
- Dachdecker und Bauklempner Jürgen Dahl bei Dachdeckermeister Jan-Peter Kröger in Meldorf
- Dachdecker Volker Petersen bei Dachdeckermeister Jan-Peter Kröger in Meldorf
- Lagerist Joachim Bober bei Nord-Ostsee-Automobile GmbH & Co. KG in Busdorf
- Kraftfahrzeugmechaniker Rolf Ingwersen bei Nord-Ostsee-Automobile GmbH & Co. KG in Heide
- Kraftfahrzeugmechaniker Timm Möhring bei Nord-Ostsee-Automobile GmbH

& Co. KG in Heide

- Kraftfahrzeugmechaniker Holger Rathje bei Nord-Ostsee-Automobile GmbH & Co. KG in Marne
- Kraftfahrzeugmechaniker Wilfried Vater bei Süverkrüp + Ahrendt GmbH & Co. KG in Rendsburg

Jubiläumsurkunden

- 48 Jahre – Dachdecker Eckart Schumacher bei Dachdeckermeister Jan-Peter Kröger in Meldorf

25-jähriges Bestehen des Betriebes

- Elektroinstallateurmeister Erich Matzas in Waabs
- Zimmerermeister Peter Paulsen in Niebüll. ■

FOTOS: HAUMANN, WILKENS



Wir bedanken uns bei den Lesern, den Werbekunden
und bei der Redaktion des NordHandwerks für Ihre Treue
und die gute Zusammenarbeit und wünschen allen ein

**Nord
Handwerk**



*friedliches
Weihnachtsfest*



frach + kumst medien

www.fk-medien.de





„Wir sind stolz auf Sie“

Sie sind die besten Nachwuchskräfte in ihrem Handwerk in Schleswig-Holstein. 51 Landessieger des bundesweiten Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks wurden in Lübeck geehrt.

Viele Stunden Arbeit und sehr viel Liebe zum Detail stecken in dem Paar schwarzer Derby-Herrenhalbschuhe, einem der Gesellenstücke von Marius Winkler. „Der praktische Teil der Gesellenprüfung hatte es in sich, weil nichts schiefgehen durfte und jeder Handgriff sitzen musste“, resümiert Winkler.

Sein Einsatz hat sich gelohnt: Mit den Herrenhalbschuhen holte der 22-Jährige im Beruf Schuhmacher den diesjährigen Landessieg im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks und zählt damit zu den besten Nachwuchshandwerkern Schleswig-Holsteins. Ein gutes Gefühl, wie er findet: „Ich bin stolz, den Titel Landessieger zu tragen.“

Ende Oktober wurden Marius Winkler und 50 weitere Junghandwerker, die ebenfalls den Landessieg in ihrem Beruf erreicht haben, von der Handwerkskammer Schleswig-Holstein in den Räumen der Handwerkskammer Lübeck vor rund 300 Gästen geehrt.

Von Seiten der Landesregierung gratulierte Wirtschaftsminister Reinhard Meyer den Nachwuchshandwerkern zu ihrem Erfolg. „Jeder Handwerker hat meinen großen Respekt. Umso größer ist mein Respekt vor denen, die in diesem leistungsbewussten und leistungsstarken Bereich von den Besten die

Besten sind. Schleswig-Holstein ist stolz auf Sie“, sagte der Minister.

Auch einen Wunsch gab er den Landessiegern mit auf den Weg: „Machen Sie Karriere im Handwerk in Schleswig-Holstein!“ Denn die Chancen, die sich den Nachwuchshandwerkern bieten, seien hervorragend. Handwerk stehe für Individualität, so Meyer weiter. Dies sei etwas, das heutzutage von immer mehr Menschen nachgefragt werde und was die Landessieger mit ihren Gesellenstücken eindrucksvoll unter Beweis gestellt hätten. Davon konnten sich auch die Gäste der Feierstunde überzeugen, denn die preisgekrönten Ar-



Eines der Exponate: ein Anhänger



Das prämierte Buchbinder-Gesellenstück.

beiten wurden in den Räumen der Handwerkskammer ausgestellt und ernteten viel Bewunderung.

Nicht nur die Leistungen des handwerklichen Nachwuchses würdigte Meyer in seiner Festansprache, sein ausdrücklicher Dank galt allen Betrieben, die „wieder oder erstmals Lehrlinge eingestellt haben“. Gute Ausbildung sichere den Unternehmen nicht nur zukünftige Wettbewerbsfähigkeit, sondern die Möglichkeit, die eigenen Fachkräfte langfristig an den Betrieb zu binden. „Eine hervorragende Ausbildung ist die beste Werbung für das Handwerk“, sagte Meyer.

Auch Landessieger Marius Winkler, der sein Handwerk bei Hans-Joachim Vauks in Neumünster gelernt hat, betonte, dass er seinen Erfolg vor allem seinem Ausbilder zu verdanken hat. „Ohne seine exzellente Ausbildung und tolle Vorbereitung auf die Prüfung wäre der Landessieg nicht möglich gewesen.“

Marius Winkler will dem Handwerk auf jeden Fall treu bleiben, auch wenn er jetzt erst einmal andere berufliche Pfade einschlägt: Seit Oktober studiert er in Berlin Physik. „Die Schuhmacherei ist für mich jedoch in keiner Weise passé“, sagt er und erzählt, dass er weiter den Kontakt zu seinem Ausbilder hält und dabei ist, sich nach und nach eine eigene

Werkstatt aufzubauen. „Toll fände ich es, wenn sich nach Abschluss des Studiums meine beiden Professionen miteinander verbinden ließen.“

Verdiente Prüfer geehrt

Neben der Ehrung der Landessieger diente die Feier auch dazu, verdiente ehrenamtliche Mitglieder der Prüfungsausschüsse auszuzeichnen. Geehrt wurden Schlossermeister Jörn Jappe aus Kronshagen, Diplom-Ingenieur Werner Rick aus Ziegen, Edgar Brustmann aus Itzehoe, Heinz Mau-

1 So sehen Sieger aus: 51 Landessieger im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks wurden in Lübeck geehrt.

2 Landessieger im Beruf Schuhmacher: Marius Winkler ist stolz auf seine Leistung.

3 Die Kammerpräsidenten aus Lübeck und Flensburg, Günther Stapelfeldt (li.) und Bernd Eichner (z. v. re.), Wirtschaftsminister Reinhard Meyer (z. v. li.) sowie Michael Brandt von den Volks- und Raiffeisenbanken Schleswig-Holstein übergaben die Siegerurkunden, hier an Malerin und Lackiererin Sina Rathmann.

4 Maßschneiderin Julia Hillmann mit ihrem Gesellenstück, einem Turnier-Jacket und einer Reithose.

5 Mit diesem Grill holte Pablo Pohlmann den Landessieg im Wettbewerbsberuf Metallbauer, Fachrichtung Metallgestaltung.

aus Altenholz, Studiendirektor Georg Boxleitner aus Lübeck sowie Oberstudienrätin Susanne Mahn aus Glückstadt. ■ SCH

INFORMATIONEN ZUR VERANSTALTUNG

Die Liste der diesjährigen Ersten, Zweiten und Dritten Landessieger im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks finden Sie im Internet unter www.hwk-luebeck.de bzw. www.hwk-flensburg.de.

:: AUWI-TICKER

Schweden

Personal-Meldepflicht auf Baustellen ab 2016

2016 soll eine elektronische Anwesenheitsliste auf schwedischen Baustellen eingeführt werden. Öffentliche und gewerbliche Bauherren müssen den Finanzämtern künftig melden, wann und wo Bauarbeiten durchgeführt werden. Das ausführende Unternehmen muss einmal im Monat eine Anwesenheitsliste übermitteln. Die Regierung will dadurch die Schwarzarbeit bekämpfen. Denn ähnlich wie bei der dänischen RUT-Meldung sollen damit auch unangekündigte Kontrollen der Finanzämter verbunden werden. Verstöße werden mit Bußgeldern ab 1.100 Euro belegt. ■

Quelle: www.handelskammer.se

Frankreich

Ab sofort: Online-Meldung entsandter Mitarbeiter

Betriebe, die Mitarbeiter für Bau- oder Montagearbeiten vorübergehend nach Frankreich entsenden, müssen diese vor Beginn der Arbeiten beim örtlich zuständigen Arbeitsinspektorat anmelden. Bisher war die Meldung nur schriftlich möglich. Seit kurzem können die Firmen nun auch ein elektronisches Meldeverfahren nutzen. ■

Quelle: www.handwerk-international.de

► WEITERE INFOS ZU ALLEN AUSLANDSGESCHÄFTEN:

Handwerkskammer Lübeck,
Anna-Lena Schomburg, Tel.: 0451 1506-278,
E-Mail: alschomburg@hwk-luebeck.de.

Handwerkskammer Flensburg,
Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197,
E-Mail: a.hansen@hwk-flensburg.de.

Landeshandwerksrat trifft neue Bildungsministerin

Berufsbildung eröffnet beste berufliche Perspektiven

Selten hat ein Wechsel im Bildungsministerium für so viel Aufmerksamkeit gesorgt wie der von Prof. Dr. Waltraud Wende zu Britta Ernst.



Gruppenbild mit Dame: Bildungsministerin Britta Ernst zusammen mit den Vertretern des Landeshandwerksrates.

Der Wechsel im schleswig-holsteinischen Bildungsministerium von Waltraud Wende zu Britta Ernst hat zu einigen strukturellen Veränderungen geführt, die auch das Handwerk unmittelbar betreffen. So ist zukünftig der gesamte Bereich Wissenschaft im Sozialministerium angesiedelt. Gleichzeitig wird das Bildungsministerium den Bereich der beruflichen Bildung vom Wirtschaftsministerium übernehmen.

Bei einem Gespräch mit Vertretern des schleswig-holsteinischen Landeshandwerksrates sagte Ernst: „Ich freue mich darüber, dass der Bereich der Berufsbildung sich auch im Namen meines Ministeriums wiederfindet.“ Sie wies dabei ausdrücklich darauf hin, dass eine Berufsausbildung in vielen Fällen bessere Perspektiven als ein Studium eröffne.

Einer ihrer Schwerpunkte soll das sogenannte „Übergangssystem“ sein, also der Übergang aus den allgemeinbildenden Schulen zum Beispiel in eine Berufsausbildung. Dieser Übergang sollte möglichst schnell und reibungslos erfolgen: „Mein Ziel ist es, für die Jugendlichen unnötige Schleifen und einen Maßnahmenchunzel zu vermeiden. Dafür müssen wir aber noch genauer wissen, welche Jugendlichen die

Schule verlassen und wo sie dann eigentlich bleiben.“ Als Beispiele nannte sie die in Hamburg bereits etablierte Jugendberufsagentur und das „Hamburger Institut für Berufsbildung“.

Die Vertreter des Handwerks machten deutlich, dass durchaus auch Berufsschulen dazu beitragen, dass Jugendliche unnötige „Schleifen“ drehen würden, zum Beispiel durch die Berufseingangsklassen. Bereits in den allgemeinbildenden Schulen müssten den Jugendlichen die Berufsorientierung erleichtert und ihre Kenntnisse über Ausbildungsberufe verbessert werden.

Investitionsförderung wichtiger denn je

Nach den Änderungen in der Zuständigkeit übernimmt das Bildungsministerium auch die Verantwortung für die Förderung von Investitionen in die Berufsbildungsstätten des Handwerks. Die Handwerksvertreter erklärten, dass in zahlreichen Berufsbildungsstätten in den nächsten Jahren erhebliche Investitionen anstehen. Sie äußerten die Erwartung, dass die bisherige, aus dem Wirtschaftsministerium bekannte und bewährte Förderpraxis fortgesetzt wird. ■ AK

Verein zur Förderung der Betrieblichen Eingliederung im Handwerk e.V.

Kontakt: Ilensee 4, 24837 Schleswig, Telefon: 04621 960099
www.esa-sh.de

Aktionsbündnis SH Inklusive Jobs

Frage: Wie finde ich motivierte Mitarbeiter?

Antwort: Denken Sie dabei auch an die Beschäftigung von Menschen mit einer Schwerbehinderung! Rufen Sie unsere Fachberater/in an!

Im Handwerkskammerbezirk Flensburg:
Uwe Narkus, Tel.: 0481 82861442

Im Handwerkskammerbezirk Lübeck:
Birgit Trapp, Tel.: 04521 7756859

esa-Projektbüro

Frage: Mein Mitarbeiter ist länger krank bzw. schwerbehindert - wie verhalte ich mich richtig?

Antwort: Bei Krankheitsfällen über sechs Wochen Dauer hilft das Betriebliche Eingliederungsmanagement. Wir beraten Sie auch, wenn bei Ihrem Mitarbeiter eine Schwerbehinderung anerkannt wurde. Rufen Sie uns an!

Kontakt: Klaus Leuchter
Tel.: 04621-960099

**Die Arbeit wird getragen von den Kreishandwerkerschaften in Schleswig-Holstein**

Kooperationspartner



Handwerker-Fonds Suchtkrankheit e.V.
www.handwerker-fonds.de



Gefördert durch das



Schleswig-Holstein
Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Wissenschaft
und Gleichstellung

Mitglied im



Fördernde Mitglieder

Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein, IHR Rehabilitations-Dienst GmbH,
Hanseatische FW-Unfallkasse Nord, Schleswiger Volksbank eG, Signal Iduna

Landesverbandstag Elektro

Ausbildung stärken – Zukunft sichern

Ganz im Zeichen zweier neuer TV-Spots stand die Herbsttagung des Landesinnungsverbandes der Elektro- und Informationstechnik Schleswig-Holstein.

Unter dem Motto „18 Wochen, 66 Spots und 22 Millionen Zuschauer“ stellte Landesinnungsmeister Ulrich Mietschke den Delegierten die bislang größte TV-Kampagne der E-Handwerke vor. „18 Wochen lang geht das E-Handwerk zur attraktivsten Zeit auf Sendung“, so Mietschke.

Bis März 2015 soll der Spot insgesamt 66 Mal ausgestrahlt werden und dabei 22 Millionen Zuschauer erreichen. Der Slogan des Films lautet: „Energie, Effizienz, Sicherheit –

Wir sind ganz in Ihrer Nähe: E-Handwerk.“ Damit sei, so Mietschke, die Botschaft an den Endverbraucher verbunden, dass sie über den qualifizierten Fachbetrieb der Innung perfekten Service erhielten.

Im Anschluss erläuterte Ulf Grünke, Pressesprecher der Handwerkskammer Lübeck, der die Grüße der Handwerkskammern Flensburg und Lübeck überbrachte, die aktuelle Neuausrichtung der Imagekampagne. Den Auftakt für die

nächsten fünf Jahre mache auch hier ein TV-Spot. Unter dem Motto „Die Welt war noch nie so unfertig: Pack mit an“ solle der neue Spot junge Menschen direkt ansprechen. „Mit dem Spot wagt die Kampagne einen mutigen Schritt“, so Grünke. Auch von seiner Seite gab es viel Lob für beide Kampagnen; allerdings bedauerte er, dass die Elektrohandwerke ihre Kampagne nicht stärker mit der Imagekampagne des Deutschen Handwerks verzahnen würden. ■ UG



„Energie, Effizienz, Sicherheit – wir sind ganz in Ihrer Nähe: E-Handwerk“, so die Botschaft des TV-Spots.

**WIR
REALISIEREN
NACHHALTIGKEIT.**

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf www.gewerbebaunord.de
Husum: 04841 / 96 88 0
Rotenburg: 04261 / 85 10 0

**GEWERBEBAU
NORD**

Akademie des Ehrenamtes Handwerk Nord

Individuell, professionell, kostenfrei

Nahezu jeder Dritte in Deutschland ist ehrenamtlich tätig. Insgesamt sind es rund 23 Millionen Menschen, ohne die viele Bereiche des öffentlichen und sozialen Lebens kaum mehr existieren könnten – auch für das Handwerk bedeuten mehrere tausend Ehrenamtsträger eine elementare Basis.

Die Handwerkskammern im Norden wissen um die Bedeutung dieses Engagements und fördern die ohnehin beeindruckende tägliche Leistung mit der Akademie des Ehrenamtes, die es sich zum Ziel gemacht hat, das Engagement für das Handwerk durch vielfältige Angebote effektiv zu gestalten. Egal ob Ehrenamtsträger im Vorstand, in einer Vollversammlung oder im Prüfungswesen – die Akademie bildet in ihren Seminaren individuell, professionell und kostenfrei aus.

Rhetorik, Konflikttraining, Zeitmanagement – mit den gewonnenen Kenntnissen aus dem Angebot der Akademie des Ehrenamtes helfen die Ehrenamtsträger nicht nur anderen, sondern verbessern auch ihre eigenen Fähigkeiten und gelangen durch neue Kontakte leichter an wichtige Informationen. ■ GRÜ

► WEITERE INFORMATIONEN ZUR AKADEMIE DES EHRENAMTES

Handwerkskammerbezirk Lübeck

Petra Fischer, Tel.: 0451 38887-757, Fax -722,

E-Mail: pfischer@hwk-luebeck.de

Handwerkskammerbezirk Flensburg

Britta Clausen, Tel.: 0461 866-158, Fax -358,

E-Mail: b.clausen@hwk-flensburg.de,

Internet: www.akademie-des-ehrenamtes.de.

Unsere Themen



24 **Zweite Sieger**
Metallbaubetrieb aus Dömitz gewinnt bundesweiten Preis der Bürgschaftsbanken



26 **Auftakt zur Lehrlingsuche**
Handwerkskammer startet mit Tag der offenen Tür Nachwuchssuche für das neue Ausbildungsjahr

Weitere Themen

29 **Aussteller gesucht**
Handwerkskammer organisiert Gemeinschaftsstände für die IHM München und die Beach & Boat in Leipzig 2015

30 **Leistungswettbewerb (PLW)**
Auszeichnung der Landessieger im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks

31 **Patronatsfest**
Steinmetze des Landes treffen sich zu Traditionsfest in Schwerin

www.facebook.com/hwkschwerin

twitter.com/HWK_Schwerin

Versprochen – gehalten

Der von der Handwerkskammer Schwerin organisierte Obermeistertag in Güstrow war eine Strategiekonferenz zur Nachwuchssuche. Natürlich mit Bildungsminister Mathias Brodtkorb.

Vor zwei Jahren hatte **MATHIAS BRODKORB**, Minister für Bildung Wissenschaft und Kultur des Landes, die Kritik der Handwerksvertreter an der Situation der Berufsschulen und der mangelnden Ausbildungsreife von Schulabgängern am Obermeistertag aufgenommen und Verbesserungen zugesagt. In diesem Jahr nutzte er seinen erneuten Auftritt, um Bilanz zu ziehen und über die bisher erzielten Erfolge zu berichten.

Unter dem Motto „Versprochen – gehalten“ bezog er sich zunächst auf die Situation an den beruflichen Schulen. Die Zusammenführung der Schulaufsicht im Bildungsministerium sei durch die Einrichtung einer eigenen Referatsgruppe „Berufliche Bildung“ eingeleitet. Der Ausstieg aus dem Lehrpersonalkonzept wurde von 2017 auf 2014 vorgezogen. Für die Vertretungsreserve der Berufsschullehrer für Experten aus der Wirtschaft wurde

1 Mio. Euro pro Schuljahr bewilligt. Für die Qualifizierung der „Bestandslehrer“ würden ab dem Schuljahr 2015/16 etwa 8 Mio. Euro bereitstehen sowie weitere 4,5 Mio. Euro für die Absenkung der Schüler-Lehrer-Relation. Auch die Wiedereinführung der Hochschulausbildung für Berufsschullehrer sei inzwischen erfolgt.

An den allgemeinbildenden Schulen, so Brodtkorb, wurde die Quote der Schulabgänger ohne Berufsreife deutlich verringert. Waren es 2008 noch 15,8 Prozent der Schulabgänger, verließen 2014 nur noch 10,3 Prozent die Schule ohne Berufsreife. Bis zum Jahr 2020 soll die Quote weiter auf unter 8 Prozent fallen.

Er habe, so Minister Brodtkorb, seine Versprechen gehalten. Im Gegenzug bat er die Handwerksvertreter um Geduld und Verständnis, dass diese Maßnahmen zum Teil erst nach einigen Jahren spürbare Auswirkungen zeigen würden. ■ PG



Der Minister für Bildung, Kultur und Wissenschaft Mathias Brodtkorb.

Obermeistertag II Was Top-Azubis vom Betrieb erwarten



Miriam Redemund, Dominik Sonder, Leah Möller, Moderator Matthias Bucksteeg (v. li).

So wie auf der Bühne vor der Wettbewerbsjury kannten die drei „Top-Azubis“ des Jahres 2014 auch auf dem Podium des Obermeistertages keine Scheu. Selbstbewusst präsentierten sich die drei Auszubildenden, die wenige Tage vorher in Rostock als Gewinner des diesjährigen Top-Azubi-Wettbewerbs der Handwerks-

kammern ausgezeichnet worden waren, den Handwerksvertretern. Im Gespräch mit dem Moderator des Obermeistertages **MATTHIAS BUCKSTEEG** gaben sie Einblick in ihren Ausbildungsalltag und machten deutlich, warum sie sich für eine Lehre im Handwerk und für ihren jeweiligen Ausbildungsbetrieb entschieden haben.

Moderator Bucksteeg, der im Handwerk vor allem als Berater für die bundesweite Imagekampagne bekannt ist, führte die drei Vorzeige-Lehrlinge durch eine ebenso unterhaltsame wie informationsreiche Gesprächsrunde, die einen guten Einblick in berufliche Entscheidungen Jugendlicher ermöglichte.

So beschrieb Friseur-Azubi **LEAH MÖLLER**, die den ersten Platz im Wettbewerb gewonnen hatte, ihre bewusste Entscheidung, trotz eines guten Abiturs nicht zu studieren, sondern im Friseurberuf ihren Wunsch nach einer kreativen handwerklichen Tätigkeit zu erfüllen. Der Zweitplatzierte **DOMINIK SONDER**, Auszubildender zum Kfz-Mechatroniker, hat sich für das Handwerk entschieden, da ihm hier alle Möglichkeiten offenstehen, in einigen Jahren sein eigener Chef zu sein. Die angehende Schornsteinfegerin **MIRIAM REDEMUND** rundete das stimmige Bild mit ihrer Bekenntnis zum Traumberuf ab. Bessere Botschafter für die Ausbildung kann sich das Handwerk nicht wünschen. ■ PG

Obermeistertag III Erfolgswege zur Jugend

Mit **FRIEDRICH HUBERT ESSER**, dem Präsidenten des in Bonn ansässigen Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), kam auf dem Obermeistertag des Handwerks in Güstrow einer der profiliertesten Experten für das Thema berufliche Bildung zu Wort. In seinem kurzweiligen Vortrag beschrieb er den demografischen Wandel und das veränderte Bildungsverhalten der Jugendlichen, welche das Handwerk unter besonderen Druck setze.

Der drohende Fachkräftemangel, so Esser, sei die zentrale Herausforderung für die deutsche Wirtschaft. Dem Handwerk drohe die Gefahr, dass die Gesellen- und Meisterebene ausdünn, während sich gleichzeitig ein Überhang an Akademikern abzeichne. Das Handwerk müsse sich für die Jugendlichen dringend attraktiver machen und

offensive Rekrutierungsstrategien entwickeln. Dazu gehörten bessere Kontakte zu allgemeinbildenden Schulen, vor allem auch zu den Gymnasien. Man solle Berufsorientierungsprogramme nutzen, mehr Praktika anbieten und mehr Präsenz auf Schul- und Ausbildungsmessen zeigen. Jugendliche wollten ganz gezielt angesprochen werden. Dazu müsse man auch Online-Stellenbörsen, Betriebs-Webseiten und soziale Netzwerke wie Facebook und Twitter verstärkt nutzen.

Darüber hinaus müsse das Handwerk die Ausbildungsbedingungen verbessern, Qualität garantieren, Lernschwächere integrieren und gleichzeitig Leistungsstärkere für die Ausbildung im Handwerk begeistern. Dazu gehöre auch das Aufzeigen beruflicher Entwicklungs- und

Karrieremöglichkeiten und die Begleitung von Jugendlichen auf ihren „Karrierpfaden“. ■ PG



Friedrich Hubert Esser ist seit 2011 Präsident des BIBB.

FOTOS: PETRA GANSEN (3), JÖRN LEHMANN, BÜRGCHAFTSBANK M-V/ROBERT AUER

Obermeistertag IV

Kammern bieten Werkzeugkasten

Aus Bewerbern um Ausbildungsplätze sind Umworbene geworden. Die Kammerpräsidenten appellierten am Obermeistertag an die Betriebe, Unterstützung für die Nachwuchsarbeit bei den Kammern zu suchen.



Peter Günther (li.) und Hans-Peter Siegmeier.

Man müsse der Realität ins Auge sehen, so die beiden Handwerkskammerpräsidenten **PETER GÜNTHER** und **HANS-PETER SIEGMEIER**. Die Zeiten der Bewerber im Überfluss seien endgültig vorbei. Um im Wettbewerb mit Hochschulen, anderen Wirtschaftsbranchen oder auch benachbarten Bundesländern zu bestehen, müsse das Handwerk den Jugendlichen gute Angebote machen und ihnen die bestmögliche Ausbildung bieten. Dazu, so Peter Günther, könnten die Betriebe

auf ein großes Angebot von Beratungs- und Serviceleistungen der Handwerkskammern setzen.

Ob es darum gehe, erstmals Kontakte zu Schulen vor Ort zu bekommen, Praktika anzubieten, die eigenen Angebote im Internet zu präsentieren oder gute Weiterbildungsperspektiven nach der Ausbildung zu bieten – die Handwerkskammern würden über einen gut bestückten „Werkzeugkasten“ verfügen, den die Ausbildungsbetriebe für sich nutzen könnten. ■ PG



Diskutierten über die Bedeutung des Praktikums (v. li.): Eckard Gauer, Lehrer Tobias Hackbarth, Michael Roolf und Moderator Matthias Bucksteeg.

Obermeistertag VI

Praktikum als Königsweg?

Zwei Handwerksvertreter und ein Lehrer an einer allgemeinbildenden Schule mit Kernfach Arbeit, Wirtschaft, Technik ergaben zusammen mit Moderator Matthias Bucksteeg eine weitere interessante Gesprächsrunde im Rahmen des Obermeistertages.

MICHAEL ROOLF, Präsident des Wirtschaftsverbandes Handwerk M-V erklärte eine frühzeitige Berufsorientierung zum Schlüssel zur Entscheidung für eine Ausbildung, möglichst im Wunschberuf. „Für uns als Unternehmer bietet hier ein Praktikum die beste Möglichkeit, potenzielle Auszubildende frühzeitig und unverbindlich kennenzulernen“, meinte er. „Außerdem ist die Gefahr, dass ein Auszubildender die Lehre vorzeitig abbricht, wesentlich geringer, wenn der Jugendliche sich vorher ein realistisches Bild vom Unternehmen und seinem künftigen Beruf machen konnte.“

ECKARD GAUER, der amtierende Vorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaften, betonte die Verantwortung, die die Betriebe in der Ausgestaltung des Praktikums für die Berufsentcheidung der Schüler tragen würden. Nur ein im Sinne des Schülers gut gestaltetes Praktikum führe zum Erfolg. Dies wurde vom Wismarer AWT-Lehrer **TOBIAS HACKBARTH** mit Hinweis auf die Erfahrungen seiner Schülerinnen und Schüler bestätigt.

Einig war man sich auch darin, dass es die Vorstellung vieler Eltern, nur das Abitur sei die Voraussetzung für ein erfolgreiches Berufsleben, zu revidieren gelte. ■ PR

Obermeistertag V

Willkommener Zuwachs aus Europa

Im Rahmen des Obermeistertages befasste sich eine eigene Diskussionsrunde auch mit den Chancen und den Bedingungen für die Ausbildung von Jugendlichen aus EU-Ländern. Dazu diskutierte Moderator Matthias Bucksteeg mit **DIRK HEYDEN**, dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Schwerin, und Projektleiter **ANDRÉ HARKE** von der Aus- und Fortbildungsgesellschaft für Wirtschaft und Verwaltung mbH. Dieser wurde begleitet von den beiden spanischen Auszubildenden **BARTOLOME MIR TORRES** und **HAMDI MOHAMED SALEK**, die seit dem letzten Jahr in Mecklenburg-Vorpommern leben und eine Ausbildung absolvieren.

Waren es im vergangenen Jahr nur 14 ausländische Jugendliche, die einen Ausbildungsvertrag im Handwerk des Kammerbezirks abgeschlossen haben, betrug die Zahl in diesem Jahr bereits 39. Im Oktober ist die Handwerkskammer Schwerin gemeinsam mit der Agentur für Arbeit und weiteren Partnern per Vereinbarung

die Selbstverpflichtung eingegangen, alles Mögliche zu tun, damit diese Jugendlichen sich in der Region wohlfühlen und auch nach erfolgreicher Berufsausbildung hier im Land sesshaft werden können. Gegenwärtig befinden sich fast 240 Jugendliche

über das Programm Mobi Pro-EU in einer Berufsausbildung in Westmecklenburg. „Das ist ein Spitzenwert nicht nur in M-V, sondern in Deutschland“, sagte Dirk Heyden, der Chef der Schweriner Arbeitsagentur. ■ PG



Übersetzerin Neus Guim, Hamdi Mohamed Salek, Bartolome Mir Torres, André Harke, Dirk Heyden und Moderator Matthias Bucksteeg (v. li.).

FOTOS: PETRA GANSEN



Abbildungen zeigen Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

Typisch Ford: bewegt die Wirtschaft

FORD TRANSIT CUSTOM KASTENWAGEN LKW BASIS

Bordcomputer, Trennwand mit Durchlademöglichkeit, Zentralverriegelung mit Fernbedienung, Scheinwerfer-Abblendlicht mit Ausschaltverzögerung

Günstig mit der monatl. Finanzierungsrate von
€ 289,00^{1,2}

Unser Kaufpreis (inkl. Überführungskosten)	21.990,- €
Laufzeit	48 Monate
Sollzinssatz p.a. (gebunden)	1,97 %
Effektiver Jahreszins	1,99 %
Nettodarlehensbetrag	18.490,00 €
Anzahlung	3.500,- €
Gesamtdarlehensbetrag	19.456,84 €
Restrate	5.873,84 €

FORD TRANSIT COURIER BASIS

Energie-Rückgewinnungs-System, Ford Easy Fuel, Airbag, Fahrerseite, Lenksäule in Höhe und Reichweite einstellbar

Günstig mit der monatl. Finanzierungsrate von
€ 189,00^{1,3}

Unser Kaufpreis (inkl. Überführungskosten)	12.990,00 €
Laufzeit	48 Monate
Sollzinssatz p.a. (gebunden)	1,97 %
Effektiver Jahreszins	1,99 %
Nettodarlehensbetrag	10.890,00 €
Anzahlung	2.100,- €
Gesamtdarlehensbetrag	11.423,71 €
Restrate	2.540,71 €



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): 9,1-4,0 (kombiniert). CO₂-Emissionen: 239-105 g/km (kombiniert).

Hugo Pfohe GmbH
Pampower Str. 1
19061 Schwerin-Krebsförden
Telefon 0385/64000

¹System-Finanzierung, ein Angebot der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank plc, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln. Gültig bei Vertragsabschluss bis 31.12.2014 und nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z.B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Abs. 3 Preisangabenverordnung dar. ²Gilt für einen Ford Transit Custom Kastenwagen LKW Basis 270L1 2,2l TDCI 74kw (100 PS). ³Gilt für einen Ford Transit Courier Basis B460 1,5l TDCI 55kw (75PS).



Von links: Guy Selbherr (VDB-Vorsitzender), Holger Schwannecke (ZDH-Generalsekretär), Stefan Ehbrecht, Reiko Ehbrecht, Dr. Evelin Friedrich (Bundeswirtschaftsministerium), Edgar Hummelsheim (Hauptgeschäftsführer HWK Schwerin), Dr. Thomas Drews und Steffen Hartung (beide Geschäftsführer der Bürgschaftsbank M-V).

Metallbauer aus Dömitz ausgezeichnet

Die Bürgschaftsbanken in Deutschland haben ihren diesjährigen Handwerkspreis in Schwerin verliehen. Das Metallbauunternehmen der Brüder Ehbrecht aus Dömitz schaffte es auf den zweiten Platz.

Im November hat **HOLGER SCHWANNECKE**, der Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, im Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin den Handwerkspreis der deutschen Bürgschaftsbanken verliehen. Die SME Stahl- und Metallbau Ehbrecht GmbH aus Dömitz setzte sich als Zweitplatzierte gegen mehr als zwei Dutzend Bewerber um den jährlich deutschlandweit ausgelobten Preis durch. Der erste Platz ging an eine Bäckerei aus Baden-Württemberg.

„Wir freuen uns, dass die Jury die Leistung der Unternehmer Ehbrecht anerkannt und entsprechend gewürdigt hat“, sagte Dr. Thomas Drews, Geschäftsführer der Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern (BMV). Seit Gründung des Unternehmens SME im Jahr 2005 hat die BMV die Brüder **REIKO UND STEFAN EHBRECHT** wiederholt bei der Umsetzung von Vorhaben begleitet. Aufgrund der fundierten Branchenkenntnisse, der handwerklichen

sowie betriebswirtschaftlichen Fähigkeiten der Geschäftsführer entwickelte sich das Unternehmen kontinuierlich und stabil und ist inzwischen auf eine beachtliche Größe herangewachsen.

Mit einem breiten Leistungsangebot ist SME zu einem überregional aktiven Anbieter von Komplettlösungen aus Stahl und Metall geworden, zu dessen Auftraggebern unter anderem Generalunternehmen wie Strabag und Züblin gehören. Mit einem Mitarbeiterstamm, der aktuell bei 67 Beschäftigten liegt, kann das Unternehmen auch Großaufträge wie rund 5.500 Meter Geländer, die als Fassadenelemente in den Berliner Rosengärten verbaut worden sind, übernehmen. Auch an der Erstellung des neuen Nestlé-Kaffee kapselwerkes in Schwerin war der Betrieb beteiligt.

„Im vergangenen Jahr haben wir begonnen, unser Unternehmen um eine weitere Produktionshalle zu erweitern, in der die Verarbeitung der Edelstahlkomponenten erfolgen wird. Bei der Finanzierung des

Projektes arbeiten wir aufgrund der guten Erfahrungen wieder mit der Bürgschaftsbank zusammen“, so Stefan Ehbrecht.

Das Handwerk spielt laut Dr. Thomas Drews in der Fördertätigkeit der BMV eine große Rolle. Im Schnitt kommt etwa ein Viertel der unterstützten Unternehmen aus diesem Bereich. In diesem Jahr konnten mehr als 40 Unternehmen bei der Umsetzung von Vorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 14 Millionen Euro begleitet werden. Das sind mehr als 370 Arbeitsplätze im Handwerk Mecklenburg-Vorpommerns, die auf diese Weise gesichert oder neu geschaffen werden können.

Der Handwerkspreis der deutschen Bürgschaftsbanken wird seit 2012 vergeben und ist mit 5.000 Euro dotiert. Eine Jury aus Vertretern des Bundeswirtschaftsministeriums, des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks sowie des Verbandes Deutscher Bürgschaftsbanken kürt jährlich den Preisträger. ■ PM

FOTO: PETRA GANSEN

:: VERANSTALTUNGEN

Export-Tour 2014: Zielregion Nordwesteuropa, Vereinigtes Königreich

Termin: 3.12.2014, 16.00 Uhr
Ort: Egger Holzwerkstoffe GmbH & Co.KG, Am Haffeld 1, Wismar
Info: Christina Neubüser,
Tel.: 0385 7417-153

Verleihung des VR-Innovationspreises Handwerk 2014

Termin: 4.12.2014, 17.00 Uhr
Ort: Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin, Werkstr. 600
Info: Matthias Markewitz,
Tel.: 0385 6435-184

Vollversammlung der Handwerkskammer Schwerin

Termin: 6.12.2014, 9.00 Uhr
Ort: Handwerkskammer Schwerin, Friedensstraße 4a
Info: Nicole Hackelberg,
Tel.: 0385 7417-126 ■

Bürgschaftsbank M-V

Förderung auf einen Blick

Die Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern (BMV) hat gemeinsam mit der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern (MBMV) ihre wichtigsten Förderprogramme in einem Flyer zusammengefasst. „Unternehmer und Finanzierungsberater sollen schnell erkennen können, welches Programm am besten zu dem jeweiligen Finanzierungsvorhaben passt“, sagt Dr. Thomas Drews, Geschäftsführer der BMV und MBMV. Zusätzlich enthält der Flyer die grundlegenden Voraussetzungen, unter denen eine Förderung durch die BMV beziehungsweise MBMV möglich ist. In separaten Flyern stellt die BMV ihre hauptsächlich genutzten Programme, BMV classic und BMV express, vor. Neben weiteren Details zu den Vorhaben, wie Art und Umfang der Investition, enthalten die Flyer auch Finanzierungsbeispiele. Übersicht und Flyer können unter info@bbm-v.de angefordert werden. Download-Versionen stehen unter [WWW.BBM-V.DE](http://www.bbm-v.de) zur Verfügung. ■ PM

Sie verstehen was von Ihrem Job. Und wir von unserem.

Der neue Vito. Vom Nutzfahrzeug-Spezialisten Mercedes-Benz.

Egal, was er anpackt – der neue Vito macht einen überzeugenden Job. Ob mit Vorderrad-, Hinterrad- oder Allradantrieb oder seinem niedrigen Verbrauch: Er weiß zu begeistern. Am meisten die, die mit ihm arbeiten. Der neue Vito. Will, kann, macht. Mehr auf www.neuer-vito.de



Der neue Vito schon ab **17.990 €** zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer



Mercedes-Benz
Vans. Born to run.

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 8,8-6,4/5,8-5,0/6,8-5,7 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 179-149 g/km; Effizienzklasse: B-A. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen.

★★★★★
BrinkmannBleimann
... DENN IHR AUTO VERTRAUT UNS

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart
Partner vor Ort: BrinkmannBleimann GmbH
Güstrow – Verbindungschausee 8C · Tel.: 03843-2345-0
Grabow – Berliner Straße 29 · Tel.: 038756-522-0
Parchim – Neuhofer Weiche 43-44 · Tel.: 03871-6290-0
<http://www.brinkmannbleimann.de>

Neues Jahr, neuer Lehrling

Wer frühzeitig Auszubildende für das kommende Ausbildungsjahr finden will, sollte sich dafür den 17. Januar 2015 unbedingt frei halten.

Am 17. Januar 2015 beginnt im Handwerk offiziell die Nachwuchssuche für die Berufsausbildung. Denn dann gibt es wieder den großen Tag der offenen Tür im Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin. An diesem Aktionstag zur Nachwuchsgewinnung können Mitgliedsbetriebe kostenfrei die Möglichkeit nutzen, ihr Ausbildungsplatzangebot in einem attraktiven Umfeld einer großen Zahl an Jugendlichen und deren Familien bekannt zu machen.

Besonders positiv reagieren die Jugendlichen auf Mitmach-Angebote und auf Möglichkeiten zum praktischen Erproben der eigenen Fähigkeiten. Unter anderem wird ihnen die Teilnahme an einer Werkstattalltag geboten. Dabei absolvieren sie in den verschiedenen Fachwerkstätten jeweils bestimmte Aufgaben. In der Tischlerwerkstatt konnten sie zum Beispiel Vogelhäuschen selbst fertigen, denen sie anschließend in der Werkstatt für Maler und Lackierer den passenden Anstrich verpassen konnten. Das fertige Vogelhaus durften die Jugendlichen natürlich mit nach Hause nehmen. Am Ende der Rallye lockt die Jugendlichen auch noch ein großes Gewinnspiel, bei dem als Hauptpreis ein Apple iPad der neuesten Generation ausgelost wird.



Ausbildungsbetriebe, die den Tag der offenen Tür für ihre eigene Nachwuchssuche nutzen möchten, können sich mit einem eigenen Stand präsentieren oder sich im Rahmen der Werkstattalltag mit einbringen. Unabhängig von der Teilnahme sollten Ausbildungsbetriebe jetzt ihre freien Plätze in die Lehrstellenbörse der Kammer einstellen lassen. Alle Angebote werden am

Tag der offenen Tür ausgehängt. **IN DIESER AUSGABE VON NORDHANDWERK IST EIN FORMULAR FÜR DIE AUFNAHME IN DIE BÖRSE ALS BEILAGE ENTHALTEN.** ■ PG

► **INFORMATION UND ANMELDUNG:**
Ilka Wodke, Tel. 0385 7417-111,
i.wodke@hwk-schwerin.de.

Bildungsschecks

Zeiträume und Fristen beachten

Das Land Mecklenburg-Vorpommern gewährt Unternehmen entsprechend der „Richtlinie zur Förderung der Kompetenzentwicklung in Unternehmen“ Zuschüsse für die Weiterbildung in Form von sogenannten **BILDUNGSSCHECKS**.

Über diese Bildungsschecks wird die Teilnahme von Beschäftigten aus Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern an Maßnahmen der beruflichen Weiterbil-

dung gefördert, die dem Erwerb, dem Erhalt oder der Erweiterung von beruflichen Qualifikationen und Kompetenzen dienen. Zuwendungsempfänger der Förderung sind Unternehmen mit Sitz oder Betriebsstätten in Mecklenburg-Vorpommern.

Anträge auf Erteilung von Bildungsschecks, die in der Übergangsphase der ESF-Perioden 2007 bis 2013 und 2014 bis 2020 bewilligt werden, gelten jedoch nur

für den Bewilligungszeitraum bis zum 30. Juni 2015 (Abschluss der Weiterbildung). Voraussichtlich können bereits Anfang 2015 Förderanträge nach einer neuen Richtlinie gestellt werden. Entsprechende Anträge stehen auf den Internetseiten der Gesellschaft für Struktur- und Absatzförderung (GSA) unter **WWW.GSA-SCHWERIN.DE** zum Download bereit. ■ PM

► **INFORMATION UND BERATUNG:**
Beate Prien, Tel. 0385 6435-241,
b.prien@hwk-schwerin.de.

Business Talk in Schwerin

Generation Facebook kann mehr

Die Kritik an Schülern und Schule reicht angeblich zurück bis in die Antike. Schlechte Manieren, mangelnde Autorität, fehlender Respekt, Widerspruch und Aufmüpfigkeit gegenüber Eltern und Lehrern seien auch heute an der Tagesordnung. Aber ist das wirklich so? Knapp 90 Vertreter aus Wirtschaft und Politik diskutierten beim dritten Business Talk der Agentur für Arbeit Schwerin im Medienhaus Nord das ausgesprochen spannende Thema.

Beschränken sich die Kompetenzen der heutigen Jugend auf einen ausschweifenden Umgang mit den sozialen Netzwerken? Ein klares Nein aus der Runde, denn junge Erwachsene könnten deutlich mehr als posten, teilen und liken. Bildungsminister Mathias Brodtkorb konstatierte eine kontinuierliche Bildungsexpansion. Verliehen im Jahr 2008 noch 15,8 Prozent der Jugendlichen die Schule ohne Berufsreife, so waren es 2013 nur noch 10,3 Prozent.

Auch künftig solle alles unternommen werden, um möglichst vielen einen guten Übergang von der Schule in den Beruf zu ermöglichen.

Das, so Margit Haupt-Koopmann, Regionaldirektorin der Arbeitsagentur Nord, sei der Weg, den die Agentur mit vielen Mitteln konsequent fortführe. Ob unterstützte Langzeitpraktika oder Einstiegsqualifizierungen – „wir müssen aus jedem Jugendlichen etwas machen“. Der Präsident der Handwerkskammer Schwerin, Peter Günther, plädierte dafür, dass alle am Erwachsenwerden von Kindern und Jugendlichen Beteiligten ihren Erziehungsauf-

trag wahrnehmen. Es könne nicht sein, dass Schule und Eltern gegeneinander arbeiten, statt den Kindern gemeinsam Perspektiven und Grenzen zu zeigen. Die Ausbildungsbetriebe könnten nicht alles ausgleichen, was in Schule und Elternhaus über Jahre versäumt wurde. ■ PM/PG



Agenturchefin Margit Haupt-Koopmann, Kammerpräsident Peter Günther und Bildungsminister Mathias Brodtkorb (v. li.).

**EIN STARKER ARBEITSPARTNER –
EIN STARKES ANGEBOT.**

NV400 Kastenwagen PRO
L2H2 3,3 t, 2,3 l dCi, 81 kW (110 PS)

für € 126,- brutto im Monat*

JETZT MIT 1,99% AKTIONSFINANZIERUNG.

Abb. zeigt Sonderausstattung. *NV400 Kastenwagen PRO L2H2 3,3t, 2,3 l dCi, 81 kW (110 PS), Finanzierungsbeispiel (repräsentativ): Fahrzeugpreis: € 33.082,- • Anzahlung: € 8.082,- • **Nettodarlehensbetrag: € 14.084,-** • monatliche Rate: € 126,- • Laufzeit: 36 Monate (35 Monate à 126,- € und eine Schlussrate von 10.421,- € • Gesamtleistung: 45.000 km • Gesamtbetrag: € 14.831,- • **effektiver Jahreszins: 1,99%** • **Sollzinssatz (gebunden): 1,97%**. Ein Angebot der NISSAN BANK, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss, für Geschäftskunden. Nur bei teilnehmenden NISSAN Händlern. Aktion nur gültig für Kaufverträge und Zulassung bis zum 31.12.2014. Nur für kurzfristig verfügbare Lagerfahrzeuge, solange der Vorrat reicht. Das Angebot gilt für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN Center Europe GmbH bei Abnahme über Abrufschein.

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

18146 Rostock
Krüll NI GmbH • Dierkower Allee 3
Tel.: 03 81/65 87-0

www.kruell.com

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

19061 Schwerin
Autohäuser Wilk & Kaczmarek GmbH
Rogahner Straße 64 • Tel.: 03 85/77 33 20

www.wk-kw.de

VR-Innovationspreis 2014 Jury hat getagt

Im November traf sich die Jury des VR-Innovationspreises Handwerk zur Entscheidung über die diesjährigen Platzierungen. Insgesamt hatten sich sieben Unternehmen um den Preis beworben, der von der VR Bank eG Schwerin mit 5.000 Euro dotiert ist.

Die Handwerkskammer Schwerin, das Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus sowie die Volks- und Raiffeisenbanken schreiben diesen Preis gemeinsam für technische und technologische Innovationen und zukunftsorientierte Unternehmenskonzepte aus. Die Auszeichnung soll Handwerksbetriebe dabei unterstützen, Neuerungen von Produkten, Verfahren oder Dienstleistungen zu entwickeln und erfolgreich in den Markt zu bringen. ■ PG



Die Jury (v. li.): Dr. Olaf Strauß (Hochschule Neubrandenburg), Daniel Rösler (HWK Schwerin), Birgit Ludwig (Kreishandwerkerschaft Westmecklenburg-Süd), Stefan Mücke (Wirtschaftsministerium M-V), Edwin Artz, Thomas Möller und Ginett Heinke (VR Bank), Frauke Both (Wirtschaftsministerium M-V), Kai Oliver Krause (Patentinformationsstelle Schwerin), Rainer Blank (TBI GmbH), Matthias Markewitz und Gunter Neubert (HWK Schwerin).

Betriebsnachfolge

Vorsorge für den Ernstfall

Kaum einer beschäftigt sich gerne mit diesem sensiblen Thema. Trotzdem müssen Betriebsinhaber genau planen, was für den Fall einer schweren Krankheit oder des Todes mit dem Betrieb passieren soll.

Unter dem Titel „Was wäre, wenn heute morgen wäre?“ hatten die Sparkasse Mecklenburg-Schwerin, die Handwerkskammer Schwerin und die IHK zu Schwerin vor kurzem gemeinsam zu einem Nachfolgeforum eingeladen. Rund 100 Gäste nutzten die Gelegenheit, sich im Rahmen

von Vorträgen und anschließend auch im individuellen Gespräch über ein durchaus schwieriges Thema zu informieren.

Nach der Begrüßung durch den Vorstand der Sparkasse Ulrich Kempf und den Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Edgar Hummelsheim standen Themen

wie Erbrecht, Testamentsformen und Notfallstrategien sowie positive und negative Beispiele für Unternehmensübertragungen im Mittelpunkt. Den Referenten Thomas Minks und Stephan Braun gelang es gut, die sensiblen Themen lebhaft, bisweilen sogar humoristisch zu vermitteln und eine Vielzahl von Fragen aus Praktikersicht zu beantworten. Anschließend tauschten die Besucher in angeregten Diskussionen ihre persönlichen Erfahrungen zu Nachfolgelösungen aus und informierten sich über die Beratungsangebote der Kammern. Hierzu zählt u. a. auch die Unternehmensnachfolgedatenbank **NEXXT-CHANGE**, die bei der Suche nach geeigneten Nachfolgern und Betrieben eine wertvolle Hilfe ist. ■ PG

WEITERE INFORMATIONEN:

Handwerkskammer Schwerin, Wilfried Dobbertin, Tel.: 0385 7417-148, w.dobbertin@hwk-schwerin.de.



Rund 100 Teilnehmer kamen zu dem Unternehmerforum in das Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin.

IHM München 2015 Vom Land gefördert

Auf Grund der außerordentlich positiven Resonanz der Messebesucher wird sich das Handwerk aus Mecklenburg-Vorpommern im nächsten Jahr erneut auf der Internationalen Handwerksmesse in München präsentieren. Die Messe findet **VOM 11. BIS ZUM 17. MÄRZ 2015** statt.

Geplant sind zwei Landesgemeinschaftsstände. Einer der Stände wird sich in der Halle B1 (Handwerk & Design) befinden. Der zweite Stand ist für die Halle B4 vorgesehen. Die Federführung für den landesweiten Messeauftritt auf der IHM wird wieder die Handwerkskammer Schwerin übernehmen. Die Beteiligung der Handwerksunternehmen wird durch das Land Mecklenburg-Vorpommern finanziell gefördert.

Im vergangenen Jahr präsentierten sich insgesamt 1.000 Aussteller aus über 30 Ländern vor mehr als 138.800 Besuchern in München. Die Messe erstreckt sich auf



70.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche in sieben Messehallen. Für beide Gemeinschaftsstände können sich Interessenten kurzfristig noch anmelden. ■ PG

INFORMATION UND ANMELDUNG:
Handwerkskammer Schwerin, Christina Neubüser, Tel.: 0385 7417-153, c.neubueser@hwk-schwerin.de.

Beach & Boat Leipzig 2015 Neue Ufer

Unternehmen aus dem Land Mecklenburg-Vorpommern werden sich 2015 zum zweiten Mal mit einem Gemeinschaftsstand auf der Boots- und Wassersportmesse **BEACH & BOAT** in Leipzig präsentieren. Organisiert wird der landesweite Messeauftritt von der Handwerkskammer Schwerin.

Die mittlerweile siebte Beach & Boat wird im kommenden Jahr vom **12. BIS ZUM 15. FEBRUAR** geöffnet sein und mit den drei Themenbereichen „Boote“, „Sport“ und „Tourismus“ noch vor Saisonbeginn die gesamte Vielfalt der Branche abbilden.



Die Beach & Boat ist die größte Wassersportmesse Mitteldeutschlands. Sie zeigt die ganze Bandbreite des Wassersports mit Motorbooten, Segelbooten sowie das neueste Equipment für Surfen, Kiten, Paddeln oder Tauchen.

Für den Gemeinschaftsstand der Unternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern ist ein 200 m² großer Blockstand zu günstigen Konditionen geplant. Darüber hinaus wird die Teilnahme am Gemeinschaftsstand von der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern finanziell gefördert. Anmeldungen sind kurzfristig noch möglich. Erstmals an einer Messe teilnehmende Betriebe können vorab umfassend beraten werden. ■ PG

INFORMATION UND ANMELDUNG:
Handwerkskammer Schwerin, Christina Neubüser, Tel.: 0385 7417-153, c.neubueser@hwk-schwerin.de.

Messe-Seminar Bestens vorbereitet

Für alle interessierten Unternehmer, die ihre Produkte und Leistungen auf Fachmessen im In- und Ausland präsentieren wollen, bietet die Handwerkskammer Schwerin am **20. JANUAR 2015** von 9 bis 14 Uhr ein Messeseminar an.

Das Seminar dient dazu, Unternehmen fit und erfolgreich für eine professionelle und chancenreiche Messeseminarvorbereitung, -durchführung und -auswertung zu machen. Das Seminar wird von der Messeexpertin Barbara Harbecke durchgeführt und durch die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern gefördert.

Für die Teilnahme am Seminar wird ein Unkostenbeitrag von 40 Euro pro Person erhoben. **ANMELDUNGEN** sind unter der Telefonnummer 0385 7417-154, per Fax unter 0385 7417-196 oder auch per E-Mail an: b.skibba@hwk-schwerin.de bis zum 5.1.2015 möglich. ■ PM



Leistungswettbewerb des Handwerks (PLW)

Einer der Besten

Der Schweriner **CHRISTIAN MIERING** (Foto) hat den diesjährigen Leistungswettbewerb des Landes Mecklenburg-Vorpommern im Ausbildungsberuf „Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik“ gewonnen. Als bester Geselle seines Jahrgangs wurde der 21-Jährige gemeinsam mit seinem Ausbildungsbetrieb und weiteren 21 Landessiegern aus anderen Gewerken im Rahmen einer Feierstunde in Rostock geehrt.

Mit „Auszeichnung“ hatte der junge Mann seine dreieinhalbjährige Lehrzeit und die Fachprüfungen abgeschlossen. „Wir sind sehr stolz auf dieses tolle Ergebnis“, freut sich René Mannheim, geschäftsführender Gesellschafter des Schweriner Ausbildungsbetriebes Wibau Haustechnik GmbH, über den Erfolg seines Schützlings.

Christian Miering hatte sich schon früh für eine Ausbildung im Handwerk entschieden. Die Praktikumszeiten in der Schule nutzte er, um verschiedene Elektrobetriebe kennenzulernen. „Mein Berufswunsch Elektroniker stand schnell fest“, so Miering, „ich habe mich bei mehreren Unternehmen um einen Ausbildungsplatz beworben und hatte schließlich die freie Wahl, wo ich anfangen. Bei der Wibau hatte ich das Gefühl, dass großer Wert auf die Ausbildung gelegt wird und ich eine sehr gute Betreuung erhalte. Das hat sich bestätigt.“ Nun möchte der gebürtige Badener, der seit sieben Jahren in Schwerin lebt und

mittlerweile bei der Wibau fest angestellt ist, erst einmal Berufserfahrung sammeln. „Wahrscheinlich spezialisieren mich später als Techniker. Tiefer in die Welt der Elektronik und Steuerung einzusteigen, reizt mich sehr.“

„Wir investieren viel Arbeit in die Förderung unseres Nachwuchses“, sagt sein Chef René Mannheim. „Immer wieder erreichen unsere Auszubildenden daher Spitzenleistungen im Leistungswettbewerb auf Kammer- oder Landesebene.“

Als Landessieger in seinem Ausbildungsberuf durfte Christian Miering im November auch am Bundesleistungswettbewerb der elektrohandwerklichen Jugend in Oldenburg teilnehmen und sein fachliches Können unter Beweis stellen. Die drei Sieger eines jeden Berufsbildes, wovon es insgesamt sieben im Elektrohandwerk gibt, erhalten Geldpreise für ihre weitere berufliche Entwicklung und die Gelegenheit, die besten Nachwuchstalente ihres Faches kennenzulernen.

Der Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks dient dazu, für das Handwerk zu werben, die Öffentlichkeit auf die Bedeutung der Ausbildungsleistungen des Handwerks aufmerksam zu machen und begabte Lehrlinge, die im Leistungswettbewerb als Preisträger hervorgehen, in ihrer beruflichen Entwicklung weiter zu fördern. ■ PM

:: GLÜCKWUNSCH

Meisterjubiläen Dezember 2014

Güstrow

25

- Elektroinstallateurmeister Christoph Herbst, Bützow (12.12.)

Hagenow/Ludwigslust/Parchim

40

- Uhrmachermeister Hartmut Müller, Lübz (18.12.)
- Uhrmachermeister Joachim Geisler, Lübz (18.12.)

25

- Glasermeister Thorsten Brunow, Granzin (7.12.)
- Friseurmeisterin Annette Keding, Banzkow (11.12.)

Nordwestmecklenburg

25

- Ofenbauermeister Maik Herbst, Karow (7.12.) ■

70. Geburtstag

Gratulation für Uwe Bauer

UWE BAUER (Foto), Mitglied des Vorstands der Handwerkskammer Schwerin und Vorsitzender des Bauausschusses, feierte im November seinen 70. Geburtstag. Zur Feier in seinem Kfz-Betrieb in Gägelow kamen neben den Kollegen aus der Innung und der Kreishandwerkerschaft Nordwestmecklenburg-Wismar auch Handwerkskammerpräsident Peter Günther und Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim, die ihm für sein ehrenamtliches Engagement großen Dank und Anerkennung aussprachen. Uwe Bauer gehört der Vollversammlung der Handwerkskammer Schwerin seit 2007 an. ■ PG



FOTOS: PETRA GANSEN(3), STEFANIE DAUG



Der Prüfungsbeste Marcel Than musste höchste Schlagkraft beweisen.

Den Fels gespalten

Einmal im Jahr feiern die Steinmetze der Landesinnung ihr Patronatsfest. Tradition und Zukunft treffen hier unmittelbar aufeinander. In diesem Jahr in Schwerin.

Seit nunmehr sieben Jahren treffen sich die Mitglieder der Landesinnung der Steinmetze jährlich in familiärer, aber großer Runde an wechselnden Orten zu ihrem Patronatsfest. Obermeister Edwin Rumpel hat die junge Tradition 2008 ins Leben gerufen und sich dazu von Innungskollegen aus Berlin inspirieren lassen. Im November wurde das Fest erstmals in der Landeshauptstadt Schwerin ausgerichtet. Der stellvertretende Obermeister Uwe Lange aus Schwerin kümmerte sich maßgeblich um die Organisation vor Ort.

Der Name Patronatsfest nimmt Bezug auf die Schutzheiligen des Steinmetzhandwerks Sempronianus, Claudius, Nikostratus und Castorius, die sich der Legende nach 300 n. Chr. auf der Grundlage ihres Glaubens weigerten, Götterbilder für den Gott Äskulap zu meißeln. Daraufhin wurden sie von Kaiser Diokletian gefoltert und in Bleisärgen im Fluss versenkt.

Im Gegensatz zu dieser eher düsteren Geschichte ist das Patronatsfest der Landesinnung alljährlich eine heitere Angelegenheit. Denn dabei sind immer einige Rituale eingebunden, die sich großer Beliebtheit erfreuen und keinesfalls feh-

len dürfen. Dazu gehört in erster Linie das Felsenspalten, das nach einem festen Muster abläuft. Ein großer Findling wird mehrfach angebohrt. In die Bohrlöcher werden Metallkeile eingesetzt. Mit Hammerschlägen auf diese Keile wird der Fels gespalten. Da die Zahl der dafür benötigten Schläge immer variiert, ergibt sich daraus ein guter Grund für eine Wette.

Das Spalten des Felsens in Schwerin übernahm einer der drei frisch ausgebildeten Auszubildenden. Marcel Than schaffte es mit 66 Schlägen, den Stein zu spalten. Wer von den Gästen diese Zahl exakt oder annähernd geschätzt hatte, konnte sich über einen von drei Preisen freuen.

Mit weiteren Wettbewerben und einer Probierwerkstatt für Kinder und Jugendliche verging der Nachmittag schnell. Im Anschluss

wurden die etwa 80 Teilnehmer und Gäste zum Schweriner Schloss geleitet, wo es unter sachkundiger Führung vom Keller bis hinauf auf die Dächer ging.

Zum guten Schluss stand dann noch die Überreichung der Gesellenbriefe an Hannes Krause, Thomas Dehmelt und Marcel Than auf dem Programm, die verbunden mit dem traditionellen Freischlagen in der Schlosskirche vorgenommen wurde. ■ PG



Freisprechung in der Schweriner Schlosskirche (v. li.): Uwe Lange (Stellv. Obermeister), Hannes Krause, Thomas Dehmelt, Marcel Than, Lehrlingswart Lutz Wolf und Edwin Rumpel (Obermeister).

:: FORTBILDUNG

Kaufmännisch-rechtliche Fortbildung

Betriebliche Buchführung

7.1.2015-1.4.2015 (1x wöchentlich)

Erfahrungsaustausch und Update Lohn- und Gehaltsabrechnung 2015

16.1.2015

Lohn- und Gehaltsabrechnung Teil 1

26.1.-29.1.2015

Steuerrecht zum Jahresanfang

22.1.2015

Vorankündigung

„Kaufmännischer Fachwirt (HWK)“

ab 17.4.2015

„Geprüfter Betriebswirt nach HWO“

ab März 2015

Informationsveranstaltungen

Konfliktmanagement – Alternativen zum Gerichtsverfahren

2.12.2014 | Bildungszentrum HWK

Befristete Arbeitsverträge rechtssicher gestalten

8.12.2014 | Bildungszentrum HWK

Geld verdienen – Verpachtung von Dach und Acker für Solaranlagen

9.12.2014 | Bildungszentrum HWK

Wie muss ich Mahlzeiten und Getränke an Arbeitnehmer richtig versteuern?

10.12.2014 | Ludwig-Bölkow-Haus

Sprachlehrgänge

Englisch für Anfänger

> 100 Stunden

15.1.2015-25.6.2015

Englisch für Fortgeschrittene

> 100 Stunden

15.1.2015-25.6.2015

Verhandlungssicheres Englisch

> 100 Stunden

15.1.2015-25.06.2015

Englisch für Anfänger

> 80 Stunden

ab Frühjahr 2015 (in Güstrow)

„Betriebswirt (HWK)“ – Kurs 27

Modul P4: Rhetorik und Verhandlungsführung

6.12.2014-17.1.2015

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Christiane Vorpahl, Tel.: 0385 6435-130

Meisterausbildung Teile III und IV

Teil IV in Wismar auf Nachfrage

> Teilzeit

Teil III in Wismar

> Teilzeit

8.5.2015-20.11.2015

Teil IV in Güstrow

> Teilzeit

16.1.2015-27.3.2015

Teil III/IV in Schwerin

> Teilzeit

18.3.2015-27.1.2016 (Mo. + Mi.)

Teil III/IV in Schwerin

> Teilzeit

27.3.2015-16.1.2016

Teil IV in Schwerin

> Teilzeit

24.4.2015-4.7.2016

Teil IV in Schwerin

> Vollzeit

6.1.2015-26.1.2015

Teil III in Schwerin

> Vollzeit

3.2.2015-17.3.2015

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Bärbel Jahnke, Tel.: 0385 6435-128

Meisterausbildung Teile I und II

Kfz-Techniker

> Vollzeit

17.2.2015-31.7.2015

Maler und Lackierer

> Teilzeit

24.4.2015-29.10.2016

Metallbauer

> Teilzeit

8.5.2015-30.9.2016

Friseure

> Vollzeit

13.4.2015-30.10.2015

Friseure

> Teilzeit

16.3.2015-31.3.2016

Elektrotechniker

> Vollzeit

9.3.2015-31.1.2016

Elektrotechniker

> Teilzeit

24.4.2015-30.4.2017

Tischler

> Teilzeit

29.5.2015-30.11.2017

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Silvia Grunert, Tel.: 0385 6435-251

Technische Fortbildung

Geprüfte/r Gebäudeenergieberater/in (HWK)

20.2.2015-30.9.2015

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

1.12.2014-12.12.2014

AU

2.-3.12./4.-5.12.2014/13.-14.1.2015/

15.-16.1.2015/20.-21.1.2015

Prüfungsvorbereitung Elektro

15.12.2014-10.1.2015/19.12.2014-17.1.2015

Prüfungsvorbereitung Kfz

5.1.2015-9.1.2015 (je 2 Tage)

Fachkraft „Barrierefreies Bauen und Wohnen“

28.1.-29.1.2015

Visagistenschule

24.2.2015-17.6.2015/27.4.2015-4.6.2015

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Annegret Ziemann, Tel.: 0385 6435-132

Schweißkursstätte

Metallaktivschweißen, Lichtbogenhandschweißen, Gasschweißen, WIG-Schweißen

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Roland Pfeiffer, Tel.: 0385 6435-165.

abc-Bau M-V GmbH informiert:

Meisterausbildung Teile I und II in Schwerin:

Maurer- und Betonbauer-Handwerk

ab 4.9.2015

Zimmerer-Handwerk

auf Nachfrage

Straßenbauer-Handwerk

auf Nachfrage

Meister im Fliesenleger-Handwerk

auf Nachfrage

Information und Anmeldung:

abc Bau M-V GmbH, Tel.: 0381/

809 45 18, info@abc-bau.de

ONLINE SUCHEN UND BUCHEN

Mit diesem QR-Code gelangen Sie direkt zur Übersicht der aktuellen Kurse und Seminare des Bildungs- und Technologiezentrums Schwerin. Mit dem Smartphone scannen und direkt zur Internetseite gelangen.



Seminartipp

Fachkraft für Barrierefreiheit

Eine große Herausforderung in Hinblick auf den demographischen Wandel der Gesellschaft stellt der Abbau von Barrieren im Wohnbestand dar. Ältere Menschen möchten zum überwiegenden Teil dort wohnen bleiben, wo sie schon lange zuhause sind, auch wenn körperliche Einschränkungen eintreten. Aber auch Familien mit Kindern oder Menschen mit Behinderungen profitieren von einem barrierearmen oder -freien Wohnumfeld.

Ein Seminar im Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin bildet zur Fachkraft „Barrierefreies Bauen und Wohnen“ weiter. Neben der DIN-Norm 18040 zum Barrierefreien Bauen werden Wohnbedürfnisse, sinnvolle Veränderungsmöglichkeiten für den Wohnbestand und Finanzierungshilfen zur Umsetzung vorgestellt und ausführlich diskutiert. Dieses Seminar wird auch von den Krankenkassen als Weiterbildung akzeptiert.

Die Seminarinhalte sind:

- Altersbedingte Veränderung – Krankheitsbilder älterer Menschen

Förderprogramme

Umbauten werden gefördert

Der Bund und das Land M-V haben Förderzuschüsse für bauliche Maßnahmen zur Reduzierung von Barrieren beschlossen, z.B. für Wohngebäude, Wohnungen, Räume innerhalb von Wohnungen und für Freisitze, für die Verbreiterung von Türdurchgängen und für den Umbau von Bädern. Bei der Planung und Ausführung der baulichen Maßnahmen sind die jeweiligen Anforderungen nach DIN 18040, Teil 2 Wohnungen einzuhalten. Auch die Pflegekassen erhöhen ab 2015 den Satz für wohnumfeldverbessernde Maßnahmen bei Pflegebedürftigen oder Menschen, die in der Alltagskompetenz dauerhaft erheblich eingeschränkt ist, zu Hause gepflegt und betreut werden müssen. ■ MM



- Hilfsmittel in der Wohnungsanpassung
- DIN-Vorschriften, Gesetze und Verordnungen
- Beispiele aus der Praxis
- Beratungskonzepte
- Finanzierungsmöglichkeiten und aktuelle Förderungen

Der Lehrgang erstreckt sich über zwei Tage. Die Seminarteilnehmer arbeiten während des Seminars zeitweise im gerontologischen Testanzug, um die körperlichen Einschränkungen im Alter selbst nachvollziehen zu können. Nach erfolgreichem Abschluss wird ein Zertifikat ausgestellt

und die Teilnehmer können sich u. a. in der Datenbank der Handwerkskammer Schwerin und des Zentralverbandes des deutschen Handwerks als „Generationenfreundlicher Betrieb“ listen lassen (www.generationenfreundlicher-betrieb.de).

Der Lehrgang wird ganztägig am 28. und 29. Januar 2015 im Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin in der Werkstraße 600 angeboten. ■ MM

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Ruth Richter, Tel.: 0385 6435183

r.richter@hwk-schwerin.de

Zuschüsse des Bundes über die KfW (kfw.de – Programm 455)	
Standard „Altersgerechtes Haus“	10 % der förderfähigen Kosten, bis zu 5.000 Euro pro Wohneinheit
Einzelmaßnahmen	8 % der förderfähigen Kosten, bis zu 4.000 Euro pro Wohneinheit
Zuschüsse des Landes M-V (Landesförderinstitut – Ifi-mv.de)	
Eigentümer, die bauliche Maßnahmen nach DIN 18040 Teil 2 angehen	30 % der Ausgaben bei 15.000 Euro/Wohnung = 4.500 Euro/Wohneinheit
Zuschüsse über die Pflegekassen	
Bisher	2.557 Euro (bis 10.228 Euro, wenn mehrere Anspruchsberechtigte zusammenwohnen)
Ab 2015	4.000 Euro (bis 16.000 Euro, wenn mehrere Anspruchsberechtigte zusammenwohnen)

Führung wechselt nach Schwerin

Dem turnusgemäßen Wechsel folgend, stellt 2015 und 2016 die Handwerkskammer Schwerin wieder den Präsidenten und den Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern im Land.

Der Vorsitz der Landesarbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern Schwerin und Ostmecklenburg-Vorpommern wird von Jahresbeginn 2015 bis Ende 2016 von der Handwerkskammer Schwerin geführt. Dies folgt einem vereinbarten Turnus, denn Präsidentschaft und Geschäftsführung der Arbeitsgemeinschaft (ArGe) wechseln alle zwei Jahre zwischen den beiden Handwerkskammern. Für die kommenden zwei Jahre sind demnach Peter Günther

als Präsident und Edgar Hummelsheim als Geschäftsführer für die Landesarbeitsgemeinschaft verantwortlich.

Die Arbeitsgemeinschaft bündelt gegenüber der Landesregierung, dem Landtag und weiteren Akteuren auf Landesebene die politische und gesellschaftliche Interessenvertretung für das gesamte Handwerk im Land, gibt Erklärungen und Stellungnahmen ab und entsendet Vertreter in Gremien und Funktionen, die dort für beide Kammern agieren. ■ PG



Peter Günther, Edgar Hummelsheim (v. li.).

Öffnungszeiten der Handwerkskammer

Zwischen den Jahren

Das Verwaltungsgebäude der Handwerkskammer Schwerin in der Friedensstraße bleibt vor den Weihnachtsfeiertagen bis einschließlich 23. Dezember 2014 geöffnet. Vom 24. bis zum 26. Dezember 2014 sowie vom 31. Dezember bis zum 2. Januar 2015 ist die Handwerkskammer Schwerin geschlossen.

Wer zwischen Weihnachten und Neujahr persönlich die Beratungs- oder Serviceleistungen nutzen möchte, für den stehen alle Dienste am 29. und am 30. Dezember 2014 zur Verfügung. Darüber hinaus sind viele Informationen sowie Formulare im Internet unter WWW.HWK-SCHWERIN.DE verfügbar.

Das Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin in der Werkstraße 600 bleibt vom 24. Dezember 2014 bis einschließlich 2. Januar 2015 durchgängig geschlossen. Die Kursangebote sind vollständig im Internet unter WWW.BILDUNG.HWK-SCHWERIN.DE abrufbar und können jederzeit auch online gebucht werden. ■ PG

WWW.HANDWERK.DE

Wer an
364 Tagen
anpackt, darf
einen Abend
lang auspacken.



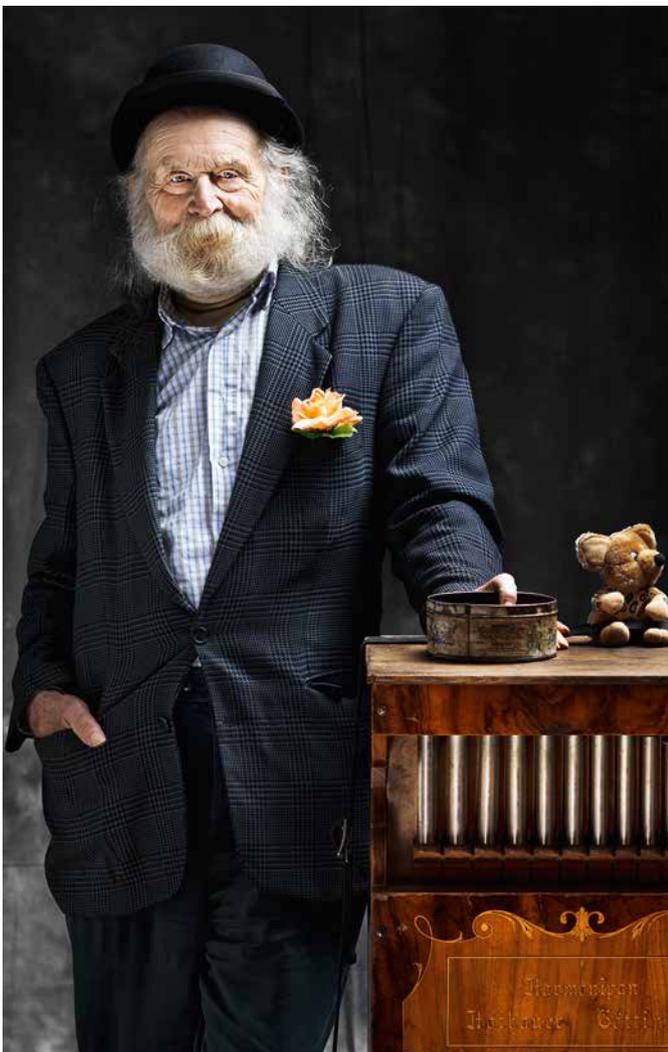
DAS HANDWERK

DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



Muckis und Mandeln

Das deutsche Volksfest soll immaterielles Weltkulturerbe werden – das Ernennungsverfahren läuft bereits. Warum der Rummel ein Kulturgut ist, zeigen Bjoern Gantert und Maurice Kohl in ihrem Buch „Zuckerbrot & Spiele“, einem literarischen Denkmal für den Hamburger Dom.



Am Autoscooter donnern treibende Beats aus den Boxen, „Atemlos“ am Domdancer. In den Augen der Besucher spiegeln sich die grellen Lichter der Buden, der Duft von gebrannten Mandeln liegt schwer in der Luft. Der Hamburger Dom ist ein Erlebnis für alle Sinne.

Am Dom mögen sich die Geister scheiden, aber unlegbar ist er eine Attraktion. „Die echten Attraktionen sind die Schausteller“, sagen Maurice Kohl und Bjoern Gantert. In „Zuckerbrot & Spiele“ lassen sie die Schausteller ihre außergewöhnlichen Biografien und von ihrer Liebe zum Rummel erzählen. In einem früheren Leben war Hans-Jürgen Schröder Inhaber einer gut laufenden Gebäudereinigungsfirma, heute steht er mit dem „Hau den Lukas“ auf dem Dom. Und Schröder ist bei weitem nicht der einzige Handwerker. Der Pizzabäcker war früher Vergolder, die Waffelbäckerin Friseurin. Und auch ohne berufliche Umorientierung arbeiten hier gelernte Elektriker, Kfz-Mechaniker, Tischler, Köche, Fachkräfte für Speiseeis und zaubern den Besuchern Glanz in die Augen. ■ ICH

HAMBURGER DOM:

bis 7.12., Mo–Do 15–23, Fr/Sa 15–0.30, So 14–22 Uhr,
Buch und Quartett erhältlich unter www.zuckerbrotundspiele.info

Wir verlosen das Buch

NordHandwerk verlost ein Exemplar des Buches und zwei Quartettspiele. Senden Sie bis zum 15. Dezember eine E-Mail mit dem Betreff „Zuckerbrot & Spiele“ und Ihre Kontaktdaten an redaktion@nord-handwerk.de. Die Gewinner werden informiert.



Trumpfkarte Praktikum

Das All-in-One-Praktikum der Firma Loll Feinmechanik ist eine innovative Form, Jugendliche fürs Handwerk zu begeistern. Die Firma aus Tornesch ist das Ausbildungs-Ass 2014.

Eine Ausbildung in der Firma Loll Feinmechanik ist anders. Es ist der Mix der Vielfalt klassischer Ausbildungsinhalte und regelmäßiger Projekte, in denen die Jugendlichen eigene Produkte planen, umsetzen und präsentieren. Sogar Ausbildungsclips fürs Internet drehen die Azubis selbst. Die Ausbilder wollen den Nachwuchs begeistern, deren Kreativität wecken und sie so an das Familienunternehmen binden.

Regulär lernen die Jugendlichen in Tornesch das Fräsen, Drehen, Profilschleifen, Drahterodieren, Verzahnen und Strömungsschleifen – auf traditionelle Weise und computergesteuert. Zudem erhalten sie Einblicke in die zukunftsweisende Robotertechnologie.

Diese Vielfalt begeisterte jüngst auch eine Fach-Jury, die die Firma für ihr Konzept des „All-in-One-Praktikums“ im Bereich Handwerk als bundesweites Ausbildungs-Ass auszeichnete. Es ist innovativ

und ein bedeutender Baustein des gesamten Ausbildungskonzeptes.

Ausbildungsquote: 16 Prozent

Derzeit beschäftigt die Firma 226 Mitarbeiter, von denen 37 Auszubildende und Studenten sind. Die Quote liegt mit 16 Prozent weit über dem Bundeschnitt von etwa sechs Prozent.

Ausbildung ist heute die Trumpfkarte der 1946 gegründeten Firma. Mittlerweile produzieren die Feinwerkmechaniker an 90 Maschinen auf 8.000 Quadratmetern Fläche in zahlreichen Hallen Einzelteile und Kleinserien für die Luftfahrttechnik, Erdölindustrie, Zigarettenindustrie, Analysetechnik, Medizintechnik und Verteidigungstechnik. Dafür wird qualifiziertes Personal benötigt – heute und in den kommenden Jahren. Und das Konzept geht

auf. Schon heute übernimmt die Firma 90 Prozent der Azubis.

Eigene Ausbildungshalle

Sie werden behutsam an die Produktion und die technischen Herausforderungen herangeführt. Die meiste Zeit ihrer Lehrjahre verbringen die angehenden Feinwerkmechaniker im betriebseigenen Ausbildungszentrum, das es seit 1999 gibt. Im Jahr 2002 wurde es auf seine heutige Größe erweitert und bietet so viel Platz, dass die Lehrlinge der ersten beiden Jahre ausschließlich dort arbeiten können. Von drei Ausbildern werden sie frühzeitig an die Produktionsabläufe herangeführt. An traditionellen und modernen Maschinen erlernen sie die Grundfertigkeiten und können sich ausprobieren. Ab dem dritten Jahr durchlaufen sie alle Abteilungen der Produktion. Da die Firma vor Ort eine solche Fülle bietet, wurde sie 2006 von den überbetrieblichen Ausbildungslehrgängen befreit.

Kaum Bewerbungen – neue Lösung

Trotz dieser perfekten Rahmenbedingungen bewarben sich immer weniger Schüler. Auf Messen trafen die Ausbilder häufig Jungen und Mädchen, die den Beruf schlichtweg nicht kannten. Das musste sich ändern.

Deshalb suchte Christina Bichel, Leiterin des Personalbereichs, nach neuen Möglichkeiten. Sie setzte sich zum Ziel, die Praktikumszeit interessanter und abwechslungsreicher zu gestalten. Ihre Idee: In zwei Wochen lernen die Jugendlichen fünf Berufe kennen. Gerade für Schüler, die noch nicht wissen, was sie beruflich machen möchten.

Mit ihrer Idee begeisterte sie den Familienmarkt in Uetersen, die Riewesell GmbH, den Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Schleswig-Holstein e.V. und die Barmer GEK. Gemeinsam riefen sie das bundesweit einmalige „All-in-One-Praktikum“ ins Leben.

Auf der gemeinsamen Internetseite www.allinone-praktikum.de erhalten die Jugendlichen Informationen über die Berufsbilder und Firmen. Anschließend bewerben sie sich per E-Mail und Post. Bis zu 16 werden



In Berlin wurde die Firma Loll Feinmechanik als Ausbildungs-Ass ausgezeichnet.



In der firmeneigenen Ausbildungshalle können die Jugendlichen auch die zukunftsweisende Robotertechnik testen.

ausgewählt. Gemeinsam besuchen alle in der ersten Woche vier Betriebe. Abgerundet wird die Woche mit einem Seminar bei der Barmer GEK: „Gesund und fit in deine Zukunft für einen stressfreien Start ins Berufsleben.“ Anschließend entscheiden sie, in welchem Beruf sie in der zweiten Woche mit anpacken wollen.

Kopieren erwünscht

In diesem Jahr wurde das Praktikum exklusiv mit zwei Schulen der Region durchgeführt. Doch mittlerweile wollen sich auch weitere daran beteiligen. Sogar andere Berufsgruppen äußerten Interesse an einer Zusammenarbeit. Ob es zu einer Ausweitung kommen wird, weiß Christina Bichel noch nicht. Eines stellt sie aber klar: Das All-in-One-Praktikum darf gerne von anderen Firmen kopiert werden, um gemeinsam für die handwerkliche Ausbildung zu werben. ■ JENS SEEMANN

Die Ausbildungs-Asse

Unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie zeichneten die Wirtschaftsjunioren, die Junioren des Handwerks und die Inter-Versicherung im November die zehn besten Ausbilder Deutschlands aus. Unterschieden wurde in den Kategorien Handwerk, Industrie, Handel und Dienstleistungen sowie Ausbildungsinitiativen. Insgesamt erhielten die Preisträger 15.000 Euro.

Gewinner in der Rubrik Handwerk

1. Platz – Loll Feinmechanik GmbH aus Tornesch
 2. Platz – Michael Grübel Trocknungsfachbetrieb aus Bielefeld
 3. Platz – Ihre kleine Backstube aus Bergholz-Rehbrücke
- Sonderpreis: Pianobau Marcus Hübner aus Trier.

Mehr über die Gewinner im Internet: www.ausbildungsass.de



10,3 Milliarden Euro investierte die Bundesregierung 2014 in die Verkehrsinfrastruktur. Vier bis fünf Milliarden Euro weniger als nötig.

ÖPP-Projekte sind kein Allheilmittel

Die Verkehrsinfrastruktur ist chronisch unterfinanziert. Öffentlich-Private-Partnerschaften lösen das Problem nicht, kritisierte ZDB-Präsident Hans-Hartwig Loewenstein auf dem Baugewerbetag in Berlin.



Hans-Hartwig Loewenstein, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes (ZDB).

Auf dem Deutschen Baugewerbetag 2014 in Berlin forderte Hans-Hartwig Loewenstein, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes (ZDB), höhere Investitionen der öffentlichen Hand in die Verkehrsinfrastruktur.

Die Bundesregierung will in diesem Jahr 10,3 Milliarden Euro, im kommenden 10,7 Milliarden Euro in Erhalt und Ausbau des Straßennetzes investieren. Nach Expertenmeinung sind das vier bis fünf Milliarden Euro pro Jahr weniger als notwendig.

Angesichts eines Haushaltsvolumens von rund 300 Milliarden Euro müssten vier bis fünf Milliarden Euro jährlich zusätzlich vorhanden sein. Schließlich spüle allein das „Wegeentgelt“ der Autofahrer an die 55 Milliarden Euro pro Jahr in die Kassen des Staates, sagte Loewenstein vor rund 500 Repräsentanten und Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Medien.

Die Finanzierung des Fernstraßenbaus in Form von Öffentlich-Privaten-Partnerschaf-

ten lehnte Loewenstein ab und kritisierte Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt, der weitere A-Modelle (Konzessionsmodelle) im Bundesfernstraßenbau ausschreibe. „Projekte in dieser Größenordnung können nur von wenigen großen internationalen Playern gestemmt werden. Das schränkt den Wettbewerb extrem ein und schließt nahezu die gesamte deutsche Bauwirtschaft aus.“ Einwände des Bundesrechnungshofes blieben unberücksichtigt. „Arbeits- und Ausbildungsplätze in der mittelständischen Bauwirtschaft werden leichtfertig aufs Spiel gesetzt“, sagte Loewenstein.

Baukonjunktur im Plus

Das Bauhauptgewerbe erwartet für das laufende Jahr eine Umsatzsteigerung um 2,8 Prozent auf 98,1 Milliarden Euro. Das sind 0,7 Prozentpunkte weniger als zu Jahresbeginn prognostiziert. Für 2015 rechnet die Branche mit einem Umsatzplus von zwei Prozent bei insgesamt stabiler Beschäftigungslage. Impulsgeber der Baukonjunktur ist nach wie vor der Wohnungsbau. ■ JES

FOTOS: ZDB/FOTOLIA (3)

Stichtag 15.12.

KfW-Förderung läuft aus

Das Zuschussprogramm der KfW für Initialberatung zum Thema Energiesparen im Betrieb läuft zum Jahresende aus.

Kleine und mittelständische Unternehmen mit jährlichen Netto-Energiekosten von mindestens 5.000 Euro für Strom, Brennstoff oder Fernwärme bekommen bis dahin einen Zuschuss vom Staat. Er übernimmt einen Teil des Beraterhonorars – bis zu 1.280 Euro für eine Initialberatung und bis zu 4.800 Euro für eine Detailberatung.

Wer das Programm noch nutzen will, kann die Förderung bis Mitte Dezember bei der KfW beantragen. Bis spätestens 15. Dezember muss der vollständige Antrag online über die KfW-Antragsplattform gestellt sein. Bis zum 31.12. muss die Empfehlung des Regionalpartners (einer IHK, Handwerkskammer oder Wirtschaftsförderung) in der Regionalpartnerplattform vorliegen. Nach der Förderzusage der KfW darf ein Berater ausgewählt und beauftragt werden. ■ JES



Den schlafenden Riesen wecken



Der Zentralverband Sanitär, Heizung, Klima (ZVSHK) begrüßt den Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz der Bundesregierung. Der Entwurf beinhalte die steuerliche Förderung der energetischen Gebäudesanierung und erfülle die jahrelange Forderung des Verbandes nach deutlichen Anreizen zur Energieeinsparung im Wärmemarkt.

Das werde die Bereitschaft der Hausbesitzer erhöhen, ab 2015 in eine neue Heizungsanlage zu investieren. Elmar

Esser, Hauptgeschäftsführer des ZVSHK erklärte, dass die Betriebe bereit seien, Energieeffizienz in die Heizungskeller zu bringen und den „schlafenden Riesen der Energiewende“ zu wecken. Zum Leidwesen der Handwerker sei es in den vergangenen Jahren so gewesen, dass laut einer Umfrage von TNS Emnid nur 14 Prozent der Hausbesitzer in den kommenden fünf Jahren eine Investition in ihre Heizungsanlage planten. Das werde sich mit dem Aktionsplan ändern. ■ JES

Mietwärme Mietlüfter Bautrockner

Beratung vor Ort · schnelle Verfügbarkeit
Baustellenheizung Öl/Gas/Elektro
komfortable Event- und Zeltbeheizungen
Notfallwärme · kpl. Brennstoffversorgung

Tel.: 040/538 79800 · Fax 040/538 6095
www.hinsch-info.de

hinsch
heizt Hallen

heizen · kühlen · trocknen · lüften

BOS Best Of Steel

Schnellbauhalle

- Höhen 2,6 – 4,8 m komplett verzinkt
- Kein teures Fundament notwendig
- Jederzeit erweiterbar
- Montagezeit 1 Tag



hb
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12, 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0, Fax 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

54.000

norddeutsche Entscheider
erreichen Sie mit einer Anzeige im

**Nord
Handwerk**

JETZT BUCHEN:
FRACH + KUMST
MEDIEN GMBH
MAIL@FK-MEDIEN.DE

Fit durch den Winter

Die dunkle Jahreszeit belastet viele Menschen. Grippewellen oder der „Winterblues“ machen uns das Leben schwer. Doch mit ein paar Tricks, gesunder Ernährung und etwas Bewegung kann man gesund und munter durch die vierte Jahreszeit kommen.

Bewegung

DREI GUTE GRÜNDE

- Bewegung hält warm: Bewegung wärmt die Muskeln auf und heizt damit dem ganzen Körper ein – und das ist wichtig, wenn es draußen kalt und ungemütlich wird.
 - Bewegung sorgt für ein gutes Gewissen: Wer sich bewegt, verbraucht Energie – und damit haben die leckeren Wintergerichte gar nicht erst die Chance, sich auf den Hüften niederzulassen.
 - Bewegung macht gute Laune: Wer sich bewegt, produziert Glückshormone. Auf die erste Erschöpfung nach dem Sport oder der körperlichen Arbeit folgt ein gutes Gefühl, das den ganzen Körper durchströmt. Wer sich dann noch zu zweit oder mit mehreren Leuten gemeinsam flott bewegt, hat noch schneller seinen Spaß – egal ob beim Laufen durch die Winterlandschaft oder beim Schneeräumen.
- Es gibt noch mehr gute Gründe für Bewegung im Winter – beispielsweise dass mit Bewegung das Immunsystem stabilisiert wird und dass Herz und Kreislauf gestärkt werden. Das Wichtigste ist aber, dass die Bewegung Spaß macht. ■



Haut und Haare

SCHÜTZEN UND WOHLFÜHLEN

Haut und Haare leiden in der kalten Jahreszeit unter dem Wechsel von trockener Heizungsluft und dem kalten, nassen Wetter draußen. Wer seiner Haut im Winter etwas Gutes tun möchte, sollte sie regelmäßig mit Feuchtigkeit versorgen: Von außen mit Feuchtigkeitscreme und von innen mit viel Flüssigkeit. Das bedeutet, zusätzlich zu den Getränken bei den Mahlzeiten, täglich mindestens eine große Flasche (Mineral-)Wasser zu trinken. Damit beugt man auch einer Erkältung vor, denn die Schleimhäute in Mund und Nase werden angefeuchtet und können sich gut gegen Erkältungskeime wehren. ■



FOTOS: FOTOLIA



Fitness

ZU HAUSE, IM STUDIO ODER ÜBERALL

Sich fit halten kann man überall. Das geht schon im Alltag los: So ist zum Beispiel die Treppe besser als der Fahrstuhl oder der Gang zum Bäcker besser zu Fuß oder mit dem Rad als mit dem Auto. Schön ist es auch, abends nach dem Abendbrot noch eine halbe Stunde einen flotten Spaziergang zu machen und dies zur Gewohnheit werden zu lassen. Denn der Spaziergang hilft nicht nur, die Gedanken zu sortieren, sondern auch vom Alltag abzuschalten.

Wer auf Wintersport im Freien steht, umso besser.



Denn hier wird gleich der ganze Körper gefordert: Beim Nordic Walking, Skilanglauf und Eislaufen werden Muskeln bewegt, die im Alltag oft nicht so sehr gefordert werden. Mit anderen zusammen macht es noch mehr Spaß. Und liegt mal wieder Schnee, sorgt auch eine Schneeballschlacht für Bewegung und viel Spaß. Sind die Gelegenheiten zum Sport im Freien begrenzt, bieten Sporthallen und Fitness-Zentren ein vielfältiges Bewegungsprogramm für den Winter. Schwimmen, Aerobic und Indoor-Cycling sind gut für die Kondition und sorgen für den Abbau überflüssiger Pfunde. ■



Ernährung

BUNTES AUF DEN TELLER!

Bunt gegen trüb – das ist die Devise fürs Essen im Winter. Wenn es draußen nass und kalt ist, braucht der Körper umso mehr Vitamine und Mineralstoffe. Besonders die für die Immunstärkung wichtigen Vitamine A, C und E sind in buntem Gemüse enthalten. Das heimische Wintergemüse ist dazu die beste Quelle, es gibt es in allen Farben: Die Kohlarten von Wirsing über Grün-, Weiß- und Rotkohl sowie Rosenkohl bis hin zu Schwarzwurzeln, Roter Bete, oder Pastinaken. Kohl ist reich an Vitamin B6, Folsäure und Ballaststoffen. Und wer beim Grünkohl die Schweinebacke links liegen lässt, darf guten Gewissens zweimal zugreifen. Denn Grünkohl enthält besonders viel Vitamin C für die Immunabwehr.

Natürlich enthalten auch Zitrusfrüchte jede Menge Vitamin C. Das Angebot an Apfelsinen, Mandarinen, Zitronen und Grapefruits ist groß. Und schon eine Grapefruit oder eineinhalb Orangen liefern die von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. empfohlene Tagesmenge von 100 mg an Vitamin C. Wer es mit Zitrusfrüchten nicht so hat, kann natürlich auch auf Äpfel und Birnen ausweichen – als frischer Pausensnack getreu dem Motto „An apple a day keeps the doctor away“.

Eine Alternative zu frischen Früchten können auch Trockenfrüchte sein. Sie enthalten zwar Vitamine und Mineralstoffe in konzentrierter Form, sind aber auch sehr zuckerhaltig und daher nicht für jeden geeignet. Etwa 25 g getrocknete Früchte entsprechen einer Portion frischen Obstes. ■



Seele

TAGESLICHT HILFT GEGEN DEN WINTERBLUES

Die Sonne macht sich im Winter oft rar – die Stimmung ist dann häufig genauso trüb wie das Wetter draußen. Winterblues greift wie eine ansteckende Krankheit um sich. Wer dem entgehen will, sollte täglich bei Tageslicht rausgehen: Während der Mittagspause eine Runde um den Block gehen – das hilft schon sehr gegen trübe Stimmung. Wenn Hände und Gesicht unbedeckt bleiben, wird die Haut angeregt, das für den Knochenstoffwechsel wichtige Vitamin D zu bilden. 20 Minuten reichen dafür schon aus.



Wer nicht genügend Tageslicht bekommen kann, dem hilft das Vitamin D aus (fettem) Fisch, Milchprodukten und Eiern. Denn auch über die tägliche Ernährung wird ein Teil des Vitamins aufgenommen. Da spricht doch überhaupt nichts gegen einen Nudelauf mit Lachs, Brokkoli, etwas Parmesan und einer kräftig gewürzten Eier-Sahne-Soße. Bunt, heiß und gesund – das sorgt für gute Laune am Tisch. ■



Pflicht im Winter

SCHNEERÄUMEN OHNE RÜCKENSCHMERZEN

Schnee ist für die einen ein großer Spaß, für die anderen eine Menge Arbeit. Und diese Arbeit kann richtig schwer werden, denn beim Schneeräumen werden große Mengen bewegt. Besonders der Schnee, der bei Temperaturen rund um null Grad fällt, hat ein hohes Gewicht. Um beim Schneeräumen keine Rückenschmerzen zu riskieren, sollte man sich, wie bei jeder anderen Sportart auch, gut vorbereiten: Kleine Übungen zum Anwärmen der Muskulatur verhindern Muskelverspannungen oder sogar Muskelfaserrisse. Nicht nur für kleine Menschen empfehlen sich die Schneeschieber mit der etwas kleineren Schaufel. Denn diese Schneeschieber sind leichter zu handhaben als die großen. Die Devise lautet wie beim bergauf Radfahren: Lieber einen kleinen Gang einlegen und etwas häufiger treten, dann geht's nicht so sehr in die Knochen. Schneeräumen ist dann ein gutes Workout – das Fitnessstudio können Sie sich an diesem Tag sparen und Ihre Knie und Ihren Rücken freuts. ■



Gesundheit

DER ERKÄLTUNG EIN SCHNIPPCHEN SCHLAGEN

Wer erst gar keine Erkältung riskieren will, sollte jetzt sein Immunsystem stärken. Dabei hilft regelmäßige Bewegung an frischer Luft – auch wenn es draußen kalt und nass ist. Daneben gilt es, viel Obst und Gemüse zu essen, denn die darin enthaltenen Vitamine und Mineralstoffe stärken die Abwehrkräfte. Außerdem empfiehlt es sich, täglich wenigstens eine große Flasche (Mineral-)Wasser zu trinken. Die Schleimhäute bleiben damit ausreichend feucht und können sich gut gegen Erkältungskeime wehren.

Und wer häufig in Bus und Bahn unterwegs ist, sollte Handschuhe tragen und/oder sich anschließend gründlich die Hände waschen. Auch das beugt einer Infektion vor. Denn Erkältungen verbreiten sich über Tröpfcheninfektionen. Für den Alltag am Arbeitsplatz heißt das ganz konkret: Von schniefenden Kollegen möglichst mindestens einen Meter Abstand halten, grundsätzlich benutzte Taschentücher sofort in einem geschlossenen Behälter sammeln und – jeder wäscht sein benutztes Kaffeegeschirr selbst ab oder stellt es selbst in die Spülmaschine. ■ KL (Quelle: IKK Nord)



FOTOS: FOTOLIA

Gesunde Mitarbeiter bleiben länger

Bewegung, gute Ernährung, fit sein im Beruf und vorsorgen für das Alter. In der Bevölkerung wächst das Bewusstsein für die eigene Gesundheit. Und auch immer mehr Unternehmen erkennen die Vorteile betrieblicher Gesundheitsförderung.

Im Handwerk wächst das Verständnis, dass durch eine gezielte Gesundheitsförderung die Belastungen der Arbeitnehmer im Job erfolgreich reduziert werden können. In Zeiten des Fachkräftemangels wird dies auch immer häufiger als wichtige Bindungs- und Produktivitätsressource gesehen.

„Betriebliche Gesundheitsvorsorge trifft den Zeitgeist. Viele Unternehmer denken um“, weiß auch IKK-Nord-Vorstand Ralf Hermes. Die IKK Nord ist schon seit vielen Jahren in der Betrieblichen Gesundheitsvorsorge (BGF) aktiv und betreut derzeit in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern rund 60 Handwerksbetriebe.

„Wir haben derzeit viele Anfragen, gerade auch von kleineren Betrieben“, sagt Antje Bastian, Referentin für Prävention bei der IKK Nord. „Das bedeutet für uns, dass wir nicht mehr die große Aufklärungsarbeit leisten müssen, sondern schon geöffnete Türen vorfinden und direkt mit unserer Arbeit beginnen können“, erzählt die BGF-Expertin weiter.

Gearbeitet wird mit wissenschaftlich fundierten Konzepten, die auf den jeweiligen Betrieb passgenau zugeschnitten, das heißt, den Bedürfnissen der Beschäftigten angepasst werden. Konkret sieht das so aus: Zunächst wird kostenfrei und kompakt die gesundheitliche Situation der Mitarbeiter im Betrieb analysiert. Nach der Auswertung werden dann konkrete Maßnahmen empfohlen, die im letzten Schritt gemeinsam mit dem Betrieb umgesetzt werden.

Mal sind dies Rückenschulskurse im Friseursalon, mal ist es der Qigong-Kurs in der Kfz-Werkstatt. Das Angebot ist vielfältig: Ergonomieberatungen und -schulungen am Arbeitsplatz, Rücken- und Bewegungstrainings, gesundheitsgerechte Mitarbeiterführung, Entspannung und Stressbewältigung, gesunde

Ernährung oder Suchtprävention. Je nach Bedarf können die Maßnahmen angepasst und erweitert werden. Die Betriebe werden dabei über einen längeren Zeitraum – oft auch über mehrere Jahre – von den Experten beraten und begleitet.

So wird die Hair-Cosmetic-Team GmbH, die unter anderem Filialen in Schwerin und Hamburg betreibt, seit über zwei Jahren unterstützt und das Lübecker Unternehmen „Junge Die Bäckerei“, seit April 2013. Für die Chefs beider Unternehmen ist die BGF keine Eintagsfliege, sondern ein fester Bestandteil der Unternehmenskultur. „Mit den Maßnahmen der IKK Nord werden Selbstkompetenz und Eigenverantwortlichkeit gestärkt. Wir können zudem gesundheitliche Beschwerden reduzieren“, sagt Sören Clauß, einer der Geschäftsführer des Hair-Cosmetic-Teams. Und Bäckerei-Chef Axel Junge erklärt: „Wir nehmen die Belange der Belegschaft generell sehr ernst – und investieren zielgerichtet in gesundheitsförderliche Maßnahmen und Projekte.“

Wer sich für die Betriebliche Gesundheitsförderung entscheidet, hat daneben auch finanzielle Vorteile. So erhalten teilnehmende Betriebe und bei der IKK Nord Versicherte einen Bonus in Höhe von 60 Euro, wenn die BGF-Maßnahmen umfassend und erfolgreich durchgeführt wurden. Zudem kann die BGF für den Betrieb auch steuerlich interessant sein. Denn Leistungen des Arbeitgebers zur Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustandes und der betrieblichen Gesundheitsförderung sind unter bestimmten Voraussetzungen bis zu einem Betrag von 500 Euro im Kalenderjahr steuerfrei. Entscheidend dabei ist, dass die angebotenen Maßnahmen überwiegend im betrieblichen Interesse liegen müssen. ■ KL

WEITERE INFORMATIONEN

www.ikk-nord.de, www.unternehmen-unternehmen-gesundheit.de, www.dnbgf.de, www.iga-info.de, www.bgf-institut.de.

Acht Steuertipps zum Jahreswechsel

Das alte Jahr abschließen und die Weichen für das kommende stellen – zum Jahreswechsel gilt es, einiges zu beachten. Mit diesen Tipps wird es einfacher.



1. Tipp: kleine Sofortmaßnahmen

Die Steuerlast eines kleinen und mittelständischen Unternehmens lässt sich reduzieren. Rechtzeitige Vorkehrungen sorgen für eine geringere Steuerlast. Besonders hilfreich können geplante Investitionen in Autos, große Maschinen, EDV-Anlagen sein, die als Investitionsabzugsbetrag (§ 7g EStG) vorgezogen werden.

Zu einer schnellen Entlastung führt auch die Anschaffung sofort abschreibbarer geringwertiger Wirtschaftsgüter (GWGs) im Wert von bis zu 410 Euro. Zusätzlich profitieren Unternehmen vom günstigeren pauschalen Vorsteuerabzug, wenn ihr Umsatz die Summe von 61.356 Euro nicht übersteigt.

Vor dem Start des neuen Jahres sollten Handwerker zudem auslaufende Freistellungsbescheinigungen zur Bauabzugsteuer erneuern oder verlängern. Und über Geschenke freuen sich zu Weihnachten nicht nur die Kunden. Gutscheine für das gesamte Waren- und Dienstleistungsangebot führen einerseits zu Einnahmen, ohne zunächst den Gewinn zu erhöhen oder Umsatzsteuer auszulösen.

2. Tipp: richtig feiern



Künftig können Mitarbeiter noch besser durch steuerfreie Instrumente gebunden werden. Dafür sorgt die bereits geänderte Lohnsteuer-Änderungsrichtlinie 2015 (LStÄR 2015) und das geplante Zollkodex-Anpassungsgesetz.

Ein solches steuerfreies Instrument können Firmenfeiern sein. Die Weihnachtsfeier kann als eine von insgesamt zwei begünstigten Veranstaltungen pro Jahr gelten. Unternehmen sollten aber darauf achten, dass sie pro Mitarbeiter nicht mehr als 110 Euro ausgeben. Zahlen sie mehr, muss zusätzliche Lohnsteuer gezahlt werden und der Vorsteuerabzug entfällt.

Jüngst lockerte der Bundesfinanzhof (BFH) auch die Kriterien zur Ermittlung der 110 Euro und gab Betrieben mehr Spielraum. Seit jeher zählen auch Speisen, Getränke und Musikdarbietungen dazu. Die

Kosten für Mieten, Busfahrten oder auch die Beauftragung eines Veranstalters allerdings nicht. Für 2014 sollten Handwerker sich auf die aktuelle Rechtsprechung berufen. Da die BFH-Urteile noch nicht veröffentlicht wurden, wird das Finanzamt dies ablehnen. Allerdings kann es sich lohnen, zu widersprechen und zu klagen.

Schon jetzt sollten Feiern für das Jahr 2015 geplant werden. Der Betrag erhöht sich 2015 auf 150 Euro. Allerdings werden alle Bruttogemeinkosten bei der Berechnung einbezogen – auch die Kosten für Ehegatten und Kinder. Firmen sollten großzügig kalkulieren. Droht die Grenze überschritten zu werden, kann es hilfreich sein, weitere Gäste einzuplanen und so die Kosten je Gast zu senken.

3. Tipp: aufbewahren statt zu löschen



Verstöße gegen die Vorgaben des Aufbewahrens und Archivierens von elektronischen Kontoauszügen werden künftig strikter verfolgt. Elektronische Kontoauszüge müssen zu jeder Zeit verfügbar und lesbar gemacht werden können. Werden die elektronischen Originalkontoauszüge nach dem Ausdrucken gelöscht, verstößt das Unternehmen gegen die Aufbewahrungspflicht. Es ist besonders wichtig, dass der Datenbestand sowie jegliche Veränderung revisionssicher dokumentiert und archiviert werden.

Oftmals genügen die von den Banken zur Verfügung gestellten elektronischen Kontoauszüge den Anforderungen nicht. Daher sollten Firmen mit ihrer Bank klären, wie eine Gewährleistung entsprechend den Kriterien ermöglicht werden kann – gegebenenfalls durch Zusendung der Kontoauszüge in Papierform.

4. Tipp: schenken und sparen

In Zeiten des Fachkräftemangels sollten Handwerker alles daran setzen, ihre Mitarbeiter zu binden und motivieren. Steuerlich bieten sich künftig >>

>> neue Möglichkeiten bei Anlässen wie Geburtstagen, Hochzeiten, Jubiläen und Geburten von Kindern. Kleine Geschenke dürfen teurer werden. Die Freigrenzen wurden von 40 auf 60 Euro angehoben. Aber: Solche Aufmerksamkeiten sollten möglichst nicht im Rahmen einer Veranstaltung übergeben werden. Sonst zählen sie zu den Gesamtkosten der Veranstaltung.

5. Tipp: Interimsphase überprüfen

Für Verwirrung sorgten 2014 die Änderungen der Umkehr der Steuerschuldnerschaft (Reverse-Charge-Verfahren) im Zusammenhang mit Bauleistungen von Bauträgern. Bei diesem Verfahren gilt, dass der Auftragnehmer eine Nettrechnung stellt. Die Umsatzsteuer wird vom Auftraggeber ermittelt, geschuldet, entrichtet und als Vorsteuer abgezogen.

Zusätzlich änderten sich zuletzt die Regelungen für Schrott- und Abfalllieferungen. Gebäudereiniger und Metalllieferer müssen neue Vorgaben beachten.

Im Bausektor kam es von Februar bis September 2014 beim Reverse-Charge-Verfahren ausschließlich darauf an, dass die Bauleistung beim Empfänger wiederum zur Bauleistungserbringung eingesetzt werden musste.

Um unliebsame Überraschungen zu vermeiden, muss die zutreffende Behandlung der in der Interimsphase abgewickelten Projekte überprüft und eventuell geändert werden.

Als rechtssicherer Nachweis gilt seit dem 1. Oktober 2014 die neue, beim zuständigen Finanzamt zu beantragende, maximal drei Jahre gültige Bescheinigung „USt 1 TG“. Sie gilt auch für Gebäudereiniger.

6. Tipp: Familie ordnungsgemäß beschäftigen



Gerade wenn es saisonal, urlaubs- oder krankheitsbedingt zu Engpässen kommt, setzen viele kleine Betriebe auf die Beschäftigung von Familienangehörigen. Darauf blickt das Finanzamt besonders. Deshalb müssen Arbeitszeiten und Entlohnung klar geregelt sein. Familienmitglieder müssen angemessen bezahlt werden. Es gelten ortsübliche oder

tarifliche Vorgaben. Zudem sollte die Arbeitszeit beispielsweise in Form eines Stundenzettels dokumentiert werden. Sonst werden die Kosten nicht als Betriebsausgaben anerkannt. Grundsätzlich gilt, dass Beschäftigungsverhältnisse einem Fremdvergleich standhalten müssen. Daher sollte vorab geklärt sein, ob man ein solches ebenfalls mit Fremden eingehen würde.

7. Tipp: Geplante Übergabe vorziehen



Wegen der zuletzt immer wieder verschobenen Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts ist die Zukunft des deutschen Erbschaftsteuerrechts ungewiss (Stand zum Redaktionsschluss). Betriebsinhaber, die ihre Firma übergeben wollen, sollten deshalb darüber nachdenken, diesen Schritt gegebenenfalls vorzuziehen. Unklar bleibt, in welchem Umfang die Vergünstigungen für Betriebsvermögen erhalten bleiben. Insbesondere Betriebsinhaber, deren Nachfolger bereits feststeht und bereit ist, sollten ernsthaft in Erwägung ziehen, die zurzeit noch bestehenden günstigen Betriebsvermögensverschönerungen zu nutzen.

8. Tipp: Jetzt noch selbst anzeigen

Diejenigen, die beim Thema ausländischer Kapitalerträge ein schlechtes Gewissen plagt, sollten noch 2014 ihren Steuerberatern oder Fachanwälte kontaktieren. Hinzu kommt, dass die Politik zum Jahreswechsel die Regelungen zur strafbefreienden Selbstanzeige verschärfen wird. Ausländische Kapitalerträge müssen ab dann bis zu zehn Jahren gemeldet werden. ■



Autor Dr. Mario Wagner ist Steuerberater bei Schomerus & Partner in Hamburg.
E-Mail: mario.wagner@schomerus.de

Von Politik und Förderung abhängig

Die Stieblich Hallenbau GmbH baut seit Jahren international und insbesondere für den polnischen und russischen Markt Gebäude. Die Bedingungen und Mentalitäten machen das Geschäft nicht immer einfach.

In der polnischen und russischen Wirtschaft ticken die Uhren langsamer. Der Weg zum Auftrag ist lang und steinig. Daran musste sich Metallbauer Uwe Stieblich gewöhnen, dessen Firma seit 25 Jahren im mecklenburgischen Güstrow auf den Bau von Hallen und Gebäuden aus Stahl und Glas spezialisiert ist. Eine weitere Firma mit vier Mitarbeitern betreibt er in Südpolen. Seit drei Jahren gibt es auch Stieblich Hallenbau Russland – mit sechs Mitarbeitern. Aufträge in beiden Ländern sorgen für eine verbesserte Auslastung seiner Werkstätten in Deutschland.

Beide Märkte kannte Uwe Stieblich aus seiner Zeit als



Uwe Stieblich und Sohn Steffen kennen die Märkte in Polen und Russland.

Ihre Berater der Handwerkskammern:

Anna Griet Hansen (Flensburg)
Tel.: 0461 866-197
E-Mail: a.hansen@hwk-flensburg.de

Anna-Lena Schomburg (Lübeck)
Tel.: 0451 15 06-278
E-Mail: alschomburg@hwk-luebeck.de

Raphael von Krasowicki (Hamburg)
Tel.: 040 35905-282
E-Mail: rckrasowicki@hwk-hamburg.de

Christina Neubüser (Schwerin)
Tel.: 0385 7417-153
E-Mail: c.neubueser@hwk-schwerin.de

Stahlbauverantwortlicher des Energiekombinats Nord der DDR. Persönliche Kontakte führten ihn in die Stadt Krapkowitz, und damit in eine Region, die er mit dem Ruhrpott vergleicht. Entlang der Autobahn A4 wohnen auf 200 Kilometern Länge etwa 13 Millionen Menschen. Doch: Viele seiner Aufträge hängen von europäischen Fördergeldern und konjunkturellen Schwankungen ab. Aktuell hofft er auf die 2015 beginnende neue Förderperiode.

Im russischen Kaliningrad erschweren ihm die politischen Krisen des Ukraine-Konflikts das Geschäft. Hinzu kommt, dass Uwe Stieblich kaum Fachkräfte findet. Er hofft auf eine Erholung der wirtschaftlichen Lage und einen dann einsetzenden Bau-Boom aufgrund der Fußballweltmeisterschaft 2018. ■ JES

Ländersteckbrief: Polen

Marktchancen: Deutschland ist der wichtigste Handelspartner. Es herrscht großes Interesse am Wissensaustausch. Nach großangelegten Investitionsplänen in Energie, Transportinfrastruktur sind die Auslandsinvestitionen in den vergangenen Jahren gesunken, könnten aber 2015 wieder ansteigen.
Einwohner: 38,5 Millionen
Hauptstadt: Warschau
Sprache: Polnisch
Währung: Zloty
Telefonvorwahl: 0048
Länderkennzeichen: PL
Trend im Bau: Über 10 % Wachstum im 1. Quartal

2014. Mit weiterer Belebung aufgrund von neuen EU-Mitteln ist zu rechnen.
Technische Norm: Produkt Normalizacja PN www.pkn.pl
Vorbereitungszeit: 1 bis 3 Tage, bei reglementierten Berufen 1 bis 2 Monate
Stolpersteine: Umsatzsteuer, Dienstleistungsanzeige, Gesetz zur polnischen Sprache (d. h. bei Privatkunden nur Verträge auf Polnisch)
BIP-Wachstum: 4 Prozent 2015
Link: www.gtai.de/polen



HWK Schwerin

Angebote

- Dentallabor ggf. plus Wohnhaus** im Raum Schwerin aus Altersgründen abzug. NH14/12/01
- Kleine, freie Kfz-Werkstatt** in guter Lage zwischen Ludwigslust und Schwerin zu übergeben NH14/12/02
- Schneiderei** für Änderungen und Neuanfertigungen im Landkreis LWL-PCH abzugeben NH14/12/03
- Fleischerei** im Landkreis LWL-PCH sucht Nachfolger NH14/12/04
- Stuck- und Fassadenreinigungsunternehmen** Nähe Schwerin abzugeben NH14/12/05

► **KONTAKT ZUR HWK SCHWERIN**

Telefon: 0385 7417-152,
E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de,
www.hwk-schwerin.de.

HWK Hamburg

Angebote

- Großes Treppenstudio** mitten in Hamburg mit Tischlerei/Schlosserei sucht mitarbeitenden Teilhaber A09/10/5
- Friseursalon** in St. Georg zu verkaufen. Gute Lage. Ein Kundenparkplatz ist vorhanden. Der Kundenstamm ist gehoben A12/10/6
- Damen- und Herrenfriseursalon**, 40 Jahre am Markt, aus Altersgründen zu verkaufen, Jahresumsatz 188.000,- EUR, Preis VHB A13/04/1
- Top-Raumausstatter-Geschäft** zu übergeben A13/10/2
- Bauunternehmen** im Bereich Instandsetzung, Abdichtungstechnik und Holz- und Bautenschutz sucht Nachfolger. Gemeinsame Zusammenarbeit vor Übernahme erwünscht A14/06/1
- Metallbaubetrieb/Schlosserei** in Tonndorf zu verkaufen. Langjähriger Kundenstamm vorhanden A14/07/2
- Sanitär- und Heizungsbaubetrieb**, gut geführt, mit sicherer Auftragslage zu verk. A14/10/1

HWK Hamburg

Nachfrage

- Betrieb für Elektro- und/oder Informationstechnik** zur Übernahme gesucht. Schwerpunkt Gewerbe und Industrie G09/10/10
- Gebäudereinigungsbetrieb** zum Kauf gesucht zur weiteren Expansion G13/04/1
- Friseursalon** mit Stammkundschaft, gut eingeführt und umsatzstark, in Eppendorf, Harvestehude oder Winterhude von erfahrenem Meister gesucht G14/04/1
- Sanitär-/Heizungsbetrieb** in Hamburg gesucht G14/10/1
- Bäckerei** in Hamburg zur Übernahme gesucht G14/10/2

► **KONTAKT ZUR HWK HAMBURG**

Telefon: 040 35905-361,
Fax: 040 35905-506,
www.hwk-hamburg.de/betriebsboerse.

HWK Flensburg

Angebote

- Ehemaliges Autohaus** im südlichen Kreis Rendsburg-Eckernförde mit Wohnung im Obergeschoss zu verkaufen A 24/14
- Ländlicher Friseursalon** im Großraum Flensburg im Ortskern gelegen zu verpachten A 25/14
- Moderner Friseursalon** an der Westküste sucht Nachfolger/-in A 26/14
- Moderner Friseursalon** in zentraler Stadtlage an der Westküste abzugeben A 27/14
- Baubetrieb (Straßen- und Tiefbau)** in Schleswig-Holstein mit hervorragenden Ertragsleistungen und hohen Gewinnen zu verkaufen A 29/14
- Elektroinstallateurbetrieb** im Raum Flensburg sucht aus Altersgründen Nachfolger A 30/14
- Kleine Zimmerei mit Wohnhaus** wegen Umzug kurzfristig an der Westküste abzugeben A 31/14
- Bau- und Möbeltischlerei** im Kreis Nordfriesland – verkehrsgünstig gelegen – zu moderaten Bedingungen zu verp. A 32/14
- Friseursalon** an der Ostküste abzugeben A 33/14
- Lieferdienst** für Backwaren zu veräußern A 34/14
- Kleine Möbeltischlerei** im Herzen Schleswig-Holsteins aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen A 35/14
- Friseursalon** – ruht zur Zeit – mit Immobilie auf dem Land aus Altersgründen zu verkaufen A 22/14

HWK Flensburg

Nachfrage

- Bauunternehmen in Schleswig-Holstein** von Maurer- und Betonbauermeister zwecks Übernahme oder Einstieg gesucht N 1/14

BETRIEBSVERMITTLUNG

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen **Handwerkskammer** mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern.

Die hier veröffentlichten Anzeigen sind lediglich ein **Auszug** aus den Betriebsbörsen der herausgebenden Handwerkskammern. **Weitere Angebote und Nachfragen** finden Sie auf den Internetseiten der Kammern sowie auf der bundesweiten Unternehmensbörse next-change (www.next-change.org).



- Kfz-Betrieb** im Raum Hamburg/Schleswig-Holstein von erfahrenem Kfz-Meister/Betriebswirt gesucht N 2/14
- Bestattungsunternehmen** von Bestattermeister im nördlichen Schleswig-Holstein zwecks Übernahme gesucht N 3/14

► **KONTAKT ZUR HWK FLENSBURG**

Telefon: 0461 866-232,
E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de,
www.hwk-flensburg.de.

HWK Lübeck

Angebote

- Bauunternehmer** su. Nachfolger, nur aus den Kreisen PI, Steinburg oder NMS. A1
- Lackierbetrieb** im nördl. Schlesw.-Holstein zu verkaufen, gem. Räume A13a
- Feinwerkmechanik/Zerspanungsbetrieb** im Kreis PI abzugeben, guter Maschinenpark/Kundenstamm vorhanden A19
- Kommunikationsbetrieb** aus dem Kreis PI sucht einen Nachfolger A22
- Kfz-Werkstatt/Tankstelle** nörd. von HH an einen Meister abzugeben A23
- Kfz-Betrieb**, Reparatur Pkw und Kleintransporter, in Kiel zu verkaufen A23
- Landmaschinen-/Kfz-Werkstatt** im Kreis OH, günstig zur A 1, abzug. A24
- Elektro-/SHK**. Der kleine Betrieb aus dem Kreis PI soll verpachtet werden A29
- Elektrobetrieb, Schaltanlagen/Steuerungsbau** im Kreis SE sucht Nachfolger A29
- Änderungsschneiderei**, Reißverschluss-Service aus Altergr. in Lübeck zu verk. A47
- Bäckerei/Konditorei**, stark ausbaufähig, im Kreis Hztg. Lauenburg zu verk. A57
- Fleischerei**, modern und sehr rentabel, im Kreis Hztg. Lauenburg abzug. A59

- Friseursalon**, alteingesessen mit 14 Bedienungsplätzen in Kiel zu verkaufen. A68

- Kosmetik-** u. Fußpflegepraxis, die sehr gut angenommen wird, im Kreis PI zu verk. A68

- Holz- u. Bautenschutz**, kleiner Betrieb im Innenausbau tätig, im Kreis PI zu verk. A99

HWK Lübeck

Nachfrage

- Hochbaufirma** in Schleswig-Holstein von Dipl.-Bauingenieur gesucht B1
- Dachdeckerbetrieb** im 40-km-Umkreis von Lübeck gesucht B4
- Malerbetrieb** im 50-km-Umkreis der PLZ 22885 gesucht B13
- Metallbauermeister/Schweißfachmann** sucht einen Betrieb im 30-km-Umkreis der PLZ 23619 B16

► **KONTAKT ZUR HWK LÜBECK**

Telefon: 0451 1506-238,
E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de,
www.hwk-luebeck.de.

KLEINANZEIGEN

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

WEITERBILDUNG

Treppenstufen-Becker
Treppenstufen in Buche und anderen Holzarten ab 21,- Euro
Preisliste anfordern
Telefon 05223/188767
www.Treppenstufen-Becker.de

Beratung / Prozessführung / Inkasso
Rechtsanwalt Andreas Behem
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Fachanwalt für Miet- und WEG-Recht
Tel. 040 357 180 80

Neue Herausforderung - 2. Standbein?
Wachsendes Franchise-Unternehmen vergibt noch bundesweit freie Standorte
HOLTIKON - Der Reparatur- & Erneuerungsprofi für Fenster, Rollläden, Türen, Treppen, Küchen
030-65777424 + nh.holtikon.de

Sachverständiger
Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche Bau- KFZ- EDV-
Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik
Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 • Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

Innenarchitektonische Beratung. 2- und 3-D-Planung. Aufmaße. Realisierung. Wohn- u. Geschäftshäuser. Neubau und Bauen im Bestand. www.sachs-elke.de Überregional. Tel. 0172/4063372

Geprüfte Bilanzbuchhalterin
erledigt preiswert Ihre lfd.
Buchhaltung & Lohnabrechnung,
Tel: 040 27880091

HUMMEL
Klima Kälte Lüftung
040 75 11 48 - 80 • www.hummel-klima.de
TOSHIBA - Vertragshändler

HALLENBAU
3S Massiv-Halle
ab 24.970 € + MwSt.
Neu!
la-Schall- und Wärmeschutz
Katalog: 3IS Selbstbau OS • 37081 Göttingen
Maschmühlenweg 99 • Web: www.3s-gewerbebau.de
Fax 0551 38 39 038 • Tel: 0551 38 39 00

Klünder GmbH
Wasserschadenbeseitigung • Leckortung
Niederlassungen: 24340 Eckernförde, Tel. 0 43 51/7 38 20 32
24941 Flensburg 24116 Kiel 25746 Heide/Ostrohe
Tel. 04 61/4 94 34 50 Tel. 04 31/3 64 18 76 Tel. 04 81/4 21 41 11

VERMIETUNG
Gewerbehalle, 500 m², beheizbar, Werkstatt, Sanitär, Büro, Traufenhöhe: 5,5 m + 300 m² Lager, großer gepflasterter Hof, Rolltore, Gabelstapler. 25355 Barmstedt, Gewerbegebiet, Schusterring 31
Vermietung: Tel. 0 41 23/29 83

VERKÄUFE
Gewerbeobjekt
in 25563 Wrist an der B 206
Gute Lage, mit Wohnhaus, gr. Balkon, 2 Küchen, 2 Bäder, Büro, Werkstatt ca. 200 m², 3 Sektionaltore, Grundstück 1100 m².
Für Kfz, Elektrik, Schlosser, Sanitär, Tischler, Auslieferung etc.
zu verkaufen oder zu verpachten.
Preis 168.000 €/VB.
Ansprechpartner: Herr Wittkamp
Tel. 0170/3 82 08 97

Aluminium-Verbundplatten
Preisgünstiger Direktimport
www.hanse-display.de
Sabower Höhe 6 23923 Schönberg
Tel 038828/341234 Fax 038828/341220
vertrieb@hanse-display.de

54.000
norddeutsche Entscheider erreichen Sie mit einer Anzeige im
Nord JETZT BUCHEN:
FRACH + KUMST MEDIEN GMBH
Handwerk MAIL@FK-MEDIEN.DE

WIRTSCHAFTSFÜHRER
Wohncontainer Bauwagen Verkauf/Miete
HANSA BAUSTAHL
733 60 777
www.hansabaustahl.de

IMPRESSUM

Nord Handwerk

Das Magazin der Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin
Verlag: Verlag NordHandwerk GmbH, Holstenwall 12, 20355 Hamburg
Sekretariat: Dagmar Spreemann, Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309, dspreemann@hwk-hamburg.de; http://www.nord-handwerk.de

Chefredakteurin: Irina Chassein (ich; v. i. S. d. P.) Tel.: 040 35905-324, ichassein@nord-handwerk.de
Herausgeber: Handwerkskammer Flensburg, Handwerkskammer Hamburg, Handwerkskammer Lübeck, Handwerkskammer Schwerin, vertreten durch das Herausgeber-Gremium,

bestehend aus den jeweiligen Hauptgeschäftsführern Udo Hansen, Henning Albers, Andreas Katschke und Edgar Hummelsheim

Mantelredaktion:
Dr. Thomas Meyer-Lüttge (tm), Tel.: 040 35905-272, tmeyer-luettge@nord-handwerk.de; Kerstin Gwildis (kl), Tel.: 040 35905-253, kgwildis@nord-handwerk.de; Jens Seemann (jes), Tel.: 040 35905-345, jseemann@nord-handwerk.de
Redaktionsfax: 040 35905-347

Kammerredaktionen:
• Handwerkskammer Flensburg, Andreas Haumann (ah), Johanniskirchhof 1, 24937 Flensburg, Tel.: 0461 866-181, Fax: 0461 866-381, a.haumann@hwk-flensburg.de
• Handwerkskammer Hamburg, Claus Rosenau (cro), Holstenwall 12, 20355 Hamburg,

Tel.: 040 35905-472, Fax: 040 35905-309, crosenau@hwk-hamburg.de
• Handwerkskammer Lübeck, Ulf Grüne (grü), Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck, Tel.: 0451 1506-202, Fax: 0451 1506-180, ugruenke@hwk-luebeck.de
• Handwerkskammer Schwerin und Landesredaktion Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Petra Gansen (pg), Friedensstraße 4A, 19053 Schwerin, Tel.: 0385 7417-152, Fax: 0385 7417-151, p.gansen@hwk-schwerin.de

Verlagsdienstleister und Anzeigenverkauf:
Frach + Kumst Medien GmbH, Virchowstraße 65b, 22767 Hamburg, Tel.: 040 6008839-80, Fax: 040 6008839-89, Ansprechpartnerin: Tanya Kumst, E-Mail: tanya.kumst@fk-medien.de
Anzeigentarif 2013

Erscheinungsweise: monatlich (30. Jahrgang)
NordHandwerk ist das offizielle Organ der Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin. Für alle im Bereich der genannten Handwerkskammern in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe ist der Bezugspreis mit dem Handwerkskammerbeitrag abgegolten. Für alle anderen Bezieher beträgt der Bezugspreis jährlich 24,20 € (einschl. Postgebühren und 7 v. H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis 2,20 € (einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer). Das Magazin und alle in ihm veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck und Verbreitung des Inhalts nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Chefredaktion, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars an die Mantelredaktion. Vielfältigungen von Teilen dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des

Beziehers gestattet. Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die Ansicht der Herausgeber wieder. Bei Nichterscheinen der Zeitschrift infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der ausgefallenen Ausgaben oder auf Rückzahlung des Bezugsgeldes.
Druck: CW Niemeyer Druck GmbH, Böcklerstraße 13, 31789 Hameln, Tel.: 05151 8220-0, Fax: 05151 8220-124
Lektorat: Michael Hartmann
Titelfoto: Seemann
Beilage: Handwerkskammer Hamburg (Teilbeilage)
Beilage: Handwerkskammer Schwerin (Teilbeilage)



BUSINESSDAYS

VOM 1. SEPTEMBER BIS 30. NOVEMBER

www.citroen.de



VERLÄNGERT BIS
31.12.2014



DAS RUNDUM SORGLOS PAKET



Abbildung zeigt Version H2.

CITROËN BERLINGO

ab 129,- € mtl. zzgl. MwSt.²

ANGEBOTE NUR FÜR GEWERBETREIBENDE

CITROËN JUMPY

ab 179,- € mtl. zzgl. MwSt.²

DER NEUE CITROËN JUMPER

ab 199,- € mtl. zzgl. MwSt.²

**DAS RUNDUM-SORGLOS-PAKET: FULL SERVICE LEASING
INKL. 4 JAHRE GARANTIE, WARTUNG UND ÜBERNAHME
VON VERSCHLEISSREPARATUREN.¹**

CRÉATIVE TECHNOLOGIE



CITROËN

¹Leistungen gemäß den Bedingungen des CITROËN FreeDrive à la Carte Vertrages der CITROËN DEUTSCHLAND GmbH, Edmund-Rumpler-Straße 4, 51149 Köln. Detaillierte Vertragskonditionen unter www.citroen.de. ²Bei dem BusinessDays Full Service Leasing der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Geschäftsbereich CITROËN BANK, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für Gewerbetreibende zzgl. MwSt. und Fracht für folgende Aktionsmodelle: CITROËN BERLINGO Kastenwagen HDi 75 Niv. A, CITROËN JUMPY Kastenwagen 27 L1H1 HDi 90 PROLINE und CITROËN JUMPER Kastenwagen Start 28 L1H1 HDi 110 FAP, Laufzeit 48 Monate, 10.000 km/Jahr Laufleistung, gültig bis 31.12.2014. Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung.

CITROËN empfiehlt TOTAL

**CITROËN Commerce GmbH
Niederlassung Hamburg (H)**
Süderstraße 160 · 20537 Hamburg
Tel. 040/2516020 · Firmensitz: Köln
www.citroen-hamburg.de

**Hermann Schlegel
GmbH & Co. KG (H)**
Rübenkamp 39-45 · 22307 Hamburg
Tel. 040/697097-0
www.autohaus-schlegel.net

**CITROËN Commerce GmbH
Niederlassung Hamburg (V)**
Bornkampsweg 142 · 22761 Hamburg
Tel. 040/899657-0 · Firmensitz: Köln
www.citroen-hamburg.de

**Autohaus Schlegel
Rahlstedt GmbH (V)**
Bargtheider Str. 79 · 22143 Hamburg
Tel. 040/697097-40
www.schlegel-hamburg.de

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle



Bereits ab zwei Fahrzeugen



Eine kluge Wahl: Vereint beruflich und privat!

● Der Itzehoer Firmenflotten-Schutz



*Jetzt Beratungstermin online anfordern und 1 von 3 iPhone gewinnen!**

Code scannen und mehr erfahren
<http://www.itzehoer.de/kfz/flottentarif>

Itzehoer Versicherungen
Itzehoer Platz, 25521 Itzehoe
www.itzehoer.de

... und gut. ✓



*Aktionszeitraum: 01.09.2014 - 31.12.2014.
Keine Barauszahlung. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.